

# meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Wirtschaftsfaktor Sport

## Auf die Plätze, fertig, MEO!

**IHK-Unternehmensbarometer**

Deutsche Wirtschaft steht hinter der EU

**Mobilitätspartnerschaft Essen**

Erfolgreiche Auftaktveranstaltung

**Girls' und Boys' Day**

Technik machte den Kids viel Spaß



# Büroeinkäufe? Bringt Ihr Zeitspar-Assistent!

Jetzt den REWE Lieferservice testen und sparen.

- ✓ Planbare Lieferung durch Wunschtermin
- ✓ Lieferung schon ab 50 €
- ✓ Keine Liefergebühr bei Erstbestellung

Alle Infos finden Sie auf [REWE.de/zeitsparen](https://www.rewe.de/zeitsparen)

**REWE.de**  
**DEIN MARKT**



Online bestellen & liefern lassen



Jetzt auf REWE.de sparen:

**15 €** Neukunden-Gutschein\*

**229 000 000 000 000 301 09**

Bitte geben Sie diesen Gutscheincode im letzten Schritt Ihrer Bestellung ein.

\* Gültig nur bei einem Mindestrechnungsbetrag von 75 € und nur bis 10.06.2019; maßgeblich ist das Datum der Lieferung, nicht der Bestellung. Der Gutschein gilt beim REWE Lieferservice (nicht beim REWE Abholservice, beim Versand per Paket (REWE Paketservice) oder im REWE Markt). Für das Erreichen des Mindestrechnungsbetrags unberücksichtigt bleiben REWE Paketservice Artikel, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Tabakwaren, aufladbare Geschenk- und Guthabekarten (z. B. iTunes-Karten), Tchibo-Artikel, (Zuzahlungen für) Treuepunkt-Artikel, Pfand, Sperrgutaufschlag und Servicegebühren (bspw. Liefergebühren). Bei dem Mindestrechnungsbetrag handelt es sich um den in der Rechnung ausgewiesenen und vom Kunden zu zahlenden Betrag (abzüglich oben genannter Produkte) und nicht um den Bestellwert. Nur ein REWE Lieferservice-Gutschein pro Bestellung einlösbar. Der Gutschein gilt nur für den einmaligen Gebrauch und verliert danach seine Gültigkeit. Der Gutschein muss am Ende des Bestellvorgangs eingegeben werden. Der gutgeschriebene Betrag wird nicht im Bestellvorgang angezeigt, sondern erst nach Abschluss des Bestellvorgangs in der übersandten Rechnung. Andere Gutscheine, wie z. B. LAVIVA- und PAYBACK Coupons, können zusätzlich eingelöst werden. Keine Barauszahlung möglich. Keine Anrechnung auf die Liefergebühren. Neukunden sind Kunden, die zuvor noch nie beim REWE Lieferservice oder REWE Paketservice bestellt haben.



# Flagge zeigen für Europa

Vom 23. bis 26. Mai 2019 stehen die nächsten Wahlen zum Europaparlament an. Viele Stimmen sprechen von einer Schicksalswahl, denn der Stimmenanteil der europakritischen Parteien wird nach heutigem Stand weiter zunehmen. Es ist nicht mehr realitätsfern, sich über den Zerfall der EU zu sorgen. Euro-Krise, Flüchtlingsfrage, Brexit oder der anhaltende Zulauf für antieuropäische Gruppierungen sind beispielhaft Themen, die Europa bis heute mehr spalten als einen.

Eine bedenkliche Entwicklung, denn das Wohlergehen Europas geht uns alle an. Besonders auch die Unternehmen in unserer MEO-Region, wie die Export-Zahlen verdeutlichen: So gehen rund 60 Prozent aller Ausfuhren mit einem Warenwert von ca. 10 Milliarden Euro zu unseren EU-Nachbarn. Diese werden von mehr als 2.200 Unternehmen aus Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen geliefert – größtenteils kleine und mittelständische Unternehmen.

Stabile Verhältnisse und ein starkes Europa sind somit von essenzieller Bedeutung für die MEO-Wirtschaft. Deshalb ist die Zukunft Europas bereits seit 2018 ein Themenschwerpunkt unserer IHK-Arbeit. Das Ziel: Unternehmer und Unternehmerinnen über

verschiedene Formate aktiv in die Diskussionen um die Zukunft Europas einzubinden. Der Start ist mit Veranstaltungen für die Wirtschaft – u. a. ein Dialogforum mit hochrangigen Vertretern Europas – sowie Beteiligung des IHK-Ehrenamtes bei der Formulierung der Europapolitischen Positionen der IHK-Organisation geglückt. Darüber hinaus kommen Unternehmerinnen und Unternehmer der MEO-Region regelmäßig in der IHK-Interviewserie „Flagge zeigen für Europa“ mit Lob und Kritik an der EU zu Wort.

Die bevorstehende Europawahl ist für uns Anlass genug, in dieser meo-Ausgabe einen besonderen Akzent auf Europa zu setzen (S. 28 - 31). Ein deutlicher Mutmacher für alle EU-Befürworter sind die Ergebnisse des IHK-Unternehmensbarometer vom März 2019. Trotz punktueller Kritik hat eine überwältigende Mehrheit der 1.800 teilnehmenden Unternehmensvertreterinnen und -vertreter eine äußerst positive Meinung zur EU. Pro-Europäer sollten sich dadurch ermutigt fühlen, diese Meinung nun auch öffentlich zu äußern und die Vorteile, Errungenschaften und Werte der EU zu betonen. Zehn gute Gründe für Europa haben wir unter dem Titel „EU - wozu?“ zusammengefasst – ebenso ein „best of“ unserer Interviewserie. Gerade in Zeiten eines wachsenden Anti-EU-Populismus ist es aber ebenso wichtig, konstruktive Kritiker nicht zu ignorieren, sondern sie mit einzubinden – denn perfekt ist die EU nicht.

Europa liegt uns sehr am Herzen, weil das europäische Nachkriegsprojekt – wie kein zweites – für das beste Beispiel völkerübergreifender Zusammenarbeit steht – für Frieden, Wohlstand und Freiheit. Wir alle können einen kleinen Beitrag leisten, dass dies so bleibt und Europa gemeinsam gestalten. Zeigen Sie mit uns Flagge für Europa: bei der Wahl am 26. Mai und darüber hinaus.

Jutta Kruff-Lohregel  
Präsidentin

Dr. Gerald Püchel  
Hauptgeschäftsführer

## Titelthema

### 6 Wirtschaftsfaktor Sport **Auf die Plätze, fertig, MEO!**



Foto: Kerstin Bögemo



Foto: vanku80 - Fotolia.com

### 32 Warum Multi-Channel im Handel immer wichtiger wird

#### 3 Editorial

#### 5 Impressum

#### Titelthema

### 6 Wirtschaftsfaktor Sport **Auf die Plätze, fertig, MEO!**

#### 14 Region

#### Praxis

### 22 Verbraucherpreisindizes

### 26 Angebote für Existenzgründer und Jungunternehmer

### 27 Existenzgründer- und Nachfolgebörse

#### Thema

### 28 Deutsche Wirtschaft steht hinter der Europäischen Union

IHK-Unternehmensbarometer  
zeigt großen Zuspruch

### 30 Die wirtschaftlichen Folgen des Brexit – eine irische Perspektive

### 32 Warum Multi-Channel im Handel immer wichtiger wird

### 34 Erfolgreicher Auftakt der Mobilitätpartnerschaft Essen

### 35 S.I.E. – Stark im Ehrenamt IHKs in NRW für mehr Unternehmerinnen im Ehrenamt

### 36 Girls' und Boys' Day Technik macht Spaß

### 35 S.I.E. – Stark im Ehrenamt IHKs in NRW für mehr Unternehmerinnen im Ehrenamt



Foto: Wilfried Meyer Pressfoto


 Industrie- und Handelskammer  
 für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen  
 zu Essen


Foto: Kerstin Bögeholz

## 40 Neues zum Datenschutz 100%ige Sicherheit gibt es nicht

38 Familienfreundliche Unternehmen  
**Keine Zwangsbeglückungen,  
sondern individuelle Lösungen**

40 Neues zum Datenschutz  
**100%ige Sicherheit gibt es nicht**

41 IHK-Jahresbericht 2018  
**Was? Wann? Warum?**

### Verlagssonderveröffentlichung „Wirtschaftsraum Oberhausen“

42 The MIRAI soll 2020 in  
Oberhausen eröffnen  
**Das größte Gym der Welt**

44 Carbon2Chem®-Labor eingeweiht  
**Aus Abgas wird Rohstoff**

### Verlagssonderveröffentlichung „Sicherheit im Unternehmen · Datenschutz“

46 IT-Security und Daten-Trends 2019  
**Cyberangriffe und Ransomware  
weiter auf dem Vormarsch**

48 DSGVO  
**Haben die Datenschutz-Ignoranten  
schon gewonnen?**

51 Personalien

52 Bekanntmachungen

58 Schlussakkord

**Beilagenhinweis:** Engelbert Strauss GmbH & Co. KG  
Wortmann AG  
TÜV NORD Akademie (Teilaufgabe)  
Wir bitten um freundliche Beachtung.

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer für Essen,  
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu  
Essen, 45117 Essen

### Haus- und Lieferanschrift

Am Waldthausenpark 2 · 45127 Essen  
Fon 0201 1892-0 · Fax 0201 1892-173  
www.essen.ihk24.de  
E-Mail: [ihkessen@essen.ihk.de](mailto:ihkessen@essen.ihk.de)

### Redaktion

Dr. jur. Gerald Püchel (verant.)  
Dipl.-Des. Gabriele Pelz  
Fon 0201 1892-214  
Anja Matthies M.A.  
E-Mail: [meo@essen.ihk.de](mailto:meo@essen.ihk.de)

### Verlag, Gestaltung und Druck

commedia GmbH · Olbrichstraße 2  
45138 Essen · Fon 0201 879 57 11

### Anzeigenservice

commedia GmbH  
Olbrichstraße 2 · 45138 Essen  
Anzeigen: Eva Lupp (verant.)  
Anzeigenberatung und -verkauf:  
Fon 0201 879 57 11 (Eva Lupp)  
Fax 0201 879 57 77  
E-Mail: [lupp@commedia.de](mailto:lupp@commedia.de)

### Erscheinungstermin

Jeweils zum Monatsbeginn

### Auflage

46.271 (Druckauflage 1. Quartal 2019)



Nachdruck in Wort und Bild ist nur mit  
Genehmigung der Redaktion gestattet.  
Alle Nachrichten werden nach bestem  
Wissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.  
MEO ist das öffentliche Organ der IHK zu  
Essen und wird den beitragspflichtigen  
IHK-Unternehmen im Rahmen ihrer Mitglied-  
schaft ohne besonderes Entgelt geliefert.  
MEO kann beim Verlag commedia auch  
kostenpflichtig bezogen werden.  
Nähere Informationen unter: Tel.: 0201 879 57 11  
E-Mail: [lupp@commedia.de](mailto:lupp@commedia.de)

Titelfoto: nd3000 - Fotolia.com



# Auf die Plätze, fertig, ME0!

Mittwochs, 18 Uhr, am Rhein-Herne-Kanal. In der Nähe von Schloss Oberhausen trifft sich eine bunte, gut gelaunte Gruppe zum Outdoor-Fitness-Training. Trainer Willi Wülbeck erläutert die Übungen, seine Schützlinge geben anschließend ihr Bestes. Muntere Sprüche machen die Runde. Bald fließen die ersten Schweißperlen. Trotzdem hat jeder Spaß. So wie hier geht es vielerorts zu.



In der Gruppe läuft's sich besser: Lauf-Ikone Willi Wülbeck mit Sportbegeisterten beim Outdoor-Training.

Immer mehr Menschen nutzen die Kursangebote von Bildungseinrichtungen, Vereinen und privaten Trainern, um „etwas für ihre Gesundheit und ihre Zukunft zu tun“, so Wülbeck, der 800-Meter-Weltmeister von 1983 und unverändert einer der populärsten Sportler des Ruhrgebiets. Ein Trend, der sich auch in Fitnessstudios und Gesundheitsanlagen zeigt. Im letzten Jahr gehörten 11,09 Millionen Frauen und Männer einem solchen Club an, so viele wie nie zuvor. Dies besagt eine Studie, die vom Beratungsunternehmen Deloitte, dem Arbeitgeberverband deutscher Fitnessanlagen und der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement veröffentlicht wurde. Zudem signalisieren darin 85 Prozent aller Betreiber, weiter investieren zu wollen. Vor allem in Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, aber auch

in die Eröffnung neuer Studios und in Übernahmen. Parallel dazu boomt der Markt für Sportkleidung und -geräte. Erstaunt reagieren wir auf die Summen, die im Profisport durch Fernsehrechte, Merchandising, Spielergehälter und -transfers bewegt werden. Sport hat also viele Facetten: Er steigert die Lebensqualität, fungiert als gesellschaftliche Klammer und ist nicht zuletzt ein milliardenstarker Wirtschaftsfaktor.

#### „Die Menschen wollen gesund älter werden“

Zurück zum Kanal und zu Willi Wülbeck, der sich nach seiner aktiven Zeit als Veranstalter des Ratinger Silvesterlaufs, des Zehnkampf-Meetings und vielen anderen Sportevents einen Namen gemacht hat. Heute arbeitet die Lauf-Ikone als Fitnesstrainer und organisiert für einen Essener Energiekonzern Schulstaffelläufe. „Die Leute werden aktiver, haben erkannt, wie wichtig regelmäßige Bewegung auch für die psychische Hygiene ist. Der Gruppeneffekt und die Befriedigung, etwas für sich getan zu haben, sind manchmal wirkungsvoller als Medikamente“, konstatiert der Oberhausener. Um gleich anzufügen, dass es immer noch viel zu wenig seien. Ähnlich beurteilt Manfred Gregorius, der Präsident des Stadt-sportbundes Oberhausen, die Lage: „Die Menschen

wollen gesund älter werden und nehmen deshalb die Kursangebote unserer Vereine verstärkt an“, freut er sich. Allerdings bereitet ihm eine Zielgruppe Sorgen: die Jugendlichen. Gregorius: „Bis zum elften oder zwölften Lebensjahr sind viele gern dabei. Mit Beginn der Pubertät wird es schwieriger, sie für den Sport im Verein zu begeistern.“

### Teamsport und Stammkunden geben Rückhalt

Wer Sport treibt, benötigt eine entsprechende Ausstattung und will dabei noch gut aussehen. Hier beginnt der Part von Reinhard Behnert, der in seinem Oberhausener Sportgeschäft fast alles bietet, was Hobbysportler und Profis so brauchen. Ob Trekkingkleidung oder stylische Bademode, ausgeklügelte Fitnessgeräte oder Trainingsjacken, spezielle Hanteln oder Laufschuhe, vor deren Verkauf eine Video-Laufanalyse des Kunden zum Standardprogramm gehört – die Vielfalt ist enorm. Neben einem breiten Angebot spielen Beratungskompetenz und ein umfassender Service eine wichtige Rolle. „Das ist unser Plus im Wettbewerb. Und die Fähigkeit, Trends frühzeitig zu erkennen“, betont Behnert. Er macht aber keinen Hehl



daraus, dass die Zeiten für innerstädtische Sportfachgeschäfte nicht leichter geworden sind. Online-Handel, Kaufhäuser und die Sportdiscounter auf der grünen Wiese erhöhen den Konkurrenzdruck. Auch der Standort an der Marktstraße gilt nicht als allerbeste Lage. „Die Kaufkraft hat in der Innenstadt und Umgebung abgenommen. Zum Glück haben wir viele Stammkunden“, diagnostiziert der Geschäftsmann trocken. Zudem sei das Parken in der City schwierig – und jetzt auch noch teurer geworden. Gleichwohl gebe es auch hoffnungsvolle Zeichen: „Viele Menschen überwinden jetzt endlich den inneren Schweinehund und spüren den Drang, etwas für sich zu tun. Davon profitieren wir natürlich“. Großen Wert legt er auf den intensiven Kontakt zu den Vereinen der Umgebung, mit denen er gut vernetzt ist. Trikots, Bälle, Geräte – der Fachhändler besorgt für sie die jeweiligen Muster und erledigt die Bestellungen. „Wir haben den Teamsport früh forciert. Das stärkt heute unsere Position“, zieht Reinhard Behnert eine Bilanz, die unterm Strich positiv ausfällt.



Reinhard Behnerts Fachgeschäft bietet alles, was das Sportlerherz höher schlagen lässt.





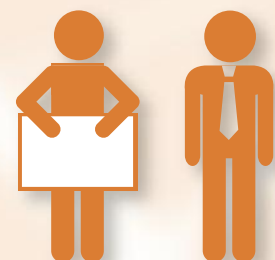
Headhunter, Spielerberater und Experten im Sportbusiness in einem: Personalberater und Geschäftspartner Frank Wagner (l.) und Dr. Thomas Kraft

### Vereine und Spieler brauchen seriöse Beratung

Gefühlt hat Bundestrainer Jogi Löw während einer Fußball-WM etwa 40 Millionen Kollegen. Scheitert die Nationalelf so kläglich wie 2018 in Russland, nimmt ihre Zahl naturgemäß ab. Trotzdem bleibt Fußball ein Phänomen. Er fasziniert die Massen quer durch alle Bevölkerungsschichten, liefert Gesprächsstoff, schafft Identifikation, schreibt unglaubliche Geschichten und ist dabei ein Geschäft, in dem es um zig Milliarden geht. Wobei viel Geld nicht nur in den internationalen Top-Ligen fließt, sondern auch in den Spielklassen darunter. Vereinschefs, Investoren, Talent-scouts, Sponsoren, Spielerberater und nicht zuletzt die Kicker selbst drehen ein großes finanzielles Rad. Manche Player, ob im Vorstand der Clubs oder im Umfeld der Spieler, benötigen dabei eine seriöse Beratung. Genau dies ist das Geschäftsmodell von Dr. Kraft + Wagner Sportmanagement im Mülheimer Haus der Wirtschaft. Dr. Thomas Kraft und Kompagnon Frank Wagner, beide sind studierte Ökonomen und arbeiten erfolgreich als selbstständige Personalberater, sehen hier ein enormes Potenzial. „Vereine müssen geführt werden wie ein großes Unternehmen“, erläutert Thomas Kraft, der auch international gut vernetzt ist. Für Frank Wagner, vom DFB lizenziertes Spielervermittler und ehemaliger Fußballer, spielt auch die Motivation eine große Rolle: „Wir hatten Lust, unser Hobby professionell zu betreiben. Und das im Herzen des Ruhrgebiets. Unsere guten Kontakte zu vielen Erst- und Zweitligisten sowie renommierten Konzern- und Mittelstandsunternehmen helfen uns dabei sehr.“

Ob es nicht Irrsinn sei, Spieler für dreistellige Millionenbeträge zu verpflichten oder 14-jährige Jungen für viel Geld an einen Verein zu binden, wollen wir wissen. „Irgendwann wird diese

Blase platzen“, glaubt Kraft. „Schon jetzt wird die Distanz zwischen den Spielern und den Fans immer größer. Wir suchen dabei den Mittelweg, der durch Vernunft und Kreativität geprägt ist.“ Fußballern, die am Anfang ihrer Karriere stehen, helfen Kraft und Wagner bei der Gestaltung von Verträgen mit den Clubs und Sponsoren, betreuen deren Investments und begleiten sie auch nach Abschluss ihrer Karriere. Vereine wiederum können beispielsweise bei der passgenauen Besetzung ihrer Führungspositionen von der Fachkompetenz und dem Netzwerk des Duos profitieren, das bei Bedarf durch den ehemaligen Bundesligaprofi Michael Klauß (u.a. VfL Bochum) und Rechtsanwalt Volker Benno Stratmann verstärkt wird. Bei den professionell betreuten Spielern sind einige Kicker mit Perspektive dabei, wie Benjamin Siegrist, der Schweizer Torwart und ehemalige U17-Weltmeister des traditionsreichen schottischen Zweitligisten Dundee United, der auf dem Sprung in die erste Liga ist. Oder Nico Buckmaier, den Mannschaftskapitän von Wattenscheid 09. Spannend ist das Business auf jeden Fall.





„soccerwatch.tv digitalisiert den Amateurfußball mit 360-Grad-Kameras, so wird er für jeden sichtbar“, erklärt Chefredakteur Marlon Irlbacher das Prinzip.



### Amateurfußball live als Geschäftsmodell

Bleiben wir beim Fußball, der Millionen vor dem Bildschirm fesselt. Doch warum sollen nur Spiele der Profiligen übertragen werden? Diese Frage stellten sich vor einigen Jahren einige IT-versierte Fußballfans und gründeten das Start-up Soccerwatch.tv. An einem Standort mit Tradition, nämlich der Hafenstraße in Essen, Heimat von RWE. Seither ist es möglich, Spiele der unteren Amateurligen und sogar aus dem Jugendbereich live im Internet zu verfolgen. Das Prinzip: soccerwatch.tv installiert am Flutlichtmast in sechs bis sieben Metern Höhe eine 360-Grad-Kamera, die gegen Wetterkapriolen und Vandalismus geschützt ist und automatisch den Ball verfolgt. Tore, spektakuläre Szenen, gekonnte Spielzüge können vom User per App beliebig herangezogen, wiederholt und versandt werden, Originalton inklusive. 3.600 Euro für drei

Jahre kostet dieser Service die Vereine, die ihrerseits Werbung für Sponsoren schalten können. Ein Angebot, das Supermärkte und Fachhändler aus den jeweiligen Stadtteilen verstärkt annehmen. „ETB SW Essen hat auf diese Weise schon 2.000 Euro an Einnahmen generiert“, stellt Marlon Irlbacher fest, der Chefredakteur von soccerwatch.tv. Gut 180 Vereine sind inzwischen im Boot, 200 weitere haben Kameras vorbestellt. Auch in der Schweiz, in Österreich und Dänemark gibt es Interessenten. „Mittlerweile lohnt es sich. Bis Ende des Jahres wollen wir 1.000 Kameras in Betrieb nehmen“, gibt Irlbacher das Ziel vor. Dabei habe alles aus einer Bierlaune heraus angefangen: „Einer unserer fußballverrückten Gründer war sauer, weil er aus beruflichen Gründen beim Spiel der Mannschaft seines Sohnes nicht dabei sein konnte. Das brachte ihn auf die Idee, dass man solche Spiele doch im Internet streamen könnte.“

Mittlerweile, so Irlbacher, habe soccerwatch.tv das Zeug zum Selbstläufer. Mit Hilfe von Analyse- und Coaching-Tools sei es möglich, Zweikampfverhalten, Passquote und andere Parameter präzise zu ermitteln. Fast wie bei den Großen der Branche. Längst kooperiert das Start-up mit dem DFB und verschiedenen Medienpartnern. Und wenn es auf dem Platz mal wüst hergeht, dient die Aufzeichnung der Polizei sogar als Beweismaterial. Viele Profis hätten ihren Heimatvereinen bereits soccerwatch.tv spendiert. Auch bei Sponsoren wachse das Interesse. Besonders freute sich Irlbacher aber über eine E-Mail aus Australien. Dort war ein Fan mitten in der Nacht aufgestanden, um das Kreisliga C-Spiel seines Vereines live zu verfolgen und hatte sich dafür bedankt. Wahre Liebe!



### Wie zu Turnvater Jahns Zeiten, aber mit Prüfsiegel

Völlig unspektakulär verläuft dagegen der Arbeitsalltag von Thomas Kleinpaß in Mülheim, der mit seinen zehn Mitarbeitern für Wartung, Inspektion und Reparatur von städtischen Turn- und Sporthallen zuständig ist. Sprossenwände und Seilanlagen, Kästen und Böcke, Handballtore und Basketballkörbe – alles muss unter die Lupe genommen werden. 1.000 Punkte umfasst die Checkliste, eingeteilt in 24 Gerätegruppen, Hallenböden und -decken inklusive. Die Gemeindeunfallversicherung schreibt diese Prüfung vor. Und der TÜV, der einmal pro Jahr kommt, schaut genau hin. Kein Glamourfaktor wie im Profisport, dafür eine große Verantwortung. Im Umkreis von 100 Kilometern haben etliche Kommunen der Firma Kleinpaß ihre Hallen anvertraut. Das beruhigt, ist aber kein Blankoscheck für eine finanziell

gesicherte Zukunft. „Wir müssen uns immer wieder an den Ausschreibungen beteiligen, was viel Zeit und Energie kostet. Auch die Tatsache, dass die Sachbearbeiter innerhalb der Stadtverwaltungen häufig wechseln, macht es nicht einfacher.“

Ein weiteres Thema, das nicht nur Thomas Kleinpaß, sondern auch viele Schüler, Eltern und Lehrer beschäftigt, ist der schlechte bauliche Zustand der Schulen. „Entsprechend sehen auch die Sportstätten aus. Sie vergammeln. Statt gründlich zu sanieren, setzt man lieber auf Prestigeprojekte“, lautet sein Urteil. Gleiches gelte auch für die Ausstattung: „Die stammt oft noch aus der Zeit von Turnvater Jahn. Trendsportgeräte wie Slacklines oder ein modernes Action-Center fördern Kraft und Koordination und machen dabei Spaß. Leider fehlt den Städten in unserer Region dafür das Geld. Das Ruhrgebiet ist ein Armenhaus.“

Bock, Kasten, Pferd und Kunststoffmatten werden also noch eine Weile bleiben. Haben sie einmal ausgedient, muss man sich um ihre Entsorgung nicht kümmern. Bei Künstlern und Designern sind die alten Teile, vor allem die mit dem von Schülergenerationen zerkratzten hellen Leder, stark gefragt. Sie werden zu Möbeln, Taschen und Kunstobjekten verarbeitet.

Eine 1.000 Punkte umfassende Checkliste muss Thomas Kleinpaß durchgehen, bevor er eine städtische Turn- oder Sporthalle für ordnungsgemäß bewertet.





### Kultigste Muckibude in NRW

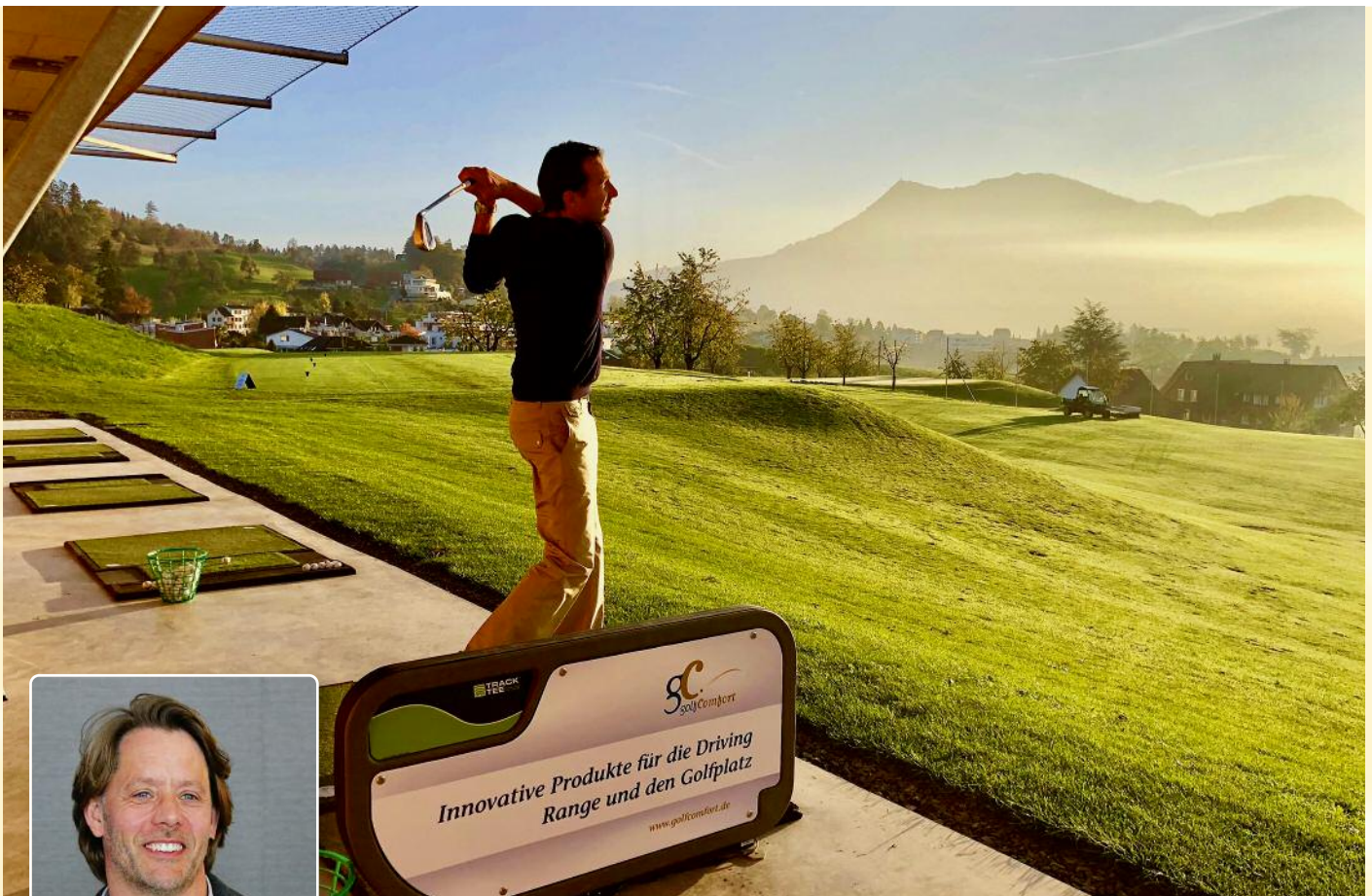
Fitnessstudios gibt es in jeder Stadt. Rund um die Uhr geöffnet, mit unzähligen Geräten, Musik, Powergetränk an der Bar und einer gewollten Anonymität. Neue Maßstäbe wird dabei sicher „The Mirai“ setzen, das in Oberhausen geplante Fitness- und Gesundheitscenter der Superlative auf 21.000 qm. Peter's American Gym bietet das genaue Gegenteil. Betont puristisch geht es in dem Flachbau zu. Hier trainieren die klassischen „Eisenschmeißer“ ebenso wie die sogenannte Bikiniklasse. Frauen und Männer aller Altersklassen gehen an die Eisen, pumpen, was die

Fasern hergeben. An den Wänden viele Urkunden und Fotos von sonnenbankgegrillten Muskelmännern, unter anderem von Arnold Schwarzenegger und Ralf Möller. Oft ist auch Gründer Peter Hülsender abgebildet, der das älteste Bodybuilding-Studio in NRW Mitte der 80er gegründet und es zur kultigsten Muckibude des Landes gemacht hat. Ein Übervater der Szene, der heute noch täglich im Gym seine Einheiten absolviert.

Seit 2009 leitet Markus Rosin die Geschicke des Gym. Der studierte Betriebswirt war selbst Kraftsportler und führt die Muskelschmiede nach modernen Erkenntnissen. Fitness hat dabei einen größeren Stellenwert als früher. Besonders wichtig sind ihm aber die persönliche Betreuung und der soziale Faktor. Beide kommen in großen Studios oft zu kurz. „Wir sind ein weißer Fleck auf der Landkarte“, sagt der Mann mit der Figur eines Schwerathleten. „Kameradschaft und Unterstützung sind uns sehr wichtig. Wer Probleme mit den Übungen hat, wird rasch von den anderen an die Hand genommen und kriegt wertvolle Tipps.“ Welchen Rat er denn für Menschen habe, die etwas für ihren Körper tun wollen, aber nicht in die Gänge kommen, fragen wir. Rosin überlegt nicht lange: „Viele machen den Fehler, nach der Arbeit erst nach Hause zu fahren. Besser, man baut das Training in den Heimweg ein. Hinterher sind die Leute froh, was getan zu haben und den Abend genießen zu können.“



Markus Rosin leitet seit 2009 Peter's American Gym, wo schon Ralf Möller und Arnold Schwarzenegger Gewichte stemmten.



GolfComfort-Manager André Michael stattet bestehende und geplante Golfclubs mit modernen Systemen und Zubehör aus.



### Innovation auf der Driving Range

Was eine Driving Range ist, dürfte sich auch unter Nicht-Golfern herumgesprochen haben. Bevor es auf die Platzrunde mit neun oder 18 Löchern geht, werden auf der Range Abschläge trainiert, immer wieder. Es gilt, Länge und Zielgenauigkeit, Körperhaltung und Schlagtechnik zu verbessern. Tausende Bälle landen so an jedem Tag auf der Übungswiese, die regelmäßig eingesammelt werden müssen. Technik und Automatisierung spielen dabei eine wichtige Rolle. Weit vorn in diesem Geschäftsfeld liegt die Mülheimer Firma GolfComfort mit ihrem Ball-Ditch-System. Ein Roboter nimmt dabei die Bälle auf, die anschließend gereinigt und per Druckluft zum Ballautomaten im Abschlagsbereich befördert werden. Das TeeUp-System platziert die Bälle sogar exakt auf den kleinen Stift (Tee), der beim Abschlag in den Boden gesteckt wird, damit der Ball etwas höher liegt.

„Die Driving Range ist der erste Bezugspunkt beim Golf. Hier muss alles reibungslos funktionieren“, sagt GolfComfort-Manager André Michael, der in diesen Tagen ständig in Deutschland und der Schweiz auf Achse ist, wo sein Unternehmen 40 Prozent des Umsatzes macht. Von Februar bis Mai herrscht Hochsaison bei den Mülheimern, weil die Golfclubs in dieser Zeit ihre Anlagen

für die neue Saison rüsten. Driving Ranges kosten viel Geld, das mit Hilfe eines innovativen Range Managements erwirtschaftet werden kann. Besagtes TeeUp-System gehört ebenso dazu wie das bargeldlose Bezahlen. Anforderungen, denen Michael und sein Team seit nunmehr 15 Jahren gerecht werden.

Zum Angebot von GolfComfort gehören unter anderem Abschlagsmatten und Zielgrüns, Kunstrasen und Golfbahnen. Die anspruchsvolle Technik wird von der Schwesterfirma Wetec entwickelt und installiert, einem international tätigen Spezialisten für Steuerungssysteme. Generell sieht André Michael eine Veränderung im Golfsport – weg von Nobelclubs, die es natürlich noch gibt, hin zum Sport für Jedermann. „Etwa 750 Golfclubs gibt es in Deutschland. Viele verzichten auf die früher oft horrenden Aufnahmegebühren und erheben nur einen moderaten Jahres- oder Monatsbeitrag. Und: Den Golfer in karierten Hosen gibt es nicht mehr, heute ist Jeder in den Clubs willkommen.“ Zudem haben viele Golfanlagen Nachholbedarf bei der Technik: „Da ist noch viel zu tun für uns.“ Auf die Idee, den Betrieb auf den Driving Ranges zu automatisieren, kamen die Firmengründer während eines Besuchs von koreanischen Geschäftsfreunden bei Wetec. „In Korea spielt jeder Golf. Deshalb lud man sie auf eine Runde ein“, erzählt André Michael. „Hinterher wunderten sich die Koreaner über den schwachen Service auf der Driving Range. Das war die Initialzündung.“ ■ *Rolf Kiesendahl*

## Industrie 4.0-Exkursion: Logistik von morgen erleben

Beim Besuch des Fraunhofer Instituts für Materialfluss und Logistik (IML) in Dortmund stand die Digitalisierung in der Logistik im Mittelpunkt. Fragen, wie u. a. Kommissionieren, Verpacken oder Materialentnahme durch digitalisierte Abläufe vereinfacht und optimiert werden können, wurden bei der Besichtigung einzelner Versuchsaufbauten anschaulich dargestellt: Vom Scan-Handschuh, der durch Zuordnung der einzelnen Paketgrößen die optimierte Anordnung innerhalb eines Pakets erleichtert, über intelligente Behälter und Displays, die die Materialentnahme dokumentieren, bis hin zu Transportfahrzeugen, die autonom handeln und mit ihrer Umgebung interagieren können. Im anschließenden Praxisworkshop wurden VR- und AR-Systeme vorgestellt und die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, die virtuelle Unterstützung selbst zu testen.



Foto: Fraunhofer IML

Die Teilnehmer erhielten am Fraunhofer IML praxisnahe Einblicke in digitalisierte Logistikabläufe.

Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum „Digital in NRW“ am Standort Dortmund durchgeführt. Das Kompetenzzentrum unterstützt kleine und mittlere Unternehmen auf dem Weg in die Digitalisierung. Ziel ist es, anhand von fünf Bausteinen „Informieren, Demonstrieren, Qualifizieren, Konzipieren und Umsetzen“ Unternehmen auf jeder Stufe von Industrie 4.0 zu begleiten. | [www.digital-in-nrw.de](http://www.digital-in-nrw.de)

## Essener Wirtschaftsförderung startet Kampagne mit Start-ups



Foto: Claudia Anders, EWG

EWG-Geschäftsführer Andre Boschem (Bildmitte) freut sich mit dem Kampagnen-Team, bestehend aus Tabea Lersmacher, Patrick Pauwels, Kai Bonnen und Markus Pließnig (v.l.n.r.), über den Start der Kampagne.

„Jeden Tag pendeln über 100.000 Essener Erwerbstätige aus der Stadt heraus, um an anderen Standorten zu arbeiten. Dazu gehören auch Fachkräfte, die in der IT-Branche in sogenannten digitalen Jobs tätig sind. Demgegenüber steht ein Bedarf an genau diesen Fachkräften in Essen. Deshalb hat die EWG zusammen mit Start-ups und im Rahmen von ‚Visit Essen‘ die Kampagne ‚PROGRAMMIEREN STATT PENDELN:‘ entwickelt“ sagt Andre Boschem, Geschäftsführer der EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Die Mechanik der Kampagne ist einfach: Out-of-home-Medien und digitale Maßnahmen machen Interessierte auf die neue Website [www.startup-essen.de](http://www.startup-essen.de) aufmerksam und leiten diese anschließend auf die Seite. Dort sind Verlinkungen zu aktuellen freien digitalen Jobs der Partner-Start-ups: Aleri, Kommerz, Maschinensucher.de, Q.One, soccerwatch.tv und talpasolutions bringen insgesamt rund 70 Jobs ein. | [www.startup-essen.de](http://www.startup-essen.de)

Die EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH startet eine Kampagne zur Fachkräftegewinnung in der Stadt Essen. Ziel ist, auf vorhandene digitale Jobs in der Stadt aufmerksam zu machen und Pendler zum Jobwechsel nach Essen zu bewegen. Die auf zwei Wochen ausgelegte Kampagne trägt den Titel „PROGRAMMIEREN STATT PENDELN.“ und soll zusätzlich die neue Website [www.startup-essen.de](http://www.startup-essen.de) bekannt machen und Essen als innovativen Standort präsentieren. Die Kampagne läuft über Plakate, Roadside-Screens, Megalights und Banner sowie cross-medial über Social Media- und Online-Verlängerungen. Das Besondere: Als Partner sind sechs Essener Start-ups dabei und bringen im ersten Schritt rund 70 digitale Jobangebote ein.

## Treffen der Ruhr-IHK mit Prof. Schmidt

Foto: Niederrheinische Industrie- und Handelskammer



Anfang April trafen sich die Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet zu einem Gedankenaustausch mit Prof. Christoph M. Schmidt (4. v. l.), Präsident des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung. Themen waren u. a. der aktuelle Stand der Ruhrkonferenz sowie die wirtschaftlichen Perspektiven des Ruhrgebiets.

## gestaltig: Wenn Familienzeit zum Standortfaktor wird

Foto: gestaltig



Erfolgreiches Trio: Inhaber Pascal Flock (l.) mit Holger Dittrich und Vanessa Purkl

Das Kreativbüro gestaltig hat seinen neuen Firmensitz an der Ringstraße 48 in Essen-Kettwig bezogen. Die Kreativschmiede tauscht Großstadt gegen Idylle. Für Inhaber Pascal Flock, der seit drei Jahren mit seiner jungen Familie in Kettwig lebt, war der persönliche Zeitgewinn durch den Wegfall von 1,5 Stunden Fahrtzeit pro Tag ausschlaggebend für den Umzug. Auch die Mitarbeiter profitieren von neuen flexiblen Arbeitsplätzen mit Home-Office-Option und 4-Tage-Woche. Die Agentur betreut Kunden deutschlandweit im Bereich Markenbildung und Kommunikation und ist in Düsseldorf und Ratingen bereits gut vernetzt. Jetzt sollen verstärkt Kunden aus der neuen Essener Nachbarschaft dazukommen. | [www.gestaltig.de](http://www.gestaltig.de)



## 13. Private Equity Konferenz NRW

Was Start-ups und Mittelstand voneinander lernen können.

Jetzt anmelden!

13. Mai 2019, Rheinterrasse Düsseldorf  
[nrwbank.de/pekonferenz](http://nrwbank.de/pekonferenz)

„Ich liebe es, Metall  
und meiner Firma eine  
besondere Form zu geben.“  
Fördern, was NRW bewegt.

Melanie Baum, Geschäftsführerin Baum Zerspanungstechnik, fertigt anspruchsvolle Dreh- und Frästeile nach Kundenwunsch – mit zufriedenen Mitarbeitern und modernen Maschinen. Die nötige Finanzierung ermöglichte ihr die NRW.BANK.

Die ganze Geschichte unter:  
[nrwbank.de/baum](http://nrwbank.de/baum)



## PR aus Mülheim: Agentur KOOB feiert 50-jähriges Jubiläum

Unter dem Motto „50 Jahre Zukunft“ feiert die KOOB Agentur für Public Relations GmbH aus Mülheim-Saarn ihren 50. Geburtstag. Seit 1969 stellen die Kommunikationsexperten ihr Wissen für die öffentliche Kommunikation von Unternehmen, Verbänden und Institutionen unter Beweis. Heute ist die Agentur für Kunden in ganz Deutschland und teilweise über die Landesgrenzen hinaus aktiv. „Dabei sind wir der Stadt Mülheim stets treu geblieben und werden das auch in Zukunft sein“, erneuert der geschäftsführende Gesellschafter Matthias Rosenthal sein Bekenntnis zum Standort. Das Agenturteam besteht aus jungen und erfahrenen Fachleuten aus den Bereichen Beratung, Redaktion/Text, Grafikdesign, Administration. Über die Jahre hinweg konnte die Agentur für ihre Kunden ein großes Netzwerk aus Medienkontakten, Influencern, Branchenexperten, freien Mitarbeitern und Dienstleistern aufbauen. Zu den wichtigsten Disziplinen gehören die Medienarbeit, Internet, Corporate Publishing und Social



Foto: Kerstin Böggeholz

Großes Jubiläum: IHK-Pressereferentin Yvonne Schumann (2. v. l.) gratulierte Matthias Rosenthal (Mitte) und dem gesamten KOOB-Team.

Media. Vor allem digital möchte sich die Agentur immer stärker aufstellen. „Unser Ziel ist es, eine der modernsten PR-Agenturen Deutschlands zu werden. Mit der Digitalisierung kommt die Automatisierung der Kommunikation. Künstliche Intelligenz wird auch unsere Disziplin nochmals revolutionieren. Wir freuen uns darauf, diesen spannenden Veränderungsprozess für uns zu gestalten“, sagt Matthias Rosenthal. Gründer und Namensgeber Hans-Konrad Koob hatte sich einst „am Küchentisch“ seiner Wohnung im Dichterviertel mit dem „Presse- und Redaktionsbüro KOOB“ selbstständig gemacht. Als die Agentur wuchs, wurden zunächst weitere Räume angemietet. Schließlich musste ein größeres Gebäude her. Seit 1995 hat die Agentur ihren Sitz an der Solinger Straße in Saarn. | [www.koob-pr.com](http://www.koob-pr.com)

## Plausch im Pott: Neues Netzwerk-Event in Essen



Foto: Claudia Anders

Die ersten Partner vom Plausch im Pott.

Plausch im Pott – eine neue Veranstaltung der anderen Art – feierte im Essener FrischeParadies Premiere. Die von Bernd Schürenberg, syscom360°, gemeinsam mit dem Poetry Slammer und Veranstalter Marius Hanke initiierte Event-Reihe möchte einen Raum bieten, um sich fernab typischer Business-Treffs in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen. Ganz nach dem Motto: Gespräche wie unter Freunden. Rund 60 Personen haben sich an

dem Abend zusammengefunden – darunter vor allem Unternehmer und Unternehmensvertreter aus dem Ruhrgebiet, aber auch Teile der regionalen Kunst- und Kreativszene. Die IHK zu Essen war vertreten, ebenso wie die EWG.

Neben anregenden Gesprächen gab es ein kulturelles Rahmenprogramm mit der Bochumer Musikerin Kira Hummen und dem Essener Stadtmeister im Poetry Slam Micha-El Goehre. Außerdem hat der Poetry Slammer Christofer mit F auf erheiternde Weise das Unternehmen eines der Club-Mitglieder von Plausch im Pott vorgestellt. Am Ende gab es vor allem einen Wunsch: Noch etwas mehr Zeit. Denn der Plausch im Pott geht immer von 18 Uhr bis 21 Uhr – danach ist Zapfenstreich. Dafür geht es am 11. Juli direkt weiter mit einem neuen Überraschungsprogramm. Die Initiatoren freuen sich nun über neue Club-Mitglieder, die das viermal jährlich stattfindende Event unterstützen.

| [www.plauschimpott.de](http://www.plauschimpott.de)



## Pi Tea: Teemanufaktur zieht um

„piTea“, die junge Teemanufaktur aus Essen zieht um und präsentiert ihre Teemischungen ab sofort in Essen-Holsterhausen. Rund 170 Quadratmeter Platz bietet der neue Standort für Geschäftsführerin Daniela Eiche und ihr vierköpfiges Team. „Nach der Komplettanierung der neuen Räumlichkeiten kann ‚piTea‘ nun genau das Konzept umsetzen, was dem Kunden ein komplettes und einzigartiges Käuferlebnis bietet“, freut sich Eiche. Dazu gehört eine Fokussierung auf die drei wichtigsten Sortimentsmarken, „piTea“, „POP TEE“ und „Qwetch“. Kernelement des Storekonzepts ist die Dufttheke.

Neben der Kern-Tee Marke „piTea“, bei der nur vegane Zutaten und natürliche Aromen verwendet werden, fällt die zweite Tee Marke „POP TEE“ ins Auge, inspiriert von der Pop-Art-Szene in der Kunst. Zu „POP TEE“ gehören Bio-Tee-Superfood-Mischungen in bunten Dosen, reich an Vitaminen, Mineralien, Proteinen und



Foto: Pi Tea

Fettsäuren. Abgerundet wird das Warensortiment durch Thermo-Teezubereiter, Thermoflaschen und Lunch-Boxes, der auf Nachhaltigkeit bedachten Marke „Qwetch“.

„Es war meine Leidenschaft für die Welt des Tees, die mich inspiriert hat: seine Kultur und Zeremonien, die wunderbaren Düfte, alle mit der Verkostung verbundenen Accessoires“, sagt Daniela Eiche, geschäftsführende Gesellschafterin der Pi Tea GmbH. „Der Umzug hat uns jetzt endlich die Möglichkeit gegeben, unsere Vision des ‚piTea-Store‘-Konzepts umzusetzen und für unsere Kunden einen Tee-Store zu schaffen, in dem sie gerne einkaufen und sich wohlfühlen.“ | [www.pitea.de](http://www.pitea.de)

## Business Metropole Ruhr an neuem Standort

Die Business Metropole Ruhr (BMR) zieht es an einen neuen Ort - im Herzen der Metropole Ruhr. Unweit vom Essener Hauptbahnhof und dem Regionalverband befindet sich der neue Sitz in einem Coworking-Büro im RUHR Tower „Am Thyssenhaus 1-3“. Im September 2017 wurde aus der Wirtschaftsförderung metropolerruhr die BMR, aus Bereichen wurden Hubs, aus Hierarchie wurde Agilität. „Wir arbeiten seit Beginn 2019 kollaborativer

und teamorientierter. Eine zeitgemäße Organisation, um in Zeiten von Digitalisierung und Disruption auf Augenhöhe mit unseren Partnern arbeiten zu können. Nur so können wir gute Ergebnisse für unsere Kunden in Kommunen und Unternehmen erzielen“, erklärt der Geschäftsführende Vorsitzende Rasmus C. Beck. | <https://business.metropolerruhr.de/invest/>

1969 | 2019

50  
Jahre  
GOLDBECK

# Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich  
und nachhaltig.

deteringdesign.de



## Restaurant „Fischerei“ in Rütterscheid eröffnet

Im „Café Egal“ weht ein frischer Wind: Julia Mair und Zoltan Rudics haben kernsaniert und eröffnen in der ehemaligen Kultkneipe in Rütterscheid ein modernes Restaurant. Die „Fischerei“ hat einen besonderen Schwerpunkt: Auf der Karte stehen Fisch- und Meeresfrüchtegerichte aller Art. Aber auch: „Kein Fisch – kein Problem“ – auch ein Steak kann man hier bekommen. „Warum ein Fischrestaurant? Fisch ist ein tolles Produkt und noch eine große Marktlücke auf der Rütterscheider Straße“, so Julia Mair. Und



Foto: Restaurant „Fischerei“

Zoltan Rudics ergänzt: „Wir essen selbst beide sehr gerne Fisch und für mich ist es ein Stück Heimat. Ich komme gebürtig aus Ungarn, da steht Fischsuppe regelmäßig auf der Karte.“ Überhaupt sind die beiden ein eingespieltes Team: Gemeinsam betreiben die Hotelfachfrau und der Koch bereits zwei Club-Gastronomien in Duisburg.

## pead software GmbH ist neues Unternehmen der opta data Gruppe

Die opta data Gruppe vergrößert sich. „Wir freuen uns, mit der pead software GmbH ein neues Mitglied in unserer Unternehmensgruppe begrüßen zu dürfen. Damit setzen wir unsere Wachstumsstrategie fort“, sind sich die beiden Geschäftsführer der opta data Gruppe, Andreas Fischer und Mark Steinbach, einig. Die pead software GmbH, im hessischen Viernheim bei Mannheim ansässig, beschäftigt sich seit ihrer Gründung im Jahr 1988 mit der Entwicklung und dem Vertrieb von ERP-Software für die Geschäftsbereiche Orthopädieschuhtechnik, Orthopädietechnik und Podologie.

Das Unternehmen ist Marktführer für Software für Orthopädieschuhtechniker und Podologen und hat sich insbesondere auf das Segment Orthopädieschuhtechnik spezialisiert. Die Softwarelösungen der pead software GmbH werden mittlerweile deutschlandweit in mehr als 850 Betrieben eingesetzt. „Gemeinsam wollen wir das Angebot für Orthopädieschuhtechniker weiter ausbauen und an gemeinsamen Lösungen arbeiten, unter anderem an der Einbindung von Preislisten und eines Vertragsmanagers“, so Unica Adolphs, die die pead software GmbH weiterhin als Geschäftsführerin leiten wird.

## Berufsbildungsexperte geht in den Ruhestand



Foto: IHK

Nach nahezu 28 Jahren im Dienst der Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW gGmbH, wurde Dr. Karl-Heinz Bässler in einer Feierstunde im Beisein von Kollegen, Geschäftspartnern und Familie in den Ruhestand verabschiedet. Seit Oktober 1991 bis zum April 2019 war Bässler Leiter des Ausbildungszentrums der Bauindustrie in Essen und begleitete mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr als 10.000 Auszubildende während der überbetrieblichen Ausbildung. IHK-Geschäftsführer Franz Roggemann bedankte sich in seiner Laudatio für die gute Zusammenarbeit und würdigte sein außerordentliches Engagement für die Ausbildung. Bässler engagierte sich unter anderem selbst in zahlreichen Prüfungsausschüssen. Im November 2018 überreichten ihm Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel und Präsidentin Jutta Kruft-Lohrenge (s. Foto) das Kammerehrenzeichen mit Urkunde. Mit seinem Nachfolger und bis dahin Stellvertreter, Dipl.-Ing. Jens Waldoch, geht ein Umzug des Ausbildungszentrums einher. Ab Mai eröffnet das Ausbildungszentrum seinen neuen Standort in Oberhausen.

## Architekten-Wettbewerb

„Wohnen im Quartier ESSEN 51.“  
entschieden



Foto: Moritz Leick

Das Büro RKW Architektur + Rhode Kellermann Wawrowsky GmbH aus Düsseldorf gewinnt den ersten Preis des Architektenwettbewerbs „Wohnen im Quartier ESSEN 51.“ Auf den zweiten Platz wählte die Jury eine Arbeit des Büros Koschany + Zimmer Architekten aus Essen. Das Essener Architekturbüro nattler architekten wurde mit einer Anerkennung ausgezeichnet.

Eine achtköpfige Jury aus unabhängigen Fachleuten, Politik und Verwaltung unter Vorsitz des Architekten und Stadtplaners Reinhard Gerlach hat die Preisträger des Planungswettbewerbs „Wohnen im Quartier ESSEN 51.“ gekürt.

„Wohnen in ESSEN 51.“ bedeutet Wohnen im Grünen und am Wasser, mit viel Platz zum Entspannen und Wohnen mit Smart Services, mit kurzen Wegen und starker Community. „Mit Architektur Zukunft gestalten“ war die Devise des Wettbewerbs für „ESSEN 51.“ In der Nähe der Innenstadt und der Universität, zentral gelegen in der Metropole Ruhr, entsteht auf einer Gesamtfläche von ca. 52 Hektar „ESSEN 51.“ Davon werden auf 11 Hektar Freiflächen mit einer zentralen Gewässerlandschaft und Grünzonen entstehen und auf 16 Hektar hochwertige Büro- und Gewerbeflächen mit Gastronomie erbaut, zum Teil direkt an der Gewässerlandschaft gelegen. Im südlichen Bereich des neuen Stadtquartiers entstehen auf 6,6 Hektar Wohnungen, unter anderem mit den Schwerpunkten Mehrgenerationenhäuser mit integrierten Gemeinschaftsflächen und barrierefreie Wohnungen mit individuell wählbaren Freizeit- und Gesundheitservices und besonderen Mobilitätsangeboten.

## WSS seit 25 Jahren erfolgreich am Markt

Ihr 25-jähriges Bestehen feiert die WSS GmbH, die heute ihren Sitz im Mülheimer Haus der Wirtschaft hat. Der Fachbetrieb für Sicherheitstechnik plant und installiert Einbruchmelde-, Brandmelde- und Videoanlagen sowie elektronische Schließanlagen. Zudem betreibt die WSS eine eigene Notruf-Service-Leitstelle, in der alle eingehenden Meldungen überwacht werden.



Foto: Jacqueline Wardeski

Geschäftsführer Wolfgang Grob hat 1994 das Unternehmen als ‚WSS Werkschutz und Security Service GmbH‘ gegründet. „Zunächst waren wir im Dienstleistungssektor Werkschutz tätig, haben Pförtnerdienste und Kontrollfahrten angeboten“, so Grob, der zuvor eine Ausbildung zum Personenschützer beim Bundeskriminalamt absolviert hat und als Werkschutzleiter bei WISSOLL/Tengelmann tätig war. Heute agiert die WSS als vom Verband der Sachversicherer anerkannter Fachrichter und beschäftigt 30 Mitarbeiter.

In den Anfängen der Unternehmensgeschichte mussten die Techniker häufig Kabel verlegen und Kabelkanäle anbringen. Nach und nach hielt die Funktechnologie Einzug. Die IP-Übertragung hat die Sicherheitsbranche vollends revolutioniert. ‚Alarmanlagen‘ sind heute mehr als nur Einbruchmeldeanlagen. „Die Kunden möchten, dass wir Teichpumpen, Heizungsausfall, Wasseraustritt, Rollladensteuerungen und dergleichen überwachen“, erklärt Grob. Das sind nur einige Beispiele von Möglichkeiten, technische Systeme in einer Gefahrenmeldeanlage zu integrieren. Auch der Begriff ‚Brandmeldeanlage‘ hat immens an Bedeutung gewonnen. Die Menschheit ist sensibilisiert, Brandschäden zu minimieren und Menschenleben durch Warnung vor Brandrauch zu schützen. Und das nicht zuletzt durch das Inkrafttreten der Rauchmelderpflicht.

Die Unternehmensnachfolge ist auch schon geregelt: Mit Tochter Jasmin und Schwiegersohn Torsten Behmenburg bekam das Unternehmen Anfang der 2000er Jahre familiäre Unterstützung. Wenn sich Grob in den Ruhestand verabschiedet, leiten Tochter und Schwiegersohn den Betrieb. „Sie ergänzen sich perfekt“, freut sich der Senior. | [www.wss-security.de](http://www.wss-security.de), [www.wss-elektro.de](http://www.wss-elektro.de)



**Hallen mit System  
für Handel, Gewerbe  
und Industrie.**



BOLL Systembau GmbH · Im Auwelt 45b · 47624 Kevelaer · Telefon (+49) 2832 9320-0  
[info@boll-systembau.de](mailto:info@boll-systembau.de) · [www.boll-systembau.de](http://www.boll-systembau.de)



## Ausbildungsstelle in letzter Minute



Die IHK-AzubiMacher beraten Unternehmen und Jugendliche zum Thema Ausbildung (v. l.): Eva Wilmsmann, Sabine Keller, Stefanie Richter.

Am 24. Mai 2019 veranstaltet die IHK von 11.00 bis 13.00 Uhr ein Last-Minute-Azubi-Speed-Dating im Zentrum Altenberg in Oberhausen (Hansastr. 20). Teilnehmende Unternehmen kommen aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe, aus der IT sowie aus der E-Commerce-Branche. Die Veranstaltung findet nach dem bewährten Konzept statt: Zehn Minuten haben Ausbildungsbetriebe und Teilnehmer Zeit, sich im Gespräch interessant zu machen. Dann wird zum nächsten „Date“ gewechselt. Wichtig für die Jugendlichen: Bewerbungsunterlagen für 2019 mitbringen.

Infos unter: [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de) / Dok.-Nr. 4380716

Kontakt zu den AzubiMachern: 0201 – 1892-210

## Erfolgreiche Zwischenbilanz für Gründerstipendium.NRW und Gewerbe-Service-Portal.NRW

Neun Monate nach dem Start des Gründerstipendiums zieht Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart eine positive Zwischenbilanz: Rund 990 Gründerinnen und Gründer haben sich bereits um eine Förderung beworben, gut 300 davon seit Beginn dieses Jahres. Mehr als 700 Bewerbungen wurden von einer Jury zur Förderung empfohlen. Den 500. Bescheid für das Stipendium überreichte Minister Pinkwart nun im Startplatz Düsseldorf zwei Gründern aus Köln und Düsseldorf für ihr Startup Senseblock. Minister Pinkwart: „Mit dem Gründerstipendium.NRW treffen wir den Nerv der Zeit. Die Stipendiaten können ihre innovativen und spannenden Ideen entwickeln, bis zur Marktreife bringen und verbessern, ohne dabei Angst um ihre Existenz zu haben. Dass wir eine so hohe Anzahl an Bewerbungen aus den verschiedensten Fachrichtungen erhalten, zeigt, wie lebendig unsere Gründerszene ist.“

37 Prozent der Antragsteller kommen aus Hochschulen und Fachhochschulen, rund 30 Prozent waren zuvor in einem Unternehmen beschäftigt. 22 Prozent der Bewerber waren zuvor nicht erwerbstätig. Mit dem Gründerstipendium.NRW erhalten bis zu drei Gründer ein Jahr lang jeweils 1.000 Euro monatlich. Die Vergabe erfolgt dezentral und unbürokratisch über die Gründernetzwerke in Nordrhein-Westfalen. Insgesamt 36 Netzwerke mit 98 Anlaufstellen in Nordrhein-Westfalen übernehmen die Auswahl und Beratung der Interessenten.

[www.gruenderstipendium.nrw](http://www.gruenderstipendium.nrw)

## Brexit: Update – Auswirkungen – Handlungsempfehlungen

## IHK-Veranstaltung stark nachgefragt



Foto: Stillfx - Fotolia.com

Trotz der fortdauernden Ungewissheit informierten sich mehr als 40 Vertreterinnen und Vertreter von mehr als 40 MEO-Firmen im März über mögliche Szenarien und Auswirkungen des Brexit für ihr Unternehmen. Thematisiert wurden die Vorkehrungen der Zollverwaltung, juristische und steuerliche Implikationen des Brexit, die unternehmensinterne Betroffenheit von Abteilungen und Prozessen, Auswirkungen auf den Zahlungsverkehr sowie Unterstützungsangebote der IHK. Dabei konnten die Referenten Dr. jur. Ulrich Möllenhoff, Inhaber der Rechtsanwaltskanzlei Möllenhoff Rechtsanwälte aus Münster und Frank Trautmann, Zollamtsrat im Hauptzollamt Duisburg, zahlreiche drängende Fragen beantworten.

Informationen rund um den Brexit stellt die IHK auf ihrer Internetseite [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de) unter der Dok.-Nr. 3465350 zur Verfügung.

Foto: IHK



Die Referenten Dr. jur. Ulrich Möllenhoff (2. v. l.) und Frank Trautmann (2. v. r.) mit Marc Meckle (links) und Michael Möller (rechts) von der IHK.



**MIT ONLINE-MARKETING**  
**Fachkräfte gewinnen**

21. Mai 2019 14.00 bis 18.00 Uhr

ONLINE-MARKETING ANNE RUHR  
 WWW.ESSEN.IHK24.DE/OMR

In drei Impulsvorträgen erhalten Sie Hinweise und Anregungen, wie Sie Ihren Bedarf an Fachkräften decken können. Im Anschluss der Vorträge gibt es noch ein Best-Practice-Beispiel der Sutter LOCAL Media.

## Mit Online-Marketing Fachkräfte gewinnen

Die Sicherung des Fachkräftebedarfs stellt viele Unternehmen vor enorme Herausforderungen. Immer mehr Unternehmen haben Probleme, Fachkräfte zu finden. Vielleicht kennen Sie das auch? Die IHK-Veranstaltung „Online-Marketing anne Ruhr“, zu der kleine und mittelständische Unternehmen herzlich eingeladen sind, widmet sich dem Thema Fachkräfte-Recruiting mithilfe sozialer Medien. Denn in Zeiten der Digitalisierung sollten Unternehmen auf ihrer Homepage, aber auch auf Kanälen präsent sein, die die Zielgruppe täglich nutzt: z. B. Facebook, XING, Instagram, YouTube und Blogs. Kurzum: Online-Marketing als Unterstützung bei der Suche nach Fachkräften. „Die Teilnehmer erhalten Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten des Online-Recruitings. Das hat mehrere Vorteile: Denn digitale Wege bei der Mitarbeitergewinnung steigern nicht nur das Image des Unternehmens, sondern vergrößern vor allem die Reichweite und senken gleichzeitig Personalbeschaffungskosten“, betont Sandra Schmitz von der IHK zu Essen, die die Veranstaltung zusammen mit Jan Borkenstein ins Leben gerufen hat.

## Support4Success: Neu im Essener Süden



Foto: Wiebke Körffer

Die Unternehmensberatung Support4Success ist im Essener Süden an den Start gegangen. Der Wunsch nach einer beruflichen und persönlichen Neuorientierung bewegte Wiebke Körffer dazu, sich selbstständig zu machen. Die zertifizierte



**STEMICK SYSTEMHALLEN**  
 Wir haben Werte!

Maßgeschneiderte  
 Gewerbehallen für  
 Ihr Unternehmen!

STEMICK Systemhallen | [www.stemick-hallen.com](http://www.stemick-hallen.com) | 023 64/50 55 99



**NIESING IMMOBILIEN**  
 Immobilien im Ruhrgebiet

Mülheimer Str. 90  
 46045 Oberhausen  
 Tel.: 0208-99 86 16  
 Fax: 0208-99 86 18  
[www.niesing-immobilien.de](http://www.niesing-immobilien.de)  
[niesing@aol.com](mailto:niesing@aol.com)

Seit 25 Jahren Ihre Makler für:

- ✓ Mietwohnungen
- ✓ Eigentumswohnungen
- ✓ Einfamilienhäuser
- ✓ Mehrfamilienhäuser
- ✓ Geschäftshäuser
- ✓ Grundstücke
- ✓ Anlageimmobilien
- ✓ Begutachtung
- ✓ Wertermittlung



**TEPE SYSTEMHALLEN**

**Satteldachhalle Typ SD21 (Breite: 21,00m, Länge: 40,50m)**

- Traufe 5,10m, Firsthöhe 6,95m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 4,00m x 4,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 69.900,-**  
ab Werk Buldern; excl. MwSt. Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage



Mehr Infos

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

Mediatorin bringt Know-how aus 25 Jahren Leitungsfunktion in der Personalberatung mit, das sie nun gewinnbringend weitergeben möchte. So bietet sie Unternehmen, Verbänden und Vereinen individuelle und moderne Beratungskonzepte an, die das Personalmanagement unterstützen und optimieren sollen. Denn sie weiß: „Zwei Faktoren sind maßgeblich für den Erfolg eines Unternehmens. Erstens: Exzellente, markt- und kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen sowie innovative und zukunftsorientierte Unternehmensstrategien. Und zweitens: Die richtigen Führungskräfte und Mitarbeiter an der richtigen Stelle und deren reibungslose, optimal funktionierende Kommunikation und Zusammenarbeit.“ Daher umfasst ihre Beratungstätigkeit u. a. die Auswahl und Eignungsbeurteilung von Bewerbern, die Entwicklung und Optimierung von Kommunikation und Zusammenarbeit sowie die Prävention und Lösung von Konflikten und Streitfällen. „Die Arbeit mit Menschen war und ist mir besonders wichtig. Auf dieser Basis und mit dem Ziel, die sich verändernden Prozesse und neuen Anforderungen in der Arbeitswelt zu berücksichtigen, freue ich mich auf viele spannende Herausforderungen.“

! [www.support4success.de](http://www.support4success.de)

## AUSSENWIRTSCHAFT

### Exportkontrolle – Umschlüsselungsverzeichnis aktualisiert

Das Umschlüsselungsverzeichnis ist als Hilfsmittel für Prüfungen gedacht, ob Güter, die nach dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik klassifiziert sind, der Exportkontrolle unterliegen könnten. Das aktuelle Umschlüsselungsverzeichnis ist auf der Seite des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ([www.bafa.de](http://www.bafa.de)) veröffentlicht.

### REX-System bei APS-Staaten: Die letzte Registrierungsphase hat begonnen

Mit der Einführung des Systems des registrierten Exporteurs (REX) wird die Dokumentation des präferenziellen Ursprungs von Waren im Allgemeinen Präferenzsystem umgestellt. Für die Nutzung einer Zollbegünstigung beim Import von Waren aus den so genannten APS-Ländern ist der notwendige Präferenznachweis eine REX-Erklärung statt des bisherigen Dokumentes „Form A“. Bis zum 30. Juni 2020 soll die Umstellung auf das REX-Verfahren in allen noch nicht registrierten Ländern abgeschlossen sein. Je nach Registrierungsfortschritt des betreffenden Landes kann es zur Nichtgewährung von Präferenzen bei Einfuhren aus bestimmten APS-Ländern kommen. Informationen unter [www.zoll.de](http://www.zoll.de).



## BILDUNG

### Soziale Anerkennung ist wichtig für Berufswahl



Foto: Robert Kneschke – Fotolia.com

Selbst wenn ein Beruf ihren Tätigkeitsinteressen entspricht, neigen viele Jugendliche dazu, ihn bei ihrer Berufswahl fallenzulassen, wenn er ihnen nicht genügend soziale Anerkennung zu vermitteln scheint. Darüber hinaus können ungünstige Rahmenbedingungen während der Ausbildung oder ungünstige Arbeitsbedingungen weitere Gründe dafür sein, einen als interessant wahrgenommenen Beruf gleichwohl auszuschließen. Das ist das zentrale Ergebnis einer Studie, die im Forschungsprojekt „Bildungsorientierungen“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) entstand. Die Ergebnisse beruhen auf einer schriftlichen Befragung von Schülerinnen und Schülern neunter und zehnter Klassen allgemeinbildender Schulen in Nordrhein-Westfalen.

Anlass für die Studie war das Problem vieler junger Menschen, am Ende des Jahres ohne Ausbildungsplatz dazustehen, obwohl die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze von Jahr zu Jahr steigt. Angebote der Berufsorientierung, die auf eine Ausweitung des Berufswahlspektrums zielen, waren bisher nur bedingt erfolgreich. Viele Jugendliche klammern Berufe mit Besetzungsproblemen einfach aus, zum Beispiel in der Gastronomie und in Teilen des Handwerks oder in der Pflege.

Als besonders relevanter Faktor, der den Ausschluss eines Berufs aus dem Feld möglicher Berufsoptionen bewirkt („Aversionsfaktor“), erweist sich die Erwartung einer mangelnden sozialen Passung: Wenn Jugendliche meinen, in ihrem sozialen Umfeld, insbesondere bei ihren Eltern und im Freundeskreis, mit einem bestimmten Beruf nicht gut anzukommen, beziehen sie diesen Beruf nicht mehr in ihre Berufswahl ein – und zwar auch dann, wenn die Tätigkeiten des Berufes mit ihren eigenen beruflichen Interessen übereinstimmen.

Weitere Informationen zur Studie unter <https://www.bibb.de/de/8475.php>

### Verbraucherpreisindizes

#### Januar 2019 bis März 2019\*

##### Verbraucherpreisindex

##### DEUTSCHLAND

2015 = 100	103,4	Jan.	2019
2015 = 100	103,8	Febr.	2019
2015 = 100	104,2	März	2019

##### Verbraucherpreisindex

##### NORDRHEIN-WESTFALEN

2015 = 100	103,4	Jan.	2019
2015 = 100	103,9	Febr.	2019
2015 = 100	104,3	März	2019

\* Mit dem Berichtsmonat Januar 2019 haben das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesämter den Verbraucherpreisindex auf das Basisjahr 2015 = 100 umgestellt und damit den Warenkorb an veränderte Verbrauchsgewohnheiten angepasst.

Alle Angaben ohne Gewähr.

**meo**  
DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN

Werbung in der meo!

Anruf genügt: 0201/879 57 11

## Erfolgreicher Start für Kaufleute im E-Commerce

In dem zum 1. August 2018 eingeführten Ausbildungsberuf „Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce“ sind auf Anhieb rund 1.300 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen worden. Davon entfielen 62 Prozent auf Männer und 38 Prozent auf Frauen. In der Rangliste 2018 der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge landete der neue Beruf damit auf Anhieb auf Platz 78 von derzeit insgesamt 326 dualen Ausbildungsberufen. Spitzenreiter in dieser Rangliste ist auch 2018 mit knapp 28.000 Verträgen der Ausbildungsberuf „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“, gefolgt von den Kaufleuten im Einzelhandel und den Kfz-Mechatronikerinnen und Kfz-Mechatronikern mit jeweils über 23.000 Neuabschlüssen. Dies zeigt die Einzelauswertung auf Berufsebene der Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2018.

Über ein Drittel aller neuen Ausbildungsverträge wurde auch 2018 in nur zehn Berufen abgeschlossen. Dabei ist der Beruf Fachinformatiker/-in mit gut 15.000 Neuabschlüssen und einem Zuwachs von fast 2.000 Abschlüssen im Vergleich zum Jahr zuvor um zwei Ränge auf Platz 7 der TOP 10 geklettert. Dies unterstreicht den Bedarf der Wirtschaft an gut ausgebildeten IT-Fachleuten vor dem Hintergrund der Digitalisierung der Arbeitswelt.

Bei den weiblichen Auszubildenden wurden 2018 die meisten Ausbildungsverträge wieder im Beruf Kauffrau für Büromanagement abgeschlossen. Auf Rang 2 und 3 sind wie im Vorjahr die Berufe Medizinische Fachangestellte und Zahnmedizinische Fachangestellte. Bei den Männern war erneut der Kfz-Mechatroniker vorn, gefolgt vom Elektroniker und Fachinformatiker.

## FÖRDERPROGRAMME

### BMBF fördert internationale Zukunftslabore in Deutschland zur Künstlichen Intelligenz

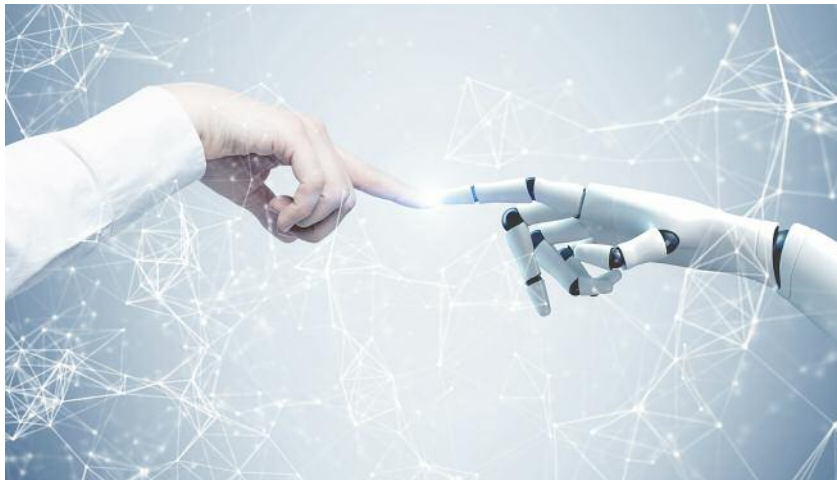


Foto: denismagilov - Fotolia.com

Das Bundesforschungsministerium möchte die grenzüberschreitende Forschungszusammenarbeit stärken und gleichzeitig die Sichtbarkeit des Forschungs- und Innovationsstandorts Deutschland erhöhen. Durch den Wettbewerb zum Aufbau von Internationalen Zukunftslaboren sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt gemeinsam zu aktuellen Forschungs- und Entwicklungsfragen in der Künstlichen Intelligenz (KI) arbeiten. Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere KMU, die ihre Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland haben. Weitere Informationen zum Antragsverfahren und Förderrichtlinie sind abrufbar unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 4389618.

**Vogelsang**  
3D-TECHNOLOGY

**Wir formen Ihre Ideen!**

**Vom Prototypen bis zur Kleinserie mit 3D-Druck max. 1 Meter im Quadrat**

**Dipl.-Ing. Dr. E. Vogelsang**  
GmbH & Co. KG  
KUNSTSTOFF- UND KORROSIONSSCHUTZWERK

[www.vogelsang-3d.com](http://www.vogelsang-3d.com)

**Smit Systemhallen**

[www.smit-systemhallen.de](http://www.smit-systemhallen.de)  
Postfach • 48691 Vreden • Tel. 02564 - 801 • Fax 34212

**INDUSTRIEBAU**

**WAS BEDEUTET KREATIVITÄT?**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)

**BUHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

Fragen zu IT-Themen?

## Kommen Sie zur kostenfreien IT-Sprechstunde



**Wir helfen gerne weiter!**

Jeden zweiten Donnerstag im Monat.  
Anmeldung erforderlich unter:  
[www.it-sprechstunde.de](http://www.it-sprechstunde.de)

Kontakt und Information  
Jan Borkenstein · IHK zu Essen  
0201 1892-198

Der nächste Termin findet statt  
am **9. Mai 2019**  
im CAMP.ESSEN

networker NRW e.V.  
Karolingerstr. 96 · 45141 Essen  
[www.networker.nrw](http://www.networker.nrw)

## INNOVATION

### Neuer KMU-Leitfaden: Mehrwerte aus Daten

In Zeiten der Digitalisierung fallen in Unternehmen Tag für Tag neue Daten an. Wer die Potenziale digitaler Lösungen und Methoden ausschöpfen möchte, muss den Wert der eigenen Daten kennen. Fragen wie „Wie werden Daten erfasst? Was für Daten liegen überhaupt vor? Wie werden diese verarbeitet und visualisiert? Was gibt es für erfolgreiche Umsetzungsbeispiele?“ beantwortet der neue Leitfaden „Mehrwerte aus Daten“ von Digital in NRW. Dieser ist kostenlos abrufbar unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 4377274.



## RECHT

### Newsletter Recht und Steuern

Ein Service Ihrer IHK zu Essen: Abonnenten können den monatlich erscheinenden Newsletter „Recht und Steuern“ kostenfrei per E-Mail beziehen. Aktuelle Inhalte sind einzeln aufbereitete Gerichtsentscheidungen, neue Gesetzesvorhaben sowie kostenfreie Veranstaltungen der IHK; ergänzt wird dies durch erläuternde Veröffentlichungen und Informationen zu allen für den Unternehmer interessanten Rechtsgebieten von Arbeitsrecht, Wettbewerbsrecht, Handelsrecht bis hin zum Steuerrecht. Die Anmeldung erfolgt über die Internetseite der IHK unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 85569.

### Jetzt anmelden!

### Newsletter Innovation und Umwelt

Der IHK-Newsletter „Innovation/Umwelt“ bietet monatlich aktuelle Informationen zu Themen wie z. B. Digitalisierung, Industrie 4.0, Transfer Wirtschaft-Wissenschaft, Umweltthemen oder neueste Innovationsnachrichten.

Die Anmeldung zum kostenfreien Newsletter erfolgt über die IHK-Homepage [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 3284062.



**IHK-Ansprechpartner**

**Jan Borkenstein**  
Fon 0201 18 92-198  
[jan.borkenstein@essen.ihk.de](mailto:jan.borkenstein@essen.ihk.de)

## Messen

IHK-Ansprechpartnerin: Andrea Henning · Fon 0201 1892 255 · [andrea.henning@essen.ihk.de](mailto:andrea.henning@essen.ihk.de)

### Cake & Bake Germany

Internationale Tortenmesse  
4.-5.5.2019 in Essen  
80 Aussteller, 15.000 Besucher  
[www.cakeandbakemesse.de](http://www.cakeandbakemesse.de)

### Control

Int. Fachmesse für Qualitätssicherung  
7.-10.5.2019 in Stuttgart  
800 Aussteller aus 31 Ländern, 28.200 Besucher  
[www.control-messe.de](http://www.control-messe.de)

### IFFA

Int. Leitmesse der Fleischwirtschaft  
4.-9.5.2019 in Frankfurt/Main  
1.050 Aussteller aus 49 Ländern, 62.400 Besucher  
[www.iffa.com](http://www.iffa.com)

### Texprocess

Int. Leitmesse: Verarbeitung textiler/flexibler Materialien  
14.-17.5.2019 in Frankfurt/Main  
310 Aussteller aus 35 Ländern, 13.700 Besucher  
[www.texprocess.com](http://www.texprocess.com)

### interzum

Möbelfertigung – Innenausbau  
21.-24.5.2019 in Köln  
1.700 Aussteller aus 59 Ländern, 68.800 Besucher  
[www.interzum.de](http://www.interzum.de)

### LIGNA

Weltleitmesse: für Maschinen zur Holzbe- und -verarbeitung  
27.-31.5.2019 in Hannover  
1.500 Aussteller aus 50 Ländern, 92.900 Besucher  
[www.ligna.de](http://www.ligna.de)



## TERMINE

09.05.2019, ab 17:30 Uhr

Informationsveranstaltung für IHK-Mitglieder

### „5x5 der IHK: Netzwerktreffen für junge Unternehmen“

Die Willkommensveranstaltung „5x5 der IHK: Netzwerktreffen für junge Unternehmen“ bietet neuen und bestehenden Unternehmen die Möglichkeit, das Beratungs- und Dienstleistungsangebot der IHK zu Essen besser kennenzulernen.

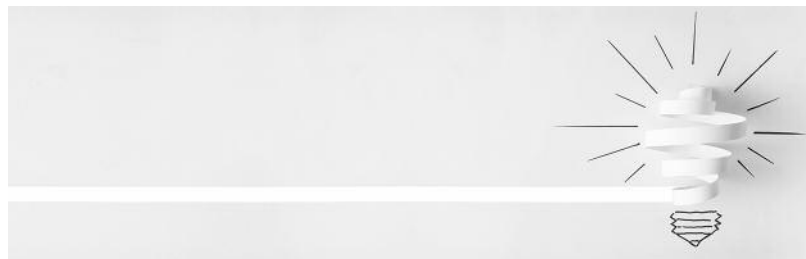
In einem interaktiven „5x5 der IHK“ stellen Experten der jeweiligen Fachabteilungen ihren Service vor und beantworten Ihre individuellen Fragen.

Zudem wird Marvin Brockmann, Geschäftsführer der aviate Werbeagentur einen Gastvortrag zum Thema: „Social Media in der Gründungsphase“ halten.

Während der anschließenden Visitenkartenparty unter dem Slogan: „Netzwerken Sie jetzt“ haben Sie dann die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und das eigene Netzwerk zu erweitern. Für das leibliche Wohl ist mit einem kleinen Imbiss gesorgt.



Ansprechpartnerin: Laura Ollesch  
Tel: 0201 1892-218  
E-Mail: [laura.ollesch@essen.ihk.de](mailto:laura.ollesch@essen.ihk.de)



## IHK-STEUERBERATERSPRECHTAGE

Sie wollen sich selbstständig machen oder sind es bereits und haben gezielte Fragen zu bestimmten Unternehmenssteuern? Sie möchten sich gerne mit einem Experten über ausgewählte Sachverhalte austauschen und sich über Ihr individuelles Steueranliegen unterhalten?

Die IHK zu Essen bietet einen „IHK-Steuerberater-Sprechtag“ als Einstiegs- und Erstberatung an. In einem vertraulichen Einzelgespräch von bis zu einer halben Stunde haben potenzielle und bestehende Mitgliedsunternehmen aus dem IHK-Bezirk die Möglichkeit, steuerliche Fragen mit einem Steuerberater zu klären. Das Angebot ist kostenfrei und unverbindlich, ersetzt aber keinesfalls die reguläre Begleitung der selbstständigen Tätigkeit durch einen Steuerberater.

**Termine für das Jahr 2019** (jeweils Raum 001, Servicecenter, Erdgeschoss):

- Donnerstag, 23. Mai
- Donnerstag, 19. September
- Donnerstag, 21. November

Verbindliche Anmeldungen mit einem Fragebogen und weitere Informationen können Sie unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 287672, abrufen.

**INDUSTRIEBAU**



**KREATIVITÄT  
BEDEUTET, UN-  
GEWÖHNLICHE  
LÖSUNGEN ZU  
FORDERN.**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)





**BÜHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung



# Angebote für Gründer und Jungunternehmer

## 1. STARTERCENTER in Essen

Das STARTERCENTER NRW in der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen ist eine zentrale Anlaufstelle für Gründer. Gründungswillige erhalten dort Informationen, Schulung und Beratung aus einer Hand. Die Angebote sollen helfen, das notwendige Basis-Know-how für den Unternehmensaufbau zu erwerben. Die Beratung der angehenden Nachwuchsunternehmer im STARTERCENTER NRW in Essen erfolgt dabei nach bestimmten Qualitätsstandards, deren Einhaltung durch externe Zertifizierung gewährleistet wird.

### Info-Nachmittag „Unternehmensgründung“

Einstiegs- und Erstberatung, Gruppenveranstaltung mit Vorträgen zu den Themen: Unternehmenskonzept, persönl. Qualifikationen, Rechtsform, Steuern etc.)

Nächste Termine: 09.05., 06.06., 04.07.2019: 14.00 bis ca. 17.00 Uhr · Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen  
Fon: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

### Die Gründer-Workshops (Zusatzmodule)

- **Finanzamt im Dialog**  
Mitarbeiter des Finanzamts erläutern steuerliche Pflichten für Unternehmer  
19.06.2019, 16.15 bis 18.15 Uhr
- **Rentenversicherung: Tipps für Selbstständige**  
10.07.2019, 15.00 bis 16.00 Uhr
- **Kranken-/Sozialversicherung, Altersvorsorge**  
23.05., 17.07.2019, 16.15 bis 17.45 Uhr
- **Betriebliche Versicherungen**  
18.06.2019, 14.30 bis 16.00 Uhr
- **Gründungs- und Festigungsfinanzierung**  
19.09.2019, 16.00 bis 18.00 Uhr
- **Buchführungs- und Steuertipps für Existenzgründer und Jungunternehmer**  
08.05., 18.09.2019, 15.00 bis 18.00 Uhr
- **Vom richtigen Auftreten und Verkaufen seiner Idee**  
07.05., 03.09.2019, 15.00 bis 17.00 Uhr
- **Auftreten im Rechtsverkehr**  
22.05.2019, 14.00 bis 15.30 Uhr
- **Rechtliche Tipps für Unternehmer/-innen**  
22.05.2019, 16.00 bis 18.00 Uhr
- **Marketing: „Erfolgreich werben oder wie die Kunden ganz automatisch zu Ihnen finden“**  
16.05.2019, 15.00 bis 17.30 Uhr

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen  
Fon: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

Alle Veranstaltungen finden in der IHK zu Essen, Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen (Stadtmitte), statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ansprechpartnerinnen im STARTERCENTER NRW in Essen:  
Jutta Schmidt Fon: 0201/1892-121  
Magdalena Ihlenfeld Fon: 0201/1892-229

## 2. Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

### Gründungs- und Nachfolgebörse

Gründer suchen Unternehmen, Unternehmer suchen Gründer über [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

### Patent- und Markenberatung

Jeden 2. Donnerstag im Monat, nächste Termine: 09.05., 13.06.2019, 16.30 bis 18.30 Uhr, IHK, Anmeldung erbeten!

### Franchise-Gründerberatung

Die IHK bietet eine kostenlose Eingangsberatung für Personen an, die sich im Wege des Franchising selbstständig machen möchten. Die Beratung durch einen Experten findet an folgendem Termin statt: 17.06.2019, 9.00 bis 14.00 Uhr, Anmeldung erbeten!

### Finanzierungssprechtag

In Zusammenarbeit mit der NRW.Bank bietet das STARTERCENTER Finanzierungssprechtag an, um wichtige Ratschläge für eine optimale Finanzierung zu geben und die Möglichkeiten einer öffentlichen Förderung zu erörtern. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausgearbeitetes Unternehmenskonzept. Die nächste Beratung mit dem Experten der NRW.Bank findet statt am: 29.08.2019, Anmeldung erbeten!

### Gründerbetreuung und Coaching



SENIOR  
CONSULT  
RUHR  
BERATUNG AUS ERFAHRUNG

SENIOR Consult Ruhr e. V. unterstützt durch berufserfahrene, ehrenamtlich tätige Senior-Experten Existenzgründer und Jungunternehmer bei der Bewältigung betrieblicher Fragen und Entwicklungsproblemen. Kontakt über Daniel Mund, Fon: 0201/1892-288.

## 3. STARTERCENTER NRW in Mülheim an der Ruhr

### Info-Nachmittag „Unternehmensgründung“

An folgenden Donnerstagen im Monat von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr in

Oberhausen nächster Termin: 16.05.2019

Mülheim nächster Termin: 13.06.2019

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Mülheim an der Ruhr  
Fon: 0208/4848-51

STARTERCENTER NRW in Oberhausen  
Fon: 0208/82055-15

### Workshop „Unternehmensgründung“

In dieser Veranstaltung stehen am ersten Tag die Erstellung des Unternehmenskonzeptes sowie die Unternehmerperson im Vordergrund. Die Planungsrechnung sowie Förderprogramme stehen am 2. Tag des Workshops im Mittelpunkt. Beide Teile sind separat buchbar und werden ausschließlich am Standort Mülheim angeboten.

### Kosten:

Workshop Tag 1 (ganztägig): 80,00 Euro inkl. MWSt.

Workshop Tag 2 (nachmittags): 30,00 Euro inkl. MWSt.

### Nächster Termin in Mülheim an der Ruhr:

Tag 1: Montag, 02.09.2019, 09.00 bis 16.30 Uhr

Tag 2: Dienstag, 03.09.2019, 14.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldung: STARTERCENTER Mülheim

# Unternehmensnachfolgebörse nexxt-change

Die „nexxt-change“ Unternehmensnachfolgebörse ist eine bundesweite kostenfreie Plattform zur Vermittlung von Unternehmensnachfolgen. Ziel ist es, nachfolgeinteressierte Unternehmer/Gründer und übergabebereite Unternehmen zusammenzubringen. Die IHK zu Essen koordiniert als zentrale Kontaktstelle die Unternehmensangebote und -nachfragen in der MEO-Region.

Der erste Kontakt erfolgt direkt zwischen den relevanten Personen in der Börse unter [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org). Jeder Nutzer hat die Möglichkeit, im vorhandenen Datenbestand (bspw. unter Angabe der Chiffre-Nummer) zu recherchieren und auf eines der anonymisierten Inserate zu antworten. Die Inseratsangaben beruhen auf Eigenauskünften der Unternehmer/Gründer.

## Angebote und Nachfragen in der Börse für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen

### ANGEBOTE (Auszug):

**Salzgrotte** – Unternehmen im Ruhrgebiet sucht Nachfolger · Die hervorragende Wirkungsweise von Salzen ist seit Jahrhunderten bekannt und fördert das körperliche Wohlbefinden. Anwendung findet es in der Therapie und im Entspannungsalltag. Die Salzgrotte ist inhabergeführt und hat sich über 9 Jahre einen sehr guten Namen über die Region hinaus erarbeitet. ... →E 709 A

Unternehmensnachfolge – **Versicherungsagentur**, Geschäftsstelle der Provinzial in Essen – Nachfolger als Geschäftsstellenleiter →E 711 A

Einzelhandels-**Fachgeschäft für Wohnaccessoires**, Interieur & Geschenke – Unser 100 qm großes Geschäft liegt im beliebten Essener Stadtteil Rüttenscheid. Wir führen Wohnaccessoires, Möbel und Geschenkartikel mit dem Schwerpunkt auf geradlinigem skandinavischem Design. Unser inhabergeführtes Geschäft ist in Essen-Rüttenscheid ansässig. Die über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Rüttenscheider Straße ist mit ihren zahlreichen Geschäften, Einkaufsmöglichkeiten, Cafés, Bars und Restaurants DIE FLANIERMEILE des Stadtteils. Unser Geschäft ist hier seit mehr als vier Jahren ansässig und erfreut sich einer treuen Stammkundschaft, lebt aber auch von den zahlreichen Kunden, die uns beim Bummeln durch Rüttenscheid täglich entdecken. ... →E 712 A

Nachfolger für **Postfiliale** gesucht · Kurzfristig Nachfolger für Postfiliale mit Bürobedarf gesucht. Da unsere Räumlichkeiten langsam zu klein werden, steht in Kürze ein Umzug an bei dem wir unsere Postfiliale leider nicht mitnehmen können. Wir suchen daher einen Nachfolger der diese inkl. Inventar und Warenbestand übernimmt. Die Miete ist sehr günstig. Das Büro kann, muss aber nicht zwingend mit gemietet werden. Die Übernahme der Möbel und des Warenbestandes ist mit keinen hohen Kosten verbunden. →E 713 A

Langjähriger **Traditionsimbiss** sucht Nachfolger · Wir bieten unseren gut etablierten, familiär geführten Imbiss im Herzen von Essen, auf dem Schonbecker Markt, nahe des Weltkulturerbes Zollverein zur Übernahme als Vollexistenz an. Das Geschäft wird derzeit vom Inhaber und sechs Mitarbeitern betrieben. Es handelt sich um einen voll ausgestatteten Imbiss inklusive aller modernen Gerätschaften und alles, was Sie zum Betreiben benötigen. Das Unternehmen existiert seit 1973 und zog 1989 in einen neu erbauten Geschäftskomplex mit größeren Räumlichkeiten auf dem Schonbecker Markt. ... →E 714 A

Aktives **Reisebüro** in guter Oberhausener Lage seit 16 Jahren ansässig · Gutes Reisebüro mit zwei aktiven Countern und sofortiger Erweiterung auf einen 3ten Counter zu verkaufen. 3 ausgebildeten Touristikkaufleute in Mini-, Teilzeit- und Vollzeitstelle sorgen für den reibungslosen Ablauf des Tagesgeschäftes. Seit mehr als 16 Jahren an dem Standort von Oberhausen-Sterkrade in gut erreichbarer Lage. Ladenlokal gemietet. ... →E 715 A

### NACHFRAGEN (Auszug):

**Hausverwaltung** zur Übernahme / Nachfolge gesucht · Wir sind ein expandierendes Unternehmen auf der Suche nach Hausverwaltungen (WEG und/oder Mietverwaltungen) in der Metropolregion Rhein-Ruhr mit mehr als 1.000 Einheiten. Ein fließender Übergang mit Personalübernahme wird garantiert. Bereits heute gehören wir zu einem der führenden Immobilienverwalter im Rhein-Ruhr-Kreis. ... →E 318 N

**Ingenieurbüro für Baustatik / Tragwerksplanung** gesucht · Wir möchten gerne das Angebotsspektrum unseres Ingenieurbüros um den Bereich der Tragwerksplanung ergänzen. Unser seit über 20 Jahren bestehendes Ingenieurbüro hat seinen Schwerpunkt auf der Objektsplanung. Wir bieten mit unseren mehr als 75 Beschäftigten erfolgreich alle Leistungsphasen nach HOAI an. Gerne möchten wir unser Angebotsspektrum um den Bereich der Tragwerksplanung ergänzen. Daher suchen wir zwecks Übernahme ein Ingenieurbüro, vorzugsweise – mit inhaltlichem Schwerpunkt auf der Tragwerksplanung/Konstruktion von wasserwirtschaftlichen Anlagen (u.a. Kläranlagen, Regenrückhaltebecken, Pumpwerke, Brücken, Baugrubenverbauten, Hochbau) - im Ruhrgebiet, wo wir unseren Unternehmenssitz haben, - mit ca. 5-10 motivierten Beschäftigten und mit einem branchenüblich guten Auftragsbestand und einer gesunden Umsatzrentabilität. →E 319 N

Unternehmen in **Produktion, IT oder Automotive** gesucht · Wir suchen ein Unternehmen mit rentablem Geschäftsmodell und Wachstumsmöglichkeiten international. Wir bieten ein attraktives Management-Beteiligungsmodell mit fairen Konditionen. Unser Ziel ist der langfristige Erhalt solventer Unternehmen und wir unterscheiden uns hier von anderen Private Equity Investoren durch eine solide Evergreen Struktur. Gemeinsam mit unserem Investor suchen wir Unternehmen, in welche wir unsere operative Investment- und Management-Erfahrung und flexible Finanzierungskraft einbringen können (mehr als EUR 200 Millionen Kapitalfonds). M & A Erfahrungen seit mehr als 20 Jahren. Gerne beteiligen wir uns auch an Bieterverfahren. →E 320 N

**Nachfolge oder Übernahme** Ihres Unternehmens · Zwei erfahrene Führungskräfte aus den Bereichen Vertrieb und Produktion suchen ein kleines bis mittleres Unternehmen aus dem Bereich Handel und/oder Produktion. Wir sind zwei erfahrene Führungskräfte mit mehr als 25 Jahren Berufserfahrung in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Produktion. Wir sind gelernte Industriemechaniker und haben uns durch interne und externe Weiterbildungen, wie durch den Industriemeister und techn. Betriebswirt, Wissen angeeignet, dass sowohl uns, als auch unseren bisherigen und derzeitigen Arbeitsgebern zunutze ist. Zu unserer intern. Vertriebsstärke als derzeitige Geschäftsführer in je einem anderen Unternehmen, addiert sich auch unser sehr gutes technisches Verständnis in den Bereichen Elektronik, Metallverarbeitung, alle gängigen Druckmethoden, Logistik, Konfektion, aber insbesondere der Bereich Textiltechnik. ... →E 321 N

# Deutsche Wirtschaft steht hinter der Europäischen Union

## IHK-Unternehmensbarometer zeigt großen Zuspruch

Für mehr als zwei Drittel der deutschen Unternehmen ist die Europäische Union „besser als ihr Ruf“ – das belegt eine Umfrage unter bundesweit knapp 1.800 Betrieben aus dem unternehmerischen Ehrenamt der IHK-Organisation.

Sogar 82 Prozent der Betriebe, die sich an dem branchenübergreifenden IHK-Unternehmensbarometer „Europa gestalten – unsere Zukunft“ beteiligten, bewerten die EU als wichtigen Stabilitätsanker. Insbesondere im Binnenmarkt und in der gemeinsamen Währung sieht die Wirtschaft konkrete Vorteile.

Für die international agierenden Unternehmen ist zudem die gemeinsame Handelspolitik von großer Bedeutung: Mehr als zwei Drittel der Betriebe mit Geschäften in Drittstaaten ordnen diesem Punkt einen hohen Nutzen zu.

Es zeigt sich, dass die deutschen Unternehmen wissen, was sie an der EU haben: einen Garanten für den gemeinsamen Binnenmarkt und einen Stabilitätsanker in global unsicheren Zeiten. Es ist signifikant, wie stark der grundsätzliche Zuspruch in der deutschen Wirtschaft ist – auch bei den Betrieben, die selbst nicht grenzüberschreitend tätig sind.

Fast drei Viertel der Umfrageteilnehmer bewerteten wegen der entfallenen Wechselkursrisiken auch die gemeinsame Währung als europäischen Integrationserfolg. Zugleich wollen aber mehr als 60 Prozent, dass sich die EU nach der Europawahl verstärkt um die Krisenresistenz der Wirtschafts- und Währungsunion kümmert. Dies sollte ganz oben auf der Liste des neuen Arbeitsprogramms der EU stehen.

Der Untersuchung zufolge wünscht sich rund die Hälfte der Unternehmen darüber hinaus Aktivitäten, die die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft in den Blick nehmen. Dazu gehören aus ihrer Sicht vor allem die Sicherung von Fachkräften durch eine stärkere Berufsbildung in der EU, verbesserte internationale Handelsregeln und Vereinheitlichungen der steuerlichen Bemessungsgrundlage. Unter den Top 5 der Prioritäten findet sich zudem der Wunsch, die EU möge bei neuen Regulierungen die Auswirkungen auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) verbindlich berücksichtigen.

Die Umfrage der IHK-Organisation macht deutlich: Deutsche Unternehmer zweifeln nicht daran, dass die EU-Staaten in Brüssel Gemeinsamkeiten finden müssen, kritisieren jedoch, was dabei teilweise an praxisfremden Regelungen herauskommt – insbesondere in Deutschland.

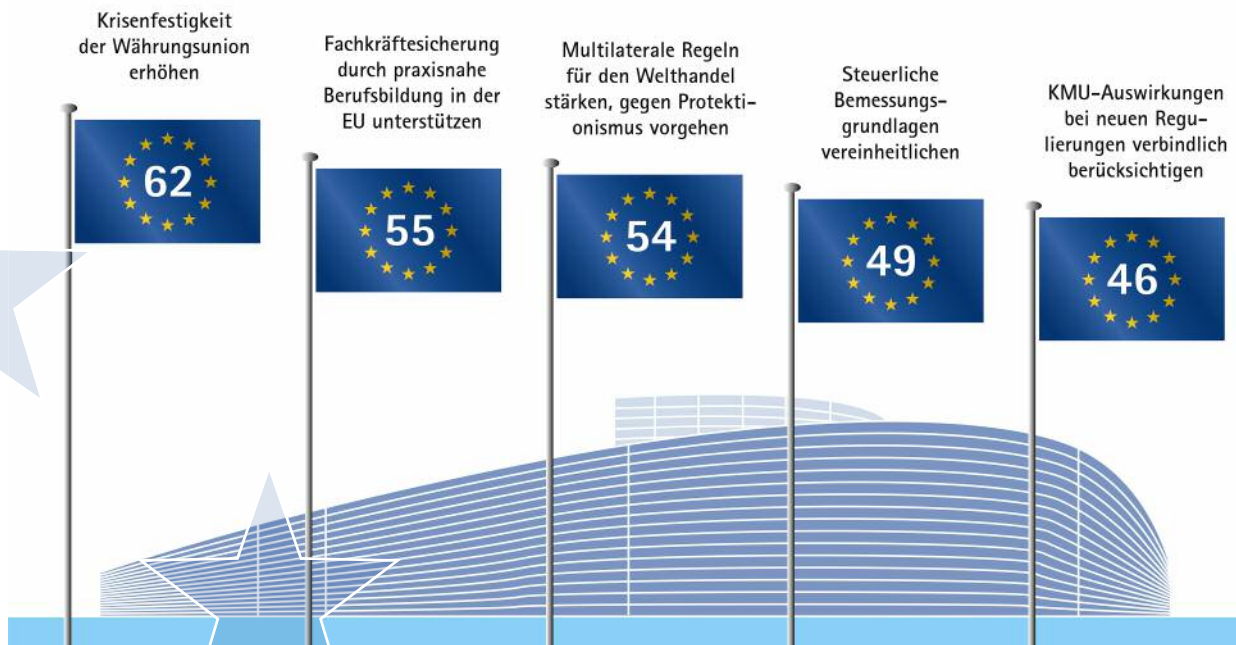
Das zeigt sich am Beispiel der Datenschutzgrundverordnung: Die Hälfte der Unternehmen stellt fest, dass die Verordnung hierzulande gründlicher oder je nach Sichtweise auch bürokratischer umgesetzt werde als in anderen EU-Ländern. Vier von zehn Betrieben sehen dadurch ihre Wettbewerbsposition gefährdet. Diese Kritikpunkte muss die Politik ernst nehmen. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) wird deshalb – als Sprachrohr der IHK-Organisation – über seine Vertretung in Brüssel nach der Wahl noch mehr darauf achten, dass kleinere und mittlere Unternehmen noch besser an der Weiterentwicklung der EU beteiligt werden.

Ein wichtiges Element ist dabei der auch auf DIHK-Initiative hin eingeführte Rechtsfolgen-Test für KMU, der nach der Wahl kein Papiertiger bleiben darf, sondern mit Leben gefüllt werden muss.

Die kompletten Umfrageergebnisse des IHK-Unternehmensbarometers zur Europawahl 2019 mit dem Titel „Europa gestalten – unsere Zukunft“ befinden sich zum Download auf der Internetseite der IHK ([www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de) unter Dok.-Nr.: 4386456). ■

# Welche Prioritäten sollte sich die EU nach der Europawahl 2019 für ihre Arbeit setzen?

(in Prozent, Mehrfachnennung möglich)



## EU wozu? – Zehn gute Gründe dafür

Gemeinsam Europa Gestalten

Ohne das gemeinsame Europa wären viele Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft deutlich schlechter.

- 1. Der Binnenmarkt mit Zollunion senkt Kosten und Barrieren.** Durch den gemeinsamen europäischen Markt gibt es keine Zölle und weniger Hürden beim grenzüberschreitenden Handel mit Waren und Dienstleistungen.
- 2. Keine Schlangen an der Grenze.** Die meisten EU-Staaten verzichten auf Basis des Schengener Abkommens auf Grenz- oder Passkontrollen. Auch Güter überqueren die Grenzen ohne Wartezeiten.
- 3. Niederlassungsfreiheit für Unternehmen und Arbeitnehmer.** Die EU macht grenzüberschreitende Investitionen und Verträge einfacher: Betriebe und Bürger haben das Recht, sich EU-weit niederzulassen und wirtschaftlich tätig zu werden.
- 4. Nur eine Währung innerhalb der Eurozone.** In 19 EU-Staaten zahlt man mit dem Euro. Somit fallen Umtauschgebühren und Wechselkursrisiken bei Transaktionen im Euroraum weg.
- 5. Ein starker Global Player.** Als größter Wirtschaftsraum der Welt hat die EU auf globaler Ebene mehr Gewicht – etwa in internationalen Organisationen, bei der Verhandlung von Handelsabkommen, bei der Einigung auf Standards etc.
- 6. Planungssicherheit durch angeglichenen Rechtsrahmen.** Wer in einem anderen EU-Land wirtschaftlich tätig ist, muss wegen des gemeinsamen EU-Rechts weniger Anpassungen vornehmen. Das bedeutet auch geringeren Verwaltungsaufwand und bietet besseren Schutz, etwa durch europaweite Patente.
- 7. Förderung von Wachstum in schwächeren Regionen.** Mit Mitteln aus speziellen EU-Fonds werden Standortnachteile von strukturschwächeren Regionen ausgeglichen – auch in Deutschland. Das verbessert die Infrastruktur für die Wirtschaft vor Ort.
- 8. Nachbarschaftspolitik – stabile Märkte jenseits der EU-Grenze.** Die EU trägt zur Stabilisierung und wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Nachbarn bei und erleichtert Wirtschaftsbeziehungen durch die Verbreitung ihrer Regeln und Standards.
- 9. Innovationsvorsprung durch Forschungsförderung.** Mit Programmen wie Horizon 2020 fördert die EU grenzüberschreitende Spitzenforschung und unterstützt so innovative Unternehmen.
- 10. Mehr als 60 Jahre Frieden und Stabilität.** Nicht nur ein Wirtschaftsfaktor: Seit der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft im Jahr 1957 ringen die beteiligten Staaten manchmal um schwierige Kompromisse. Auch das beschert Europa die bislang längste Friedensperiode seiner Geschichte und damit politische Stabilität für unternehmerisches Handeln.

Von Freya Lemcke, Sonderbeauftragte Europawahl des DIHK in Brüssel

# Die wirtschaftlichen Folgen des Brexit – eine irische Perspektive

Gastbeitrag von Ralf Lissek, Geschäftsführer der Deutsch-Irischen Handelskammer



epic - Fotolia.com

Aus irischer Sicht stellt jede Form des Brexits eine Schwächung der Europäischen Union dar und damit auch Irlands. Die „grüne Insel“ steht immer wieder im Zentrum, wenn es darum geht, warum ein „no-deal“-Brexit unbedingt vermieden werden sollte – politisch wie wirtschaftlich. Historisch eng verflochten mit Großbritannien, würde ein harter Brexit schwerwiegende wirtschaftliche Auswirkungen für Irland mit sich bringen. Doch gibt es selbst bei diesem Szenario Chancen – wenn auch nur punktuell.



Foto: Lensmen Photography

Ralf Lissek, Geschäftsführer der Deutsch-Irischen Handelskammer

## Das irische Erfolgsmodell ist bedroht

Das irische Geschäftsmodell beruht grundlegend auf Investitionen aus den USA in den Bereichen Pharma, IKT und Finanzdienstleistungen. Gründe hierfür sind allen voran der Zugang zum EU-Binnenmarkt, die ausgeprägten wirtschaftlichen Cluster in diesen Bereichen, eine liberale Handelspolitik mit einer historisch niedrigen Körperschaftssteuer im EU-Vergleich sowie gut ausgebildete, englischsprachige und günstige Arbeitskräfte.

Diese Investments sind in Gefahr. Denn sollte es zu einem harten Brexit ohne Freihandelsabkommen kommen, würde der Handel mit UK nach den Regeln der Welthandelsorganisation (WTO) abgewickelt: Zölle, Zollkontrollen und Besteuerungen mit dem „Drittstaat“ Vereinigtes Königreich müssten entsprechend angewendet werden. Für Irland ein gewaltiges Problem: 80 Prozent der für Kontinentaleuropa bestimmten irischen Exportgüter – überwiegend aus den Sektoren Pharma, Agrar und Nahrungsmittel – werden über den Landweg durch das Vereinigte Königreich bis nach Dover transportiert, bevor sie das Festland erreichen. Noch problematischer ist Nordirland: Die wirtschaftlichen Beziehungen dorthin sind traditionell besonders eng – vor allem im Agrarsektor. Teilweise überschreiten Nahrungsmittel während ihrer Verarbeitung mehrmals die Grenze. Es wird befürchtet, dass zehn Prozent der 200.000 Arbeitsplätze allein in den unmittelbar vom Export betroffenen Branchen Irlands wegfallen; Zulieferer nicht eingerechnet.

Vor diesem Hintergrund setzt sich die Deutsch-Irische Handelskammer (AHK Irland) mit Nachdruck dafür ein, dass eine Grenze zu Nordirland verhindert wird, das Vereinigte Königreich als Wirtschaftspartner (insbesondere für Nahrungsmittel) bestehen bleibt und dass der Handelsweg über die „Landbrücke Vereinigtes Königreich“ beibehalten wird. Alternative Transportmethoden gewinnen an Bedeutung in einem „no-deal“-Brexit-Szenario, sind jedoch problematisch. Der Luftverkehr ist sehr kostenintensiv, während die Schifffahrt nur für zeitunkritische Warentransporte in Frage kommt – nachdem die notwendige Infrastruktur in den südirischen Häfen aufgebaut wurde.

## Nicht alles ist „schwarz“

Der Brexit birgt für Irland und die EU aber auch Chancen, politisch wie wirtschaftlich. Bei einer Einschränkung des Handels mit dem Vereinigten Königreich würde Irland notwendigerweise die Handelsbeziehungen zu den übrigen EU-Ländern – allen voran Deutschland – intensivieren. Bei einem Wegfall der Landbrücke UK müsste erheblich in den Ausbau der südirischen Häfen investiert werden (s.o.). Zudem wird angenommen, dass Irland besonders im Dienstleistungsbereich von der Abwanderung UK-basierter Unternehmen profitieren dürfte. Und nicht zuletzt ist davon auszugehen, dass Irland, geprägt von den Brexit-Erfahrungen, mehr denn je eine integrative, proeuropäische Kraft sein wird.

Dennoch: Selbst ohne das befürchtete Wiederaufflammen des Nordirland-Konflikts dominieren aus irischer Sicht klar die Nachteile des Brexit – für Irland und Europa. So wird eine kleinere EU auf dem Weltmarkt weniger einflussreich sein – beispielsweise bei Handelsgesprächen. ■

# Wir zeigen Flagge für Europa!



*„Ich meine, die EU sollte sich nach außen als starker und einheitlicher Verbund präsentieren und nach innen Wege finden, um den einzelnen Ländern ihre nationalen, regionalen und kulturellen Eigenständigkeiten zu lassen.“*

Martin Cornelsen, Inhaber und Geschäftsführer der Cornelsen Umwelttechnik GmbH, Essen



*„Wir müssen die Bürger über alle Grenzen hinweg für die Gemeinschaft und deren Zusammenhalt begeistern – schließlich haben wir alle nur ein Leben.“*

Florence Petithuguenin, Inhaberin „La Maison de Florence“, Essen



*„Wer wie ich in der Zeit des kalten Krieges und des NATO-Doppelbeschlusses aufgewachsen ist, schätzt die darauffolgenden Jahre der Stabilität, des Friedens und des Wohlstandes umso mehr. Auch heute freue ich mich noch beim Reisen in Europa, dass ich dank des Schengen-Raumes keinen Ausweis mehr zücken muss.“*

Robbie Schagböhrer, Inhaber Reisebüro G. Schlagböhrer GmbH, Oberhausen

*„Mein großer Wunsch ist, dass Europa schneller und weiter zusammenwächst – und dass die Politiker und EU-Verantwortlichen weniger kritisieren, weniger reden und mehr machen.“*

Andreas Wasmuth, Geschäftsführer AVIT-Hochdruck Rohrtechnik GmbH, Essen



*„Für uns als Unternehmen ist der Brexit durchaus verschmerzbar. Viel schlimmer ist das Signal, das davon ausgeht. Erstmals verlässt ein Land die Gemeinschaft, erstmals wird die EU nicht erweitert, sondern sie schrumpft. Das ist ein Ereignis von geradezu historischem Ausmaß.“*

Christian Pauli, Geschäftsführer Turck-Gruppe, Mülheim an der Ruhr



Zeigen auch Sie am 26. Mai Flagge für Europa und gehen Sie zur Wahl.  
Unsere Europäische Union braucht jede Stimme!



# Warum Multi-Channel im Handel immer wichtiger wird



Foto: ventke80 - Fotolia.com

Emotionen, Entertainment und einzigartige Erlebnisse erwarten Kundinnen und Kunden heute als Bestandteil ihres Einkaufs.

In den letzten Jahren erlebt der Handel einen rasanten Umbruch: Durch ein fast unbegrenztes Angebot an Produkten und neuen Services in Verbindung mit einer nie gekannten Markttransparenz haben sich die Kaufgewohnheiten und -kanäle des Kunden grundlegend gewandelt.

Neue Technologien haben Einzug erhalten und setzen räumliche und zeitliche Begrenzungen außer Kraft. Einkaufen funktioniert heute jederzeit und überall: Zuhause, im Büro oder unterwegs. Am Computer, am Tablet, am Smartphone oder in der Filiale. Die digitale Freiheit ermöglicht dem Kunden über alle Kanäle hinweg nach Angeboten zu suchen und sich für den Händler zu entscheiden, der ihm den besten Einkauf bietet. Im Vorfeld informieren, aussuchen, orientieren, suchen, kaufen und bewerten – all diese Aktivitäten spielen heute im Kaufprozess und in einem sozialen, lokalen und mobilen Umfeld eine zentrale Rolle.

Im stationären Handel sinken mittlerweile die Quadratmeterumsätze und die Frequenz, der Umsatz verschiebt sich oft auch Richtung Online-Geschäft. Der Kunde erwartet zudem Emotion, Entertainment und einzigartige Erlebnisse als festen Bestandteil seines Einkaufs. Diese Entwicklung kann nicht mehr aufgehalten, jedoch aktiv vom Handel mitgestaltet werden.

Multi-Channel beschreibt einen Vertriebs- und Marketingansatz, bei dem alle relevanten Kommunikationskanäle miteinander vernetzt und genutzt werden, um die gewünschte Zielgruppe zu erreichen. Der Kunde wird sowohl online als auch stationär begleitet und beraten, um über die unterschiedlichen Instrumente den Absatz, Umsatz und die Frequenz zu erzeugen. Zusätzlich werden durch diese Verknüpfung Kundenzufriedenheit und -bindung, Image-Gewinn und Wettbewerbsposition gestärkt.





Im Rahmen des Multi-Channels ermöglichen besonders die Online-Kanäle einen vertiefenden Dialog mit dem Kunden. Durch die Einbindung von Social Media kann die Ansprache erfolgreich in alle Richtungen verlaufen und mit dem Kunden direkt interagiert werden. Diese Art der Kommunikation sorgt für Reichweite und Bekanntheit des Händlers, Storytelling transportiert Emotionen – mit einer völlig neuen Geschwindigkeit zur direkten Zielgruppe.

Natürlich bleiben die „klassischen“ und etablierten Kommunikationsstrategien weiterhin wichtig und ein Medium, um den Kunden anzulocken. Dazu zählen nach wie vor Flyer, Kataloge, Magazine oder auch TV und Radio. Multi-Channel bewegt sich zwischen Social Media und Print, zwischen neuen Technologien und traditionellen Kommunikationsformen.

Eine ganzheitliche, strategisch durchdachte Multi-Channel-Strategie wird also künftig immer wichtiger für den Handel, weil sich damit teure Streuverluste vermeiden lassen. Mit weiterem Abwarten erreicht man unter den heutigen Marktbedingungen höchstens, dass potenzieller Umsatz verloren geht und bei einem Wettbewerber auftaucht, der früher aktiv wurde. Der Kunde ist bereits auf allen Kanälen unterwegs und letztlich profitieren beide Seiten von der Entwicklung Multi-Channel. ■

Julia Schiminski

## Möchten Sie mehr zu dem Thema erfahren?!

Dann nutzen Sie die Gelegenheit auf der IHK-Veranstaltung **„Multi-Channel im Handel – Wie erreicht man bestehende Kunden und gewinnt Neue über alle relevanten Kanäle?“** am 27. Mai 2019 von 18:00 – 20:00 Uhr im HAUS DER WIRTSCHAFT, Mülheim an der Ruhr.

Weitere Informationen und die Anmeldeöglichkeiten finden Sie im Internet unter [www.essen.ihk24.de/multichannel](http://www.essen.ihk24.de/multichannel)



**IHK-Ansprechpartnerin:**

**Sandra Schmitz**

Tel.: 0201 18 92-154

E-Mail: [sandra.schmitz@essen.ihk.de](mailto:sandra.schmitz@essen.ihk.de)

**Ford Transit Gewerbewochen**

# Freie Fahrt für Ihr Business.

**FORD TRANSIT CUSTOM**  
LKW City Light

Audiosystem 2 „MyConnection-Radio“, Klimaanlage vorn, Geschwindigkeitsregelanlage

Günstig mit  
47 monatl. Finanzierungsraten von

## € 149,-<sup>1,2</sup>

Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten	21.907,31 € brutto (18.409,50 € netto)
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlaufleistung	40.000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Anzahlung	3.560,87 €
Nettodarlehensbetrag	18.346,43 €
Gesamtdarlehensbetrag	18.346,43 €
Monatliche Raten zu je Restrate	149,00 € 11.343,44 €

Gerhard Schreiner

Michael Rest

Kai Brinkmann

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



**MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH · [www.mohag.de](http://www.mohag.de)**  
 45881 Gelsenkirchen · Grothusstraße 18 · Herr Schreiner: Tel. 0209 36004-27  
 45141 Essen · Herzogstraße 1 · Herr Brinkmann: Tel. 0201 361361-50  
 45659 Recklinghausen · Rottstraße 116 · Herr Rest: Tel. 02361 5804-176



<sup>1</sup>Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24–34, 50933 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. <sup>2</sup>Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 280 L1 2,0l TDCi 77 kW (105 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe.



Wolfgang Dapprich, Kreishandwerkerschaft Essen; Daniel Kleineicken, Heinz-Jürgen Hacks, beide IHK zu Essen; Matthias Sinn, Umweltamt Stadt Essen; Dr. Erich Bauch, EWG und Gabriele Poth, Handwerkskammer Düsseldorf

## Erfolgreicher Auftakt der Mobilitätspartnerschaft Essen

Am 28. März fand die Auftaktveranstaltung der Mobilitätspartnerschaft der Stadt Essen und der Essener Wirtschaft mit 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Die Industrie- und Handelskammer zu Essen (IHK) lud im Namen der Mobilitätspartnerschaft interessierte Unternehmen zu Fachvorträgen und Diskussionen mit Mobilitätsexperten ein. Informiert wurde unter anderem über alternative Verkehrsmittel, den Einsatz von betrieblichem Mobilitätsmanagement sowie die aktuellen Fördermöglichkeiten im Themenfeld Elektromobilität.

„Wir befinden uns mitten in einer Verkehrswende, in der die Frage, wie Personen und Güter ökonomisch und ökologisch sinnvoll von A nach B gebracht werden können, neu gedacht werden muss“, so IHK-Verkehrsexperte Daniel Kleineicken. „Hier setzt unsere Mobilitätspartnerschaft an. Wir wollen unsere Mitgliedsunternehmen unterstützen und mit Hilfe von Fachexperten bei den Themen Fuhrpark, Dienstreisen, Mitarbeitermobilität und Kundenverkehre fit für die Zukunft machen“, so Kleineicken.

Die Veranstaltung war der Auftakt der Mobilitätspartnerschaft Essen, die im November 2018 von der Handwerkskammer Düsseldorf, der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft Essen, der Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und der Stadt Essen unterzeichnet wurde. Durch den Aufbau eines gemeinsamen Netzwerkes können die teilnehmenden Unternehmen sich miteinander austauschen, um dann eigene erreichbare Ziele für das jeweils kommende Jahr zu formulieren.

Alle Essener Unternehmen, die sich zur effizienten und umweltgerechten Mobilität bekennen und aktiv an deren Umsetzung mitwirken wollen, sind eingeladen, ebenfalls Teil der Mobilitätspartnerschaft zu werden. Die Partnerschaft verzichtet dabei auf Vorschriften und Verbote und setzt vielmehr konsequent auf Freiwilligkeit und Selbstbindung. Die Mitgliedschaft ist kostenfrei. ■



### IHK-Ansprechpartner:

**Dipl.-Ing. Daniel Kleineicken**

Tel.: 0201 18 92-281

E-Mail: [daniel.kleineicken@essen.ihk.de](mailto:daniel.kleineicken@essen.ihk.de)



Besuch bei Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH (v. l.): Veronika Lühl, stv. IHK-Hauptgeschäftsführerin, IHK-Präsidentin Jutta Kruft-Lohrenge, NRW-Ministerin Ina Scharrenbach, Geschäftsführerin Maria Guthoff und Dr. Ralf Mittelstädt, Hauptgeschäftsführer IHK NRW

Foto: Wilfried Meyer Pressefoto

## S.I.E. – Stark im Ehrenamt

# IHKs in NRW für mehr Unternehmerinnen im Ehrenamt

Die IHKs in NRW streben an, künftig noch mehr Frauen für das Ehrenamt in den Gremien der Wirtschaft zu begeistern. Auf Anregung von Jutta Kruft-Lohrenge, Präsidentin der IHK zu Essen, wird es im Juni 2019 auf NRW-Ebene zu diesem Thema eine größere Auftaktveranstaltung geben – unter Beteiligung von Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung der Landesregierung in Düsseldorf.

Im Vorfeld startete die Ministerin im Januar 2019 Unternehmensbesuche zu Führungsfrauen in Nordrhein-Westfalen, um für das Thema „Frauen im Ehrenamt“ zu sensibilisieren.

Begleitet wurde sie von Jutta Kruft-Lohrenge in ihrer Funktion als Vize-Präsidentin von IHK NRW: „Ehrenämter insbesondere in den IHKs sind keine Männerdomäne mehr“, sagte Kruft-Lohrenge zu Beginn der Besuchsreise. „Zwar ist der Frauenanteil in der Vollversammlung der IHK zu Essen erfreulicherweise vergleichsweise hoch – doch ist hier sowie in anderen IHK-Gremien noch viel Luft nach oben.“ Ziel ist es, Frauen in Führungspositionen sichtbar zu machen, die sich auch gesellschaftlich engagieren.

Ende Januar führte die Tour der Ministerin auch in die MEO-Region zu Maria Guthoff, Geschäftsführerin der Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH. Maria Guthoff setzt sich in zahlreichen Verbänden für die Förderung von Jugendlichen und Frauen ein – etwa im Zonta Club oder als Gruppenleiterin in Jugendarbeit beim Bund der Katholischen Jugend. Im Gespräch mit ihr wurde besonders deutlich, warum sie es Führungsverantwortlichen nur empfehlen kann, sich ehrenamtlich zu engagieren. „Die Netzwerke, die sich im Laufe eines Berufslebens bilden, eröffnen die Chance einer Vervielfachung der Win-win-Situation. Der Blick für völlig berufsuntypische Themen wird erweitert. Durch die Arbeit für den Zonta Club Oberhausen habe ich einen besonderen Fokus auf Frauen in Notsituationen weltweit bekommen. Gemeinsam mit anderen Frauen einen kleinen Beitrag zur Verbesserung zu leisten, erfüllt mich mit großer Freude.“, so Guthoff.

Im März 2019 setzte Ministerin Scharrenbach ihre Reise zu Unternehmerinnen in NRW weiter fort.



Konzeption und Gestaltung: Key Visual  
Motto: marcellini GmbH

### Auftaktveranstaltung

#### „Frauen im IHK-Ehrenamt“ – Save the Date

Die Veranstaltung unter dem Motto „S.I.E. – Stark im Ehrenamt“ findet am 3. Juni 2019 in Essen im Erich Brost-Pavillon auf der Zeche Zollverein statt – Beginn ist 15:30 Uhr.

Informiert und diskutiert wird über die positiven Auswirkungen, die ehrenamtliche Mitarbeit von Frauen in der IHK hat und was es bedeutet, ein solches Amt zu bekleiden. Denn Ehrenamt ist mehr als nur eine freiwillige, unentgeltlich ausgeführte Tätigkeit. Sie leistet einen bedeutenden Beitrag zu unserer Gesellschaft und wird immer wichtiger.

ZDF-Fernsehmoderatorin Barbara Hahlweg wird durch den Nachmittag führen – u. a. mit Vorträgen von Ministerin Ina Scharrenbach und der ehemaligen Box-Weltmeisterin Regina Halmich.



#### IHK-Ansprechpartnerin:

**Veronika Lühl**

Tel.: 0201 18 92-243

E-Mail: [veronika.luehl@essen.ihk.de](mailto:veronika.luehl@essen.ihk.de)



Die Schülerinnen vor dem Ein- und Auslauf der Emscher am Klärwerk in Dinslaken. Hier läuft (hinten) die schmutzige Emscher ein, vorne kommt sie nach der Reinigung sauber wieder raus.

### Die Wasserwelt vom Klärwerk bis zum Fluss erleben

23 Mädchen der 8. und 9. Klasse erlebten beim Girls' Day bei Emschergenossenschaft und Lippeverband alle Facetten der „Wasserwelt“ vor Ort. Auf der Kläranlage Emscher-Mündung in Dinslaken konnten sie live sehen, wo Schmutzwasser landet und was damit passiert. Christina Hermanns berichtete, wie es ist, in einem „typisch männlichen“, technisch-geprägten Beruf zu

arbeiten und wie der Alltag einer Abwassermeisterin aussieht. Anschließend gab Azubi Amelie Spichartz, eine von drei Auszubildenden zur Elektronikerin für Betriebstechnik, interessante Einblicke in ihren Beruf. Und sie ist nicht allein: In der Ausbildungswerkstatt arbeiten aktuell drei junge Frauen zusammen mit einem männlichen Azubi und sind somit in der „Überzahl“. „Arbeit bei einem Wasserwirtschaftsverband, das heißt aktiver Einsatz für Klima- und Umweltschutz. Der Girls' Day ist eine sehr gute Gelegenheit für junge Schülerinnen, aus erster Hand die Vielseitigkeit und Entwicklungschancen technischer Berufe kennenzulernen“, begrüßte sie der Technische Vorstand Dr. Emanuel Grün. [www.eglv.de](http://www.eglv.de), [blog.eglv.de](http://blog.eglv.de)

# Girls' und Boys' Day: Technik macht Spaß

### Klischeefreie Berufsperspektiven bei KÖTTER Services

Dass u. a. Sicherheit, Technik und Brandschutz für Mädchen spannende Zukunftsperspektiven bieten, bewies das Familienunternehmen heute beim bundesweiten Girls' Day. Rund 20 Schülerinnen aus der Region lud KÖTTER Services in seinen Stammsitz in Essen ein, um sie für technische Berufe zu begeistern. Dabei konnten sie unter Anleitung der Fachleute selbst aktiv werden und ihr technisches Geschick unter Beweis stellen: z. B. beim Umgang mit dem Feuerlöscher, der Bedienung einer Alarmanlage oder einem Reifenwechsel in der unternehmenseigenen Kfz-Werkstatt. „Der Girls' Day ermutigt Schülerinnen, althergebrachte Rollenmuster zu hinterfragen und bei der Berufswahl ihren persönlichen Neigungen zu folgen“, sagt Martina Kötter, Geschäftsführerin der KÖTTER GmbH & Co. KG Verwaltungsdienstleistungen. Speziell vor dem Hintergrund, dass die Digitalisierung auch den Dienstleistungssektor grundlegend verändert, sind technische Berufe gefragt. „In unserer Unternehmensgruppe spielt das Geschlecht überhaupt keine Rolle. Wir bewerten ausschließlich die Qualifikation, Einsatzbereitschaft und Motivation der Bewerber“, betont Kötter.



An der Praxisstation der unternehmenseigenen Akademie lernten die Mädchen den richtigen Umgang mit dem Feuerlöscher.



Girls' Day bei ifm in Essen

### Ein Tag voller ifm-Eindrücke

In diesem Jahr feierte ifm in Essen sein 10-jähriges Girls' Day-Jubiläum und ifm in Tettmang nahm sogar schon zum 13. Mal teil. Dieses Jahr erlebten 39 Teilnehmerinnen einen spannenden Tag beim Sensorspezialisten. Nach einer kurzen Unternehmenspräsentation stellten einige Auszubildende ihre Ausbildungsberufe vor. Dabei schauten die Schülerinnen auch in den dazu relevanten

Ausbildungsabteilungen vorbei und erhielten einen Einblick, wie der Alltag in diesem Beruf später wirklich aussieht. Dieses Jahr neu dabei: Die Abteilung Produktdesign. Während einer Produktschulung konnten die jungen Mädchen mehr über Sensorik und Automatisierungstechnik erfahren und sogar viele ifm-Produkte selbst in der Hand halten und anschließen.



Am Girl's Day leisteten die Schülerinnen u. a. Hilfestellung beim Austausch einer Markise.

### Finja und Stina auf Montage!

Am Girls' & Boy's Day bekam SCHWARZE-Handwerksprofi Peter Sperling tatkräftige Unterstützung von zwei sympathischen Hilfskräften. Finja und Stina zeigten, dass auch Mädels kräftig zupacken können. Zunächst musste eine betagte Markise bei einem Kunden durch ein neues Modell ersetzt werden. Anschließend galt es, einen defekten Rollladen zu reparieren. Für die Schülerinnen eines Essener Gymnasiums war es ein spannender Einblick in einen abwechslungsreichen Beruf mit Zukunft. „Der Girls' & Boys' Day bietet gerade dem Handwerk gute Möglichkeiten, den Nachwuchs praxisnah für Berufe zu interessieren, die bei den Jugendlichen bisher vielleicht gar nicht im Fokus standen. Daher unterstützen wir die Aktion gerne“, resümiert SCHWARZE-Geschäftsführer Harald Pfeiffer.



Mit Geschick und physikalischem Verständnis bestimmten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Atlas-Copco-Zukunftstags das Drehmoment von Schraubverbindungen.

### Zukunftstag bei Atlas Copco in Essen

„Ich war überrascht, wie sehr schon bei der Produktentwicklung an den Umweltschutz gedacht wird“, sagt die 12-jährige Kristina Zehak. Die Sechstklässlerin aus Moers nahm zusammen mit 40 weiteren Schülerinnen und Schülern aus dem Ruhrgebiet am Zukunftstag von Atlas Copco in Essen teil. „Landläufig ist dieser Info- und Mitmachtag als Girls' oder Boys' Day bekannt, doch wir sprechen einfach vom Zukunftstag, weil wir Mädchen und Jungen gleichermaßen für technische Berufe interessieren wollen“, erklärt Janina Wolf, selbst Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement im zweiten Lehrjahr.

Sie und ihre Mitauszubildenden hatten für die 12- bis 16-jährigen Kids ein praxisnahes Programm zusammengestellt: So mussten sie in Teamarbeit einen elektrischen Schaltkreis verdrahten und in Praxisversuchen das richtige Drehmoment für eine Schraubverbindung erzielen. Richtig große Augen machten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 bis 9, als sie die Montage in einer Cobot-Station erlebten: „Die kollaborativen Roboter arbeiten total schnell“, beurteilt Kristina Zehak die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine. Für andere war es das Highlight des Tages, mit einem computergesteuerten Schraubsystem eine Omnibusfelge auf ihre Radnabe zu schrauben.



Kanzleimanagerin Susanne Nickel und Geschäftsführer Michael Simon von der Veritas Steuerberatung in Oberhausen

Foto: Herbert Schaar - commedia



## Familienfreundliche Unternehmen Keine Zwangsbeglückungen, sondern individuelle Lösungen

„2016 haben wir uns erstmals bewusst mit dem Thema ‚Familienfreundlichkeit‘ in unserem Unternehmen auseinandergesetzt“, erinnert sich Michael Simon. Der Geschäftsführer der Veritas Steuerberatung hat dann gemeinsam mit seiner Geschäftsführungskollegin Elke Vonderhagen und den Mitarbeitern festgestellt, dass vieles, was unter den Begriff fällt, schon seit Jahren in der Kanzlei gemeinsam gelebt wird.

Nicht zuletzt deshalb bekamen die Oberhausener schon ein Jahr später die begehrte Auszeichnung als „Vorbildliches familienfreundliches Unternehmen“ vom Bündnis für Familie in Oberhausen verliehen.

„Seit wir das mobile Arbeiten vor Jahren bereits eingeführt haben, gibt es bei uns keinen festen Arbeitsort und auch keine festen Arbeitszeiten mehr“, berichtet Michael Simon. Alle Mit-

arbeiter der Kanzlei sind so mit Hard- und Software ausgestattet, dass sie von überall aus ihrer Arbeit nachgehen können. Im Büro, beim Mandanten oder zuhause im Homeoffice. „All das basiert natürlich auf einem Vertrauen, das wir uns im Laufe der Jahre gemeinsam erarbeitet haben“, sagt Michael Simon. „Wo und wann jeder seine Arbeit erledigt, kann jeder frei wählen.“ Da die Mandantenakten datensicher in digitaler Form vorliegen, kann jederzeit und von jedem Ort auch darauf zugegriffen werden. „Dies ist mein wichtigstes Arbeitsutensil“, behauptet der Geschäftsführer, während er sein iPad in die Hand nimmt. „Nur zum Buchen nehme ich doch gerne auch einen Rechner mit großem Bildschirm.“

### Flexible Lösungen für jedes Problem

Familienfreundlichkeit bei Veritas bedeutet aber nicht nur flexible Arbeitszeiten und Orte. Auch wenn es in der Familie Probleme mit kranken Kindern oder Eltern gibt, werden schnell und unbürokratisch Lösungen gefunden. „Wir haben jetzt gerade die Situation, dass eine Mitarbeiterin ab mittags zu Hause sein muss,

weil der Mann zur Kur ist und sonst niemand einspringen kann. Sie arbeitet jetzt am Vormittag hier und ab Mittag von zu Hause aus“, sagt Michael Simon. „Geht nicht, gibt's nicht bei uns, wenn es um die Belange der Mitarbeiter geht – wir finden immer eine Lösung.“

Die wurde auch gefunden, als die Mutter von Kanzleimanagerin Susanne Nickel schwer erkrankte und von ihr über einen längeren Zeitraum begleitet wurde. „Das war für mich eine ganz schwierige Zeit“, erinnert sie sich. „Wenn ich da noch Druck von meinem Chef bekommen hätte, wäre die Situation für mich nahezu unerträglich geworden. Zum Glück musste ich mir aber keinen Kopf machen, wie ich die Arbeit schaffen kann, denn wir haben gemeinsam vereinbart, was geht und was nicht. Wir haben einfach immer von Woche zu Woche geschaut und es hat wirklich gut funktioniert.“ Dazu Michael Simon: „Wir achten sehr darauf, dass Familie und Beruf bei uns miteinander vereinbar sind.“

### Einmal pro Woche kommt der Masseur

Da fast alle Mitarbeiter von Veritas im Alter zwischen Mitte 30 und Mitte 50 sind, hat auch das Thema Gesundheit im Unternehmen eine große Bedeutung. „Das hat zwar nicht direkt etwas mit Familienfreundlichkeit zu tun, aber einmal in der Woche kommt der Masseur und lindert Verspannungen, die immer mal wieder bei der Bildschirmarbeit auftreten können“, erklärt Michael Simon. „Viele Unternehmen behaupten ja: ‚Der Mitarbeiter ist unser höchstes Gut‘ – aber wir können das auch durch Taten belegen und wurden nicht zuletzt deshalb ja auch ausgezeichnet.“

Zur Zeit wird gerade eine Mitarbeiterbefragung ausgewertet, die Veritas von einem darauf spezialisierten Unternehmen hat

durchführen lassen. „Wir möchten einfach wissen, wie die Mitarbeiter ihre Arbeit und ihr Arbeitsumfeld einschätzen.“ Dabei soll auch herausgefunden werden, was noch getan werden kann, damit die Arbeit bei Veritas alle Mitarbeiter zufrieden stellt. „Wir möchten nämlich keine Zwangsbeglückung durchführen, das heißt, wir werden sicher in der nächsten Zeit keine Kinderspielecke einrichten, weil es im Mitarbeiterkreis überhaupt keine kleinen Kinder gibt, die hierhin mitgenommen werden“, so der Geschäftsführer. Also kein blinder Aktionismus, sondern vor neuen Maßnahmen wird immer gemeinsam analysiert: Wo ist ein Bedarf – und dann wird versucht, individuelle Lösungen zu finden. Michael Simon: „Wenn zum Beispiel eine Mitarbeiterin Kinder bekommen würde und diese auch gerne mitbringen möchte, dann würden wir uns sicher auch Gedanken um Spielzeug machen und hier einen Ort finden, wo sich Arbeit und Betreuung miteinander kombinieren lässt.“ ■

### Zum Unternehmen

Die Veritas Steuerberatung ist in der heutigen Form seit 1997 am Markt, insgesamt besteht die Gesellschaft seit mehr als 40 Jahren. 25 Mitarbeiter am Hauptstandort in Oberhausen und eine Repräsentation in Mülheim an der Ruhr sehen sich als Partner und Coach ihrer Mandanten in allen Fragen rund ums Thema Steuern.

## Gestalten Sie die wirtschaftliche Zukunft Ihres Unternehmens



**SENIOR  
CONSULT  
RUHR**  
BERATUNG AUS ERFAHRUNG

Rund 50 ehrenamtliche Senior-Berater unterstützen, informieren und beraten Unternehmer.

Ob es um die Neukundengewinnung, die Umsatz- und Liquiditätsplanung, die langfristige Sicherung oder Nachfolgeregelung für ein Unternehmen geht.

Senior-Berater sind die richtigen Experten für eine neutrale erfolgreiche Hilfe zur Selbsthilfe.

**Informieren Sie sich -  
völlig unverbindlich.**

**SENIOR CONSULT RUHR e.V.**

Im Hause der IHK zu Essen  
Am Waldthausenpark 2  
45127 Essen  
Telefon 0201.1892-288  
[www.senior-consult-ruhr.de](http://www.senior-consult-ruhr.de)

## Neues zum Datenschutz

# 100%ige Sicherheit gibt es nicht

Mit der DSGVO hat der europäische Gesetzgeber den Schutz personenbezogener Daten durch Unternehmen und öffentliche Stellen europaweit zwar einheitlich geregelt, aber nicht grundlegend verändert. Die eingeführte hohe Bußgeldandrohung bei Verstößen löste bei vielen Unternehmen große Ängste aus, da sie mit der Umsetzung der neuen Vorgaben überfordert waren. meo sprach mit Rechtsanwalt Alexander Hufendiek darüber, der am 17. Mai genauer auf das Thema speziell für Kreative eingehen wird.

**Herr Hufendiek, jetzt ist es fast ein Jahr her, dass die DSGVO umgesetzt wurde. Was fiel den Unternehmen am schwersten?** Zunächst Verständnis dafür aufzubringen, warum KMU dieselben Pflichten erfüllen müssen wie Großkonzerne oder Datensammler wie Facebook und Google. Anschließend Budget und Zeit zur Verfügung zu stellen, um die diversen Pflichten einigermaßen zu erfüllen.

#### Haben Sie ein konkretes Beispiel?

Ein Handwerksbetrieb arbeitet seit 20 Jahren ohne datenschutzrechtliche Vorkommnisse und ohne Interesse an der Sammlung von personenbezogenen Daten. Der Betrieb erhebt personenbezogene Daten nur für seine betrieblichen Zwecke (Kundendaten). Dennoch muss der Betrieb bspw. einen Verarbeitungsvertrag mit dem eigenen Webseitenbetreiber (Kontaktformular), dem IT-Support Unternehmen (Remote Zugriff) und ggf. dem Steuerberater (Lohnbuchhaltung) schließen sowie ein Verzeichnis führen. Daneben besteht eine gemeinsame Verantwortlichkeit für Datenschutzverstöße mit Facebook, da der Betrieb eine Facebook Fanpage betreibt. (Entlassene) Arbeitnehmer des Betriebes können eine extrem weitgehende Auskunft über gespeicherte personenbezogene Daten abfragen. Das alles kostet Zeit, Geld und Nerven ohne einen direkten wirtschaftlichen Vorteil für den Betrieb.

#### Was schätzen Sie, wie viele Unternehmen haben die DSGVO korrekt umgesetzt?

Die Umsetzung bleibt ein ständiger Prozess, da immer neue Datenverarbeitungsvorgänge hinzukommen. Viele Unternehmen haben allerdings bereits einiges getan, um sich nicht angreifbar zu machen. Eine hundertprozentige Umsetzung dürfte kein Unternehmen schaffen.

#### Was sind die Kernpunkte der DSGVO?

Die DSGVO ist in erster Linie dazu gedacht, Unternehmen wie Facebook, Google und Amazon zu zwingen, personenbezogene Daten besser zu schützen und die Nutzer über die Datenerhebung zu informieren. Ausgewirkt hat sich DSGVO aber leider auf den Mittelstand und hat dort hohe Beratungskosten und viel Unverständnis produziert.



Foto: Kerstin Bögenholz

Ein Jahr Datenschutz: Rechtsanwalt Alexander Hufendiek zieht Bilanz und erklärt, warum sich gerade kleine Kreativunternehmen schwerer damit tun.

#### Und nun zur Kreativwirtschaft. Eine Branche, die Sie sehr gut kennen. Immerhin waren Sie ja schon einmal Vorstand des Kreative Klasse e.V. Tun sich Kreative schwerer mit dem Thema Datenschutz als andere Branchen?

Kreativunternehmen mit sehr vielen Mitarbeitern sind die Ausnahme. Kleine Unternehmen haben es in der Regel schwerer, die Anforderungen der DSGVO umzusetzen. Sie sind nicht in der Lage, Mitarbeiter abzustellen, um bspw. ein Datenschutzkonzept zu entwerfen oder Verzeichnisse zu schreiben.

Außerdem nutzen Kreative häufig die neuesten Software-Anwendungen und Plattformen, um sich zu vernetzen, zu arbeiten und ihre Arbeiten zu präsentieren. Gerade diese Plattformen und Softwareanbieter sind nicht für den Schutz personenbezogener Daten bekannt. ■



Die Veranstaltung zur Datenschutzgrundverordnung findet im Rahmen der Reihe „Kreativ trifft ...“ statt und ist auf Wunsch der Kreativunternehmen konzipiert worden. Anmelden können Sie sich für den 17. Mai im KabÜ, Annastr. 51, unter diesem Link: [www.essen.ihk24.de/kreative](http://www.essen.ihk24.de/kreative)



## IHK-Jahresbericht 2018

## Was? Wann? Wo?

Der neue Jahresbericht ist online unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de). Auf 60 Seiten sind wesentliche Projekte, Beschlüsse und Stellungnahmen aus dem IHK-Jahr 2018 zusammengefasst. Ziel ist es, stets „am Puls der Region“ zu handeln und der Wirtschaft eine Stimme zu geben. Dies zieht sich auch wie ein roter Faden durch den aktuellen Jahresbericht. Das Besondere in dieser Ausgabe: 17 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen kommen zu Wort und berichten über ihre Erfahrungen mit der IHK und welche Angebote sie nutzen konnten.

Die Themen kommen aus dem Unternehmensalltag: So konnten nicht nur potenzielle Azubis an Unternehmen vermittelt oder Unklarheiten bei der Unternehmensgründung beseitigt werden, sondern auch bei der Abwicklung internationaler Geschäfte geholfen werden. Darüber hinaus bekommt der Leser bzw. die Leserin Einblicke in die vielseitigen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements.



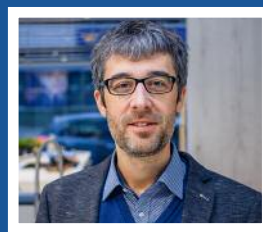
### Das Salz in der Suppe

„Der Einzelhandel in der MEO-Region trägt zur Lebensqualität, Attraktivität und Profilierung des Standortes bei. Mit anderen Worten: Kaufe vor Ort, weil es den Ort erhält. Der Einzelhandel gibt jeder Stadt ein ‚persönliches

Gesicht‘ und sollte dabei idealerweise die reale mit der digitalen Welt verknüpfen. Gerade inhabergeführte, kleine und mittlere Einzelhändler sind das Salz in der Suppe. Als Besitzerin eines Unternehmens für französische Spezialitäten und Besonderheiten aus handwerklichen Produktionen habe ich eine Nische gefunden. Die IHK spielt eine große Rolle bei der Unterstützung der Einzelhändler. Gerade zu den Themen Digitalisierung und Internationalisierung, aber auch bei Rechtsfragen, hat mir die IHK weiter geholfen. Ich engagiere mich sehr gerne als Mitglied der Vollversammlung für einen nachhaltigen und innovativen stationären Einzelhandel sowie für einen erfolgreichen Handelsstandort.“

#### Florence Petithuguenin

Inhaberin des La Maison de Florence, Essen, Mitglied der Vollversammlung und im Ausschuss für Einzelhandel, Dienstleistungen und Tourismus



### Engagement zahlt sich aus

„Mir liegt die positive Entwicklung der Region sehr am Herzen. Darum ist es für mich auch selbstverständlich, Verantwortung

zu übernehmen und dem Einzelhandel in Oberhausen eine Stimme zu geben. Denn nur so werden unsere Interessen auch gehört. Im Rahmen der Vollversammlung kann ich meinen Standpunkt erläutern, Diskussionen anstoßen und mich mit anderen Ehrenamtlichen austauschen. So nehme ich direkt Einfluss auf viele Entscheidungen und komme regelmäßig in Verbindung mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Und ich kann nur immer wieder betonen: Sich einzubringen, zahlt sich aus.“

#### Mario Behmer

Geschäftsführer der Küchen Horstmann, Otto Horstmann GmbH, Oberhausen, Mitglied der Vollversammlung, Mitglied im Ausschuss für Einzelhandel, Dienstleistungen und Tourismus



Illustration: Copyright THE MIRAI

2022 soll die Fitness-Erlebniswelt auf einer Fläche von über 50.000 m<sup>2</sup> eröffnet werden.

## THE MIRAI soll 2022 in Oberhausen eröffnen

# Das größte Gym der Welt

Was sind die Fitnesstrends der Zukunft? Wie werden die Menschen in 20 Jahren trainieren? Welcher Wert wird dem Sport künftig in der Gesellschaft beigemessen? Welches Angebot wünschen sie sich? Mit diesen Fragen hat sich die RSG Group schon heute auseinandergesetzt und liefert in Oberhausen die Antwort.

Auf einer riesigen Fläche von mehr als 50.000 m<sup>2</sup> wird 2022 in einem der größten Ballungsräume Europas die einmalige Erlebniswelt THE MIRAI entstehen. Eine alte Industriehalle wird dabei zum Fitness-Mekka: Das weltweit erste Zentrum für den Fitnesssport tritt mit einem revolutionären Konzept ohne monatlichen Mitgliedsbeitrag, zugänglich für alle Menschen, an. Koschany + Zimmer Architekten KZA aus Essen entwickeln das architektonische Konzept für das Bauvorhaben in der Nähe des Einkaufszentrums Centro.

### Ideale Standort-Voraussetzungen

Mirai ist das japanische Wort für Zukunft. Dieser Vorgabe soll das Gebäude nach seinem Umbau gerecht werden. Geplant ist eine Fitness-Erlebniswelt, die als Plattform Fitnessbegeisterte, Hersteller und Wissenschaftler zusammenbringen soll, um Millionen von Menschen mit Spaß in Bewegung zu versetzen. Damit Fitness vom Breitensport zum Volkssport wird.

Aufgrund seiner Lage in einer der am dichtesten besiedelten Regionen der Welt bietet Oberhausen ideale Standort-Voraussetzungen für dieses einmalige Projekt. Daniel Schranz, Oberbürgermeister von Oberhausen, erklärt: „Wir freuen uns sehr, dass die RSG Group Oberhausen als Standort gewählt hat. Schließlich geht es bei dem Projekt um nichts weniger als das größte

Die Verlagssonderveröffentlichung  
„Wirtschaftsraum Oberhausen“  
ist eine Veröffentlichung der  
commedia GmbH

Redaktion:  
commedia GmbH  
Fon 0201/879 57-12

Anzeigen:  
Eva Lupp  
Fon 0201/879 57 11

THE MIRAI vereint die gesamte Fitnessbranche unter einem Dach. Moderne Präsentationsflächen, die immer wieder neu gestaltet werden, ermöglichen den Partnern, ihre Produkte und Dienstleistungen ganzjährig vorzustellen.



Gym der Welt. In unserer Stadt soll also ein Leuchtturmprojekt entstehen, das Strahlkraft weit über die Region hinaus besitzt.“ 30 Millionen Tages-Touristen im Jahr und über 2,8 Millionen Menschen im unmittelbaren Einzugsgebiet nutzen bisher die hervorragende Infrastruktur sowie die einmalige Kombination aus Shopping, Entertainment und Industriekultur in der „Neuen Mitte“. Und ab 2022 nach seiner Fertigstellung auch das weltweit größte Gym: THE MIRAI.

#### Fitness für alle

Die Vision ist, dass Fitness für jeden Menschen zugänglich wird – unabhängig von Herkunft, Alter oder Einkommen. THE MIRAI ist für die Trainierenden deshalb beitragsfrei. „Die Idee, die Fitnesshalle für alle zu schaffen, existiert bei der RSG Group bereits seit über 20 Jahren. THE MIRAI lässt diese Vision Realität werden: Durch das direkte Zusammenbringen von Industrie und Menschen wird jedem die Möglichkeit geboten, Fitness ohne Mitgliedsbeiträge zu betreiben. Damit ist THE MIRAI einzigartig und zukunftsweisend“, erklärt Rainer Schaller, CEO und Gründer der RSG Group.

THE MIRAI versteht sich als eine 365-Tage-Messe, die alle Akteure der Fitnessbranche unter einem Dach vereint. Hier entstehen modernste Präsentationsflächen, die immer wieder neu gestaltet werden und die es Partnern ermöglichen, ihre Produkte ganzjährig auszustellen. Wie sich die Idee in den Hallen mit 20.000 Quadratmeter Fläche realisieren lässt, erarbeitet das KZA-Team in seinem Entwurf. Dabei planen die Architekten auch zwei Erweiterungen des Bestands.

Von weit her sichtbar ist zukünftig vor allem das neue Empfangsgebäude, ein etwa 20 Meter hoher Turm mit wie gestapelt wirkenden, offen gestalteten Ebenen. Hier, so sieht es der aktuelle Entwurf vor, befinden sich die Umkleiden und Trainingsflächen. Sie bieten einen guten Blick auf die Umgebung und den Gasometer. Die oberste Ebene dient als Medienstudio für den weltweit ersten 24-Stunden-Fitnesskanal. Eine Werbefläche krönt das turmartige Gebäude und lässt den Schriftzug „THE MIRAI“ über Oberhausen leuchten.

#### Große gläserne Eingangshalle

Zwischen Turm und Bestandshalle spannt sich eine gläserne Eingangshalle auf. Ein weit ausladendes Dach markiert den Haupteingang. Mit einer Höhe von etwa neun Metern ist die Halle zugleich Schau- und Bewegungsraum sowie ein Ort für Events, mit einem separaten Eingang für Sonderveranstaltungen. Von einer Plattform im zweiten Stock können Interessierte einen Blick in die Haupthalle werfen.

Erster Anlaufpunkt dort ist ein kreisförmiges Zentrum, das sich über drei Ebenen erstreckt und über eine repräsentative Promenade erreicht wird. Dieser zentrale Gastronomie-Stützpunkt rankt sich um den „Tree of Life“, der Nachhaltigkeit und lebenslange Gesundheit verkörpert. Über allem schwebt der Skyrun: eine 1.000 Meter lange Laufstrecke in circa acht Metern Höhe.

#### Ein Ort für Menschen, Industrie und Wirtschaft

Ralph Scholz, Geschäftsführer von THE MIRAI und 1. Vorsitzender des DIFG (Deutscher Industrieverband für Fitness und Gesundheit), sagt über das Konzept: „THE MIRAI ist einmalig in der Fitnessbranche und wird die Zukunft völlig neu gestalten. Hier bringen wir erstmals Menschen, Industrie und Wirtschaft auf lebendige Weise zusammen und definieren das Erleben von Bewegung grundlegend neu. Damit werden wir wegweisend für die gesamte Branche sein.“

Auch für Kongresse, Tagungen und Events bietet der Ort ein erstklassiges Umfeld. Für Unternehmen ergibt sich ein großes wirtschaftliches Potenzial, um ganzjährig neue Fitnessgeräte und Produkte vorzustellen, Kooperationen einzugehen, Synergien zu nutzen, sich mit anderen Anbietern kreativ auszutauschen sowie neue Zielgruppen zu erschließen. Ziel ist es, ein interdisziplinäres und interaktives Netzwerk zwischen Unternehmen und Trainierenden aufzubauen. ■

Das Carbon2Chem®-Labor auf dem Campus des Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT in Oberhausen. Auf 500 Quadratmetern Laborfläche wird an Verfahren zur Gasreinigung sowie zur Produktion von Methanol und höheren Alkoholen geforscht.



© Fraunhofer UMSICHT

## Carbon2Chem®-Labor eingeweiht

# Aus Abgas wird Rohstoff

Bei Carbon2Chem® arbeitet seit 2016 ein Konsortium aus Industrie und Forschung daran, Hüttengase aus der Stahlproduktion als Rohstoffquelle für die chemische Industrie zu erschließen. Im März wurde in Oberhausen am Standort von Fraunhofer UMSICHT das projekteigene Labor eingeweiht. Auf 500 Quadratmetern Laborfläche und an 30 Büroarbeitsplätzen arbeitet das Partnerkonsortium gemeinsam an Verfahren zur Gasreinigung sowie zur Produktion von Methanol und höheren Alkoholen. Die im Oberhausener Labor entwickelten Ergebnisse bilden die wissenschaftliche Basis für die Arbeiten mit den realen Hüttengasen im Carbon2Chem®-Technikum am Stahlstandort in Duisburg. Hier ist es 2018 erstmalig gelungen, Methanol und Ammoniak unter industriellen Realbedingungen aus Hüttengasen zu erzeugen.

Carbon2Chem® ist ein Großprojekt in dem 17 Partner aus Industrie und Forschung eine Technologie erarbeiten, die bei einer großtechnischen Umsetzung rund 20 Millionen Tonnen der jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen der deutschen Stahlbranche wirtschaftlich verwertbar machen kann. Die Technologie ist auch in anderen CO<sub>2</sub>-intensiven Industrien einsetzbar. Carbon2Chem® wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit rund 63 Millionen Euro gefördert.

### Projekt für innovationsorientierten Klimaschutz

„Carbon2Chem® zeigt, dass Klimaschutz und wettbewerbsfähige Industrie kein Gegensatz sind. Carbon2Chem® erschließt in der Stahl- und Chemie-

industrie immense Klimaschutzpotenziale mit einem zukunftsweisenden Ansatz branchenübergreifender Vernetzung. Die enge Zusammenarbeit von Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und ‚global players‘ ist dabei beispielgebend für den Forschungsstandort Deutschland“, betont Volker Rieke, Ableitungsleiter im BMBF, die Bedeutung des Verbundprojekts für den innovationsorientierten Klimaschutz.

### Kooperationsort für gemeinschaftliche Forschung

„Die Ziele von Carbon2Chem® lassen sich nur in enger Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft erreichen. Die sehr guten Ergebnisse der letzten Jahre belegen dies und stellen die Weichen für eine wirtschaftliche Wandlung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Stahlindustrie in wertvolle Rohstoffe für die chemische Industrie“, bemerkt Prof. Görgo Deerberg, stellv. Institutsleiter von Fraunhofer UMSICHT. „Das Carbon2Chem®-Labor ist ein wesentlicher Baustein in der Infrastruktur des Projekts und ermöglicht die gemeinschaftliche Erforschung notwendiger Grundlagen im Projekt.“

### Grundlage für die Arbeiten im industriellen Rahmen

Am Standort des Fraunhofer UMSICHT in Oberhausen betreiben Fraunhofer UMSICHT und das Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion (MPI-CEC) das Carbon2Chem®-Labor. Hier forschen die Partner des Konsortiums gemeinsam an Verfahren zur Gasreinigung sowie zur Produktion von Methanol und höheren Alkoholen. Die Ergebnisse bilden die wissenschaftliche Basis für die Arbeiten mit den realen Hüttengasen, die am Rande des Stahlstandorts Duisburg durchgeführt werden. Dort bietet das Carbon2Chem®-Technikum direkten Zugang zu realen Hüttengasen und die Möglichkeit, Versuche unter industriellen Rahmenbedingungen durchzuführen. Die Experimente zur Gasreinigung dienen zur Analyse und Entfernung von Stör- und Spurenstoffen, die in Hüttengasen vorliegen können und die Synthese stören

## Carbon2Chem®-Labor

© Fraunhofer UMSICHT/Brigit-Scidel



Eröffneten gemeinsam das Carbon2Chem®-Labor (v.l.n.r.): Ralf Güldenpoff (Stadt Oberhausen), Dr. Markus Oles (thyssenkrupp AG, Projektkoordination), Dr. Holger Ruland (Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion), MinDir Volker Rieke (Bundesministerium für Bildung und Forschung), Prof. Görgo Deeborg (Fraunhofer UMSICHT, Projektkoordination), Dr. Raoul Klingner (Fraunhofer-Gesellschaft), Prof. Eckhard Weidner (Institutsleiter Fraunhofer UMSICHT).

bzw. behindern. Weiterhin werden im Labor in enger Abstimmung mit den Projektpartnern Katalysatortests durchgeführt, um Katalysatoren für die Produktion höherer Alkohole auszuwählen und das Verfahren zu optimieren.

### Methanolproduktion und Gasaufbereitung

Bei der Methanolproduktion bestehen verschiedene Schwerpunkte. Das MPI-CEC beschäftigt sich u. a. mit dem Verhalten des Katalysators bei dynamischer Veränderung verschiedener Verfahrensparameter. Fraunhofer UMSICHT variiert die Zusammensetzung der Gase zur Ermittlung des Rahmens der für die Synthesen notwendigen Gasaufbereitung. Die Ergebnisse bilden u. a. die Grundlage für Simulation der Methanolproduktion im vorgesehenen cross-industriellen Produktionsnetzwerk.

### Der Grundgedanke: Hüttengase als Rohstoffe nutzen

Carbon2Chem® basiert darauf, dass Hüttengase wertvolle chemische Elemente enthalten, darunter Kohlenstoff in Gestalt von Kohlenmonoxid und Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Stickstoff und Wasserstoff. Damit eignen sie sich für die Produktion von Synthesegas, einem Vorprodukt, aus dem unterschiedliche Chemikalien hergestellt werden. Beispiele sind Harnstoff, Methanol, Polymere oder höhere Alkohole. Synthesegase werden in der Chemie bisher aus fossilen Energieträgern wie Erdgas oder Kohle gewonnen. Carbon2Chem® wandelt das in den Stahlwerksemissionen enthaltene CO<sub>2</sub> um und reduziert durch seine Nutzung auch den Bedarf an fossilen Rohstoffen, die bisher in der Chemieindustrie beim Erzeugen von Synthesegas eingesetzt werden.

### Potenzial: 20 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>

Die Technologie kann, wenn sie großtechnisch umgesetzt wird, schon mittelfristig rund 20 Millionen Tonnen der jährlichen Kohlendioxid-Emissionen der deutschen Stahlbranche wirtschaftlich verwertbar machen. Ziel ist es, die Technologie auch in anderen CO<sub>2</sub>-intensiven Industrien einzusetzen. Die CO<sub>2</sub>-Emission aus der Produktion des einen Unternehmens stellt die Rohstoffquelle des nächsten Unternehmens dar. Dieser modulare Ansatz zur CO<sub>2</sub>-Nutzung innerhalb solch cross-industrieller Netzwerke ermöglicht die Verbindung von Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit für große Industriestandorte in Deutschland und anderen Teilen der Welt.

### Auf andere CO<sub>2</sub>-intensive Industrien weltweit übertragen

Weltweit gibt es etwa 50 Stahlwerke, die für Carbon2Chem® in Frage kommen. Außerdem führen die Partner bereits Gespräche mit Interessenten aus verschiedenen Regionen, wie die Technologie auch auf andere CO<sub>2</sub>-intensive Branchen übertragen werden kann. Carbon2Chem® kann einen Beitrag dazu leisten, das bei der UN-Klimakonferenz 2015 formulierte Ziel der Treibhausgasneutralität in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts zu erreichen. ■



[2-minuten-zusage.de](http://2-minuten-zusage.de)

Weil Sie schnell in  
Ihr Geschäft in-  
vestieren können:  
2-Minuten-Zusage

Deutsche Leasing

Stadtsparkasse  
Oberhausen

# Sicherheit im Unternehmen Datenschutz

Die Verlagssonderveröffentlichung  
„Sicherheit im Unternehmen ·  
Datenschutz“  
ist eine Veröffentlichung der  
commedia GmbH

Redaktion:  
commedia GmbH  
Fon 0201/879 57-12

Anzeigen:  
Eva Lupp  
Fon 0201/879 57 11

Foto: Gorodenkoff - Fotolia.com



IT-Security und Daten-Trends 2019

## Cyberangriffe und Ransomware weiter auf dem Vormarsch

Die Bedrohung von Informationssystemen durch Cyberangriffe steigt weiter. Laut einer Studie von Kaspersky Lab stieg der Anteil von Ransomware in 2018 um 43 Prozent. Außerdem war laut Kaspersky im Jahr 2018 weltweit jeder dritte Computer mindestens einmal von einer böartigen Online-Bedrohung betroffen.

Laut einer Befragung durch die Datenrettungsspezialisten DATARECOVERY im Oktober 2018 (<https://goo.gl/amZKHa>) hatten 2 Prozent aller Unternehmen im letzten Jahr einen Datenverlust, der auf einen Hackerangriff oder Trojaner zurückzuführen war. Der IT Branchenverband Bitkom veröffentlichte im November 2018 das Ergebnis einer Umfrage unter 1.000 Internetnutzern (<https://goo.gl/qnBGRK>). Davon gaben 34 Prozent der User an, sich vor Ransomware zu fürchten.

Diese Ergebnisse zeigen einen klaren Trend, der sich auch in diesem Jahr fortsetzen wird. Gerade durch die zunehmende Digitalisierung auch im privaten Umfeld, beispielsweise durch Smart Home Technologien, steigen auch die Risiken, dass Schadsoftware im Netzwerk eindringen kann.

### Gesteigertes IT-Sicherheitsbewusstsein erforderlich

Kein Trend, aber eine Notwendigkeit, um den steigenden Anforderungen an IT-Sicherheit gerecht zu werden, ist das Anwenderverhalten und das Bewusstsein für mehr IT-Sicherheit. Zu diesem Schluss kommt auch der Buchautor und DATARECOVERY CEO Jan Bindig in seinem kürzlich veröffentlichten „IT-Security Mindset“ (<https://www.it-security-mindset.de>). Das Buch soll vor allem Entscheider aus dem Mittelstand auf die Gefahren und Anforderungen von Cybersicherheit aufmerksam machen. Hans-Wilhelm Dünn, Gründer und Präsident des Vereins Cyber-Sicherheitsrat Deutschland e.V. sowie Ulrich Seibold, VP Channel Manager bei HPE Deutschland geben in ihren Einschätzungen zur aktuellen IT-Sicherheitslage im Buch „Das IT-Security Mindset“ übereinstimmend bekannt, dass vor allem noch beim IT-Security Verständnis der einzelnen Mitarbeiter Nachholbedarf besteht. Es geht nicht nur um die neueste IT-Sicherheitstechnik, sondern primär um die Sensibilisierung von Anwendern und die stärkere Betrachtung der mobilen Endgeräte im Unternehmen.

### IT-Sicherheit muss ganzheitlich betrachtet werden

Auch wenn das Thema IT-Sicherheit von zahlreichen Herstellern und Dienstleistern großflächig bearbeitet wird, fehlt es aktuell noch an ganzheitlichen Konzepten. Deshalb wird eines der Themen in 2019 die weitere Konsolidierung von einzelnen Sicherheitsinseln in den Unternehmen sein. Dienstleister müssen noch stärker mit den jeweiligen Spezialisten kooperieren. Ob es dabei um proaktive Netzwerksicherheit oder IT-Forensik geht, ist zunächst einmal nicht entscheidend, meint Jan Bindig: „Wichtig ist das Gesamtkonzept IT-Sicherheit, welches auf die Säulen der konkreten Sicherheitsgebiete aufsetzt. Solange hier keine Einheit besteht, kommt es trotz immenser Investitionen immer wieder zu unvorhergesehenen Sicherheitslücken und unnötigen -risiken.“

### Trend zur Cloud – aber wie steht es um die IT-Sicherheit?

Dank des zunehmenden Voranschreitens der Digitalisierung befinden sich mittlerweile bereits 25 Prozent sensibler Daten in der Cloud. Darin sieht Andreas Dangl, Geschäftsführer des Cloud Anbieters Fabasoft Austria GmbH, einen großen Anreiz für Cyberkriminelle. Die Sicherheit innerhalb der Cloud ist zukünftig entscheidend für die Wahl des Anbieters. Für Unternehmen ist es meist schwierig, hier die relevanten Kriterien zu prüfen. Aktuell ist das Testat nach dem BSI Anforderungskatalog Cloud Computing (C5) ein sinnvolles Gütesiegel (<https://goo.gl/3j9Uo6>) für die notwendige IT-Sicherheit.

### Kosten durch Datenverluste steigen weiter

Bereits zum dreizehnten Mal wurde die IBM Studie, durchgeführt vom Ponemon Institut (<https://goo.gl/Gswf4u>), zu den Kosten von Datenverlusten veröffentlicht. Die durchschnittlichen Kosten für kritische Datenvorfälle (Verlust personenbezogener und sensibler Datendurch Cybercrime, defekte Datenträger, etc.) lagen mit 3,86 Millionen Dollar 6,4 Prozent über dem Vorjahr. Pro betroffenen Datensatz ergeben sich daraus mit knapp 5 Prozent über dem letzten Ergebnis Kosten in Höhe von 148 Dollar.

### Die richtige Backup-Strategie

Datensicherungen sind seit der Entwicklung digitaler Datenträger ein wichtiges Element professioneller Informationstechnik. Die dazu möglichen Strategien haben sich – abgesehen von der Sicherung in die Cloud – in den letzten Jahren wenig verändert. Doch noch immer werden Daten oft nur unzureichend gesichert. Laut Bitkom sichern drei Viertel der privaten Anwender nicht regelmäßig ihrer Daten. Bei Unternehmen sind es nach der letzten Herbststudie von DATARECOVERY um die 60 Prozent, die ihre Daten nicht ausreichend sichern. Neben der Absicherung von Netzwerken und Serversystemen sollten im privaten sowie geschäftlichen Umfeld geregelte Backup-Prozesse überarbeitet bzw. eingeführt werden. Auch hierfür gibt es zahlreiche Ratgeber und Hilfestellungen. Unter anderem hält das BSI unter (<https://goo.gl/6cHezd>) eine Übersicht zur korrekten Datensicherung bereit.

Gut zu wissen: Mit dem klassischen Speichermedium Festplatte in Anbetracht der Kapazitäten geht es auch 2019 weiterhin bergauf. Waren es im letzten Jahr noch 14 TB, so ist es Seagate jetzt gelungen, einen funktionstüchtigen Prototypen einer mit 16 TB Kapazität ausgestatteten Exos HDD mit der so genannten HAMR Technik zu produzieren. Für nächstes Jahr wurden bereits 20 Terabyte große Festplatten prognostiziert. ■



Consulting

Personelle Sicherheit

Sicherheitstechnik

## SMART SECURITY SOLUTIONS

Wenn die Welt ständig kleiner und trotzdem immer komplexer wird, wenn Risiken genauso schnell wachsen wie Chancen, dann bieten wir Ihnen Sicherheit in allen Bereichen. Unsere digital vernetzten Lösungen schaffen mehr Freiraum für Ihr Kerngeschäft.

### ■ Consulting

Cyber Security/Digitales Notfall-, Interventions- und Krisenmanagement/ Sicherheits- und Risikomanagement/ Psychologische Akutintervention/ Arbeitssicherheit & Umweltschutz



### ■ Personelle Sicherheit

Werkschutz & Separatwachdienste/ Kritische Infrastrukturen/Fire & Service/ Aviation & Airport Security/Empfangsdienste/Revierwachdienste/Kurierdienste/ Maritime Security/Justizdienstleistungen/ Verkehrsdienste/Veranstaltungssicherheit



### ■ Sicherheitstechnik

Alarmmanagementsysteme/Videoüberwachung/Video Tower/Einbruchmeldesysteme/Brandmeldesysteme/Zutrittskontrolltechnik/Perimeterschutz/Home Security/Wächterkontrollsysteme/Schließfachsysteme/Notruf- und Serviceleitstelle/Remote-Video management/ KÖTTER Service Center



**KÖTTER**  
Security

—“Wir sind für Sie da.”—

Am Zehnthof 66, 45307 Essen  
Hotline: +49 201 2788-388  
Fax: +49 201 2788-488  
Hotmail: [info@koetter.de](mailto:info@koetter.de)  
Internet: [koetter.de](http://koetter.de)

KÖTTER Services im Social Web: [f](#) [t](#) [in](#) [YouTube](#) [X](#) [G+](#)

## DSGVO

# Haben die Datenschutz-Ignoranten schon gewonnen?

„Ich mach erstmal gar nichts! Es wird schon nichts passieren! Und wenn sich doch jemand meldet, mach ich schnell was fertig oder nehme mir halt 'nen Anwalt!“

Das sind weit verbreitete Aussagen von Unternehmensverantwortlichen, wenn es um die Frage geht, ob sie sich schon mit den neuen Datenschutzanforderungen der Europäischen Union auseinandergesetzt haben. Bereits vor einem Jahr ist die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union in Kraft getreten. Ergänzend dazu hat die deutsche Bundesregierung die Neufassung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) verabschiedet. Aber was ist seitdem passiert? Waren am Ende diejenigen, die sich insbesondere im letzten Jahr intensiv mit den neuen Datenschutzvorschriften befasst haben, die Übervorsichtigen oder gar die Dummen? Haben sie teilweise viel Geld und Arbeitszeit in die Erfüllung der Datenschutzvorschriften investiert, ohne dass es honoriert oder kontrolliert wird? Und in der Tat könnte man heute zu der Ansicht gelangen, dass alle, die das denken bzw. nicht handeln, Recht behalten haben.

Die Aufsichtsbehörden erwecken in der Öffentlichkeit nur allzu oft den Eindruck der Überforderung und Harmlosigkeit. Von Bußgeldern ist in den Medien nur dann die Rede, wenn gegen bekannte Weltmarktführer, wie Google, Bußgeldern in Millionenhöhe verhängt werden. Über Ermahnungen, Verwarnungen oder kleinere Bußgeldbescheide erfährt man so gut wie nichts. Auch ist die vor Einführung der DSGVO so sehr befürchtete Abmahnwelle einschlägiger Anwaltskanzleien bisher ausgeblieben und ob es Auskunftersuchen oder Beschwerden von Betroffenen gibt, wird kaum von der Öffentlichkeit wahrgenommen.

### Sind die DSGVO-Ignoranten die Gewinner?

Diejenigen, die sich nicht an der letztjährigen Datenschutz-Hysterie beteiligt haben, sind heute an der Sonne. Sie haben Zeit und Geld gespart und können über diejenigen, die sich mit Datenschutzangelegenheiten befassen, nur müde lächeln.

Aber sind die Datenschutz-Ignoranten und Aufwandsverweigerer wirklich die Gewinner? Brauchen Unternehmen, Freiberufler und Behörden die jetzt gültigen Datenschutzbestimmungen nicht ernst zu nehmen? Ich denke, dass diese Einschätzung schon bald revidiert werden muss, und das gleich aus mehreren Gründen. Die für die Einhaltung der Datenschutzvorschriften zuständigen Kontrollorgane arbeiten Tag für Tag an der Verbesserung ihrer internen Funktions- und Leistungsfähigkeit. Sie haben sich deutschlandweit und international inzwischen gut vernetzt und sich auch personell erheblich verstärkt. Sie schaffen es zunehmend, die gesamte Bandbreite ihres Aufgabenspektrums zu bedienen.

### Ein Faktencheck:

Werfen wir dazu einen Blick in den Bericht der Bundesdatenschutzbeauftragten Voßhoff über das zweite Halbjahr 2018. Auszugsweise heißt es dort, dass „bis Ende Oktober 2018 in ihrem Haus rund 3.700 Eingaben eingegangen seien, sowohl allgemeiner Art als auch Beschwerden über Verletzungen des Datenschutzes sowie 4.667 Meldungen zu Datenschutzverstößen. Bundesweit wurden bis Anfang September 11.000 Beschwerden gezählt, davon

6.100 Datenschutzverstöße. Diese Zahlen umfassen nur die öffentlichen Stellen. Im nicht-öffentlichen Bereich habe der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) nur sektorielle Aufsichtskompetenzen, da in allen übrigen Fällen die Landesdatenschutzbeauftragten beziehungsweise Behörden der Länder zuständig seien“, erklärte Voßhoff. In der gesamten EU sind bis Ende September 55.000 Beschwerden sowie 18.900 Meldungen von Datenschutzverletzungen eingegangen“, berichtete Voßhoff weiter. Diese Zahlen belegen, dass die Datenschutz-Kontrollorgane emsig dabei sind, ihr Feld zu bestellen. Und sie werden weiter an Schlagkraft, Fachkompetenz und Bedeutung gewinnen. Und eines wird auch deutlich: Immer mehr betroffenen EU-Bürgern wird bewusst, dass sie nun ein Recht auf Auskunft haben, welche Daten über sie verarbeitet werden. Sie können Antwort auf die Frage erwarten, weshalb ihre persönlichen Daten überhaupt erhoben werden und haben Anspruch darauf, in einfacher, klarer Sprache zu erfahren, was mit ihren Daten geschieht, wie lange sie gespeichert bleiben und an wen sie weitergegeben werden.

Zu vermuten ist, dass die gerade erst anlaufende Aufklärung der Betroffenen über ihre Rechte sich in den nächsten Jahren wie ein Flächenbrand ausweiten und zu neuen, heute noch nicht vorstellbaren Dimensionen bei der Zahl der Beschwerden über Datenschutzverletzungen führen wird. Zu erwarten ist auch, dass die Betroffenen ihr Recht auf Widerspruch zur Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten oder ihr Recht auf Löschung der Daten nachhaltig einfordern und die sogenannten ‚freiwilligen Einwilligungen‘ verweigern oder zurückziehen werden.

### Verstöße können bald teuer werden

Ich möchte aber auch auf einen ganz anderen Aspekt der von der Europäischen Union erlassenen Datenschutzbestimmungen aufmerksam machen und dazu mit einem kurzen Exkurs beginnen. Die meisten Datenschutz-Ignoranten fahren vermutlich ein Auto. Und wenn sie mit diesem Fahrzeug unterwegs sind, halten sie sich in der Regel mit großer Selbstverständlichkeit an die Straßenverkehrsgesetze. Sie haben die Regeln in der Fahrschule gelernt und in Prüfungen nachgewiesen, dass sie für den straßenverkehrlichen Umgang mit anderen Teilnehmern tauglich sind. Vielleicht wissen sie auch schon aufgrund bitterer Erfahrungen mit den Kontroll- und Aufsichtsorganen, was passiert, wenn man sich nicht an die Regeln hält. Die Frage ist nun, wie es sein kann, dass dieselben Beteiligten der Auffassung sind, dass man sich zwar an die Straßenverkehrsbestimmungen, nicht aber an die in gleicher Weise verbindlichen Datenschutzgesetze halten müsse. Rational begründen lässt sich ein solches Verhalten nicht. Vielleicht liegt es daran, dass die EU-Datenschutz-Grundverordnung noch jung ist und daher von den Datenschutz-Rowdies nicht so richtig ernst genommen wird. Das kann später bei Verstößen teuer werden. Leider ist auch kein Datenschutzführerschein vorgeschrieben, den es zu bestehen gilt.



Man kann zu der Auffassung kommen, dass die EU es versäumt hat, Unternehmen, Freiberuflern und Behörden aufzuerlegen, den Nachweis über die Einhaltung der Datenschutzgesetze von objektiver Seite prüfen und testieren zu lassen. Betrachten wir es als Geburtsfehler, der sicherlich in den kommenden Jahren noch zu diskutieren ist.

### Kontrollen werden zunehmen

Nein, die Datenschutz-Ignoranten haben nicht gewonnen. Gewinner sehen anders aus! Der Zeitpunkt wird kommen, dass selbst die hartnäckigsten Datenschutz-Ignoranten die Datenschutzbestimmungen einhalten und nachweisen werden, weil sie sonst Gefahr laufen, Bußgelder in beträchtlicher Höhe bezahlen zu müssen. Die Ignoranten konnten bisher lediglich aus der anfänglichen Unsicherheitsphase Kapital schlagen, indem sie in einer Art ‚arroganter Trotz-Starre‘ verharren, das Fehlen wirksamer Kontrollen ausnutzen und einfach nichts tun. Doch das ist keine langfristig tragbare Lösung, denn die EU-Datenschutz-Grundverordnung wird so schnell nicht wieder abgeschafft und die Kontrollen werden zunehmen.

### Aber wer sind denn dann die Gewinner?

Das sind alle diejenigen, die sich ernsthaft mit der Beachtung und Umsetzung der Datenschutzbestimmungen in ihren Unternehmen, Praxen und Behörden befasst haben, die zum Teil mit beratender Unterstützung die Einhaltung der Datenschutzgrund-

sätze und Rechtsgrundlagen überprüft haben, die ein Verarbeitungsverzeichnis über die Gesamtheit ihrer personenbezogenen Datenverarbeitung angelegt und die technisch organisatorischen Datenschutzmaßnahmen hinterfragt, dokumentiert und gegebenenfalls verbessert haben.

Sie sind die wahren Gewinner, denn sie können jederzeit nachweisen, dass für sie der Schutz der persönlichen Daten natürlicher Personen elementarer Bestandteil der Unternehmensphilosophie ist und die Verarbeitung dieser Daten nur für offengelegte, zweckgebundene Geschäftsprozesse erfolgt.

Den Datenschutz-Ignoranten aber kann ich nur raten: „Fangen Sie an, den Datenschutz in Ihrem Verantwortungsbereich umzusetzen und schärfen Sie Ihr Bewusstsein dafür, dass die Datenschutzvorschriften nicht nur eine rechtliche, sondern auch eine moralische Verpflichtung gegenüber Betroffenen darstellen. Sie können nur hoffen, dass die Verantwortlichen in den Unternehmen, bei denen Sie privat einkaufen, keine Datenschutz-Ignoranten sind. Denn ich bin mir sicher, dass auch Sie als Privatperson, als Kunde und Konsument großen Wert darauf legen, dass Ihre persönlichen – teilweise sehr intimen – Daten nicht ungeschützt im Internet kursieren. ■

Dipl. Kfm. Dr. rer. pol. Wolfgang Brambosch  
Geschäftsführer BCS-DATASEC GmbH  
Im Lipperfeld 1 · 46047 Oberhausen



## DER SICHERE UMGANG MIT DATEN UND INFORMATIONEN IM BÜROALLTAG

Die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt macht den Schutz von Daten und Dokumenten im Büro immer wichtiger. Die steigende Zahl von Cyberattacken und die DSGVO mit verschärften rechtlichen Vorschriften stellen immer höhere Anforderungen an die Unternehmen.

Netzsicherheit ist eine grundlegende Voraussetzung für das Internet of Things im Büro. Informationssicherheits-Management zielt gewöhnlich auf Computer und Online-Prozesse ab. Doch muss man sich vor Augen halten, dass wertvolle Informationen im modernen Büro überall anzutreffen sind. Der Ort, an dem Mitarbeiter mit Dokumenten und Systemen umgehen, ist der durchlässigste Bereich in Sachen Unternehmenssicherheit.

Zum Beispiel sind vernetzte Drucker und Scanner in vielen Büros eines der einfachsten Ziele für Hackerangriffe und Cyberattacken überhaupt.

Die aktuellen Canon Drucksysteme der imageRUNNER ADVANCE Reihe ermöglichen ein hohes Schutzniveau durch serienmäßige Sicherheitsfunktionen, unterstützt durch die skalierbare Output-Management-Lösung Canon uniFLOW.

Damit Ihre Daten über den gesamten Nutzungszyklus fortlaufend geschützt werden, unterstützen wir Sie gerne umfassend bei allen Aspekten der Datensicherheit und können Ihnen wertvolle Hinweise geben.

**Sprechen Sie uns einfach direkt an.**

Canon  
Canon Authorised Center



Rhein-Ruhr  
Operated by H. aus der Fünten GmbH

H. aus der  
**Fünten**  
Büro- & Kommunikationstechnik

**H. aus der Fünten GmbH**  
Wehrstr. 54  
46047 Oberhausen

Tel.: +49 (0) 2 08/9 41 76-0  
Fax: +49 (0) 2 08/9 41 76-29  
www.fuerten.de  
info@fuerten.de

**Niederlassung Kleve**  
Kalkarer Str. 81  
47533 Kleve

Tel.: +49 (0) 2821/4 00 78-82  
Fax: +49 (0) 2821/4 00 78-83

Canon

**PLATINUM  
PARTNER**  
2019



## PERSONALIEN

### Geburtstage im Mai

**75** JAHRE

**Helmut Frederici**, Mitglied des Steueraus-  
schusses der IHK, Essen

**Udo Völker**, Mitglied des Außenhandelsaus-  
schusses der IHK, Essen

**65** JAHRE

**Norbert Iseke**, Mitglied der IHK-Prüfungs-  
ausschüsse „Technische/r Produktdesigner/  
-in“ und „Metallberufe Umschüler“,  
Oberhausen

**60** JAHRE

**Martin Bayer**, stellv. Vorsitzender des IHK-  
Prüfungsausschusses „Mediengestalter/-in  
Digital und Print“, Essen

**Rainer Lins**, Mitglied des IHK-Prüfungsaus-  
schusses „Kaufmann/-frau im Groß- und  
Außenhandel“, Bochum

**50** JAHRE

**Olav Brehmer**, Mitglied der IHK-Prüfungs-  
ausschüsse „Kaufmann/-frau im Einzelhan-  
del“ und „Verkäufer/-in“, Duisburg

**Dr.-Ing. Gerd Festag**, Mitglied des IHK-  
Prüfungsausschusses „Baustoffprüfer/-in“,  
Witten

### Unternehmensjubiläen

**150** JAHRE

**Reichsadler-Apotheke**  
**Klaus-Hartmut Iltgen e.K.**,  
Essen, 28. Mai 2019

**100** JAHRE

**Allbau GmbH**  
Essen, 17. April 2019

**50** JAHRE

**Borchert Ingenieure GmbH & Co. KG**  
**Umwelt-Gentechnik-Baugrundlabor**  
Essen, 1. April 2019

**Sven Simon Fotoagentur**  
**Gesellschaft mit beschränkter Haftung**  
Mülheim an der Ruhr, 27. Mai 2019

**25** JAHRE

**Georg Ludwig Bege**  
Mülheim an der Ruhr, 16. Mai 2019

**NKV EURO Handelsgesellschaft mbH**  
Oberhausen, 16. Mai 2019

**Höke's Oststadttapotheke**  
**Inh. Christoph Höke e.K.**  
Essen, 16. Mai 2019

**Boris Langen**  
Essen, 1. Mai 2019

### Verstorben



Am 22. Januar 2019  
starb der ehemalige  
Hauptgeschäft-  
führer der Industrie-  
und Handelskammer  
**Dr. Werner Thoma**.  
Der Verstorbene stand  
ab 1965 fast 30 Jahre  
in den Diensten der

IHK. In einer Zeit der strukturellen Verände-  
rung dieser Region setzte er sich intensiv  
für die Interessen der Wirtschaft ein. Als an-  
erkannter Verkehrs-Experte hat er insbeson-  
dere bei wichtigen Verkehrsentscheidungen  
mitgewirkt. Sein Wirken fand auch über die  
IHK-Grenzen hinaus hohe Anerkennung.

# meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN  
FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN



## Werbung in der meo!

Anruf genügt:

Eva Lupp

**0201/879 57 11**

# BEKANNTMACHUNG

## NEUFASSUNG DER SATZUNG

Die Vollversammlung der IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen hat am 26. März 2019 gemäß § 4 Satz 2 Nr. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I 626), folgende Neufassung der Satzung beschlossen. Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen hat die Änderung am 25.04.2019 genehmigt (Az. 107/IX.1-24-11/10).

### § 1 Name und Sitz

- (1) Die IHK führt den Namen „Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen“.
- (2) Sie hat ihren Sitz in Essen und umfasst die kreisfreien Städte Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen.
- (3) Die IHK ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Dienstherrenfähigkeit. Sie führt ein öffentliches Siegel.

### § 2 Aufgaben

Die IHK hat die Aufgabe, das Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden ihres Bezirkes wahrzunehmen, für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken und dabei die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbebetriebe oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen; dabei obliegt es ihr, insbesondere durch Vorschläge, Gutachten und Berichte die Behörden zu unterstützen und zu beraten sowie für Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns zu wirken.

### § 3 Organe

Organe der IHK unbeschadet der Regelungen des Berufsbildungsgesetzes sind:

- die Vollversammlung,
- das Präsidium,
- der Präsident,
- der Hauptgeschäftsführer.

### § 4 Vollversammlung

- (1) Die Vollversammlung besteht aus bis zu 93 Mitgliedern. 85 Mitglieder der Vollversammlung werden in unmittelbarer Wahl von den IHK-Zugehörigen gewählt. Bis zu 8 Mitglieder können in mittelbarer Wahl von den unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitgliedern gewählt werden, die insoweit als Wahlpersonen handeln. Das Wahlverfahren sowie die Dauer und vorzeitige Beendigung der Mitgliedschaft wird durch die Wahlordnung geregelt.
- (2) Die Vollversammlung kann um die Wirtschaft in ehrenamtlicher Tätigkeit besonders verdiente Persönlichkeiten des Kammerbezirks zu Ehrenmitgliedern mit beratender Stimme ernennen.
- (3) Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit und beschließt über Fragen, die für die IHK-zugehörige gewerbliche Wirtschaft oder die Arbeit der IHK von grundsätzlicher Bedeutung sind. Der Vollversammlung bleibt vorbehalten die Beschlussfassung über:
  - a) die Satzung (§ 4 S. 2 Nr. 1 IHKG),
  - b) die Wahl-, Beitrags-, Sonderbeitrags- und Gebührenordnung (§ 4 S. 2 Nr. 2 IHKG),
  - c) die Wirtschaftssatzung, in der der Wirtschaftsplan festgestellt und der Maßstab für die Beiträge und Sonderbeiträge festgesetzt werden (§ 4 S. 2 Nr. 3, 4 IHKG),
  - d) die Wahl des Präsidenten und des Präsidiums (§ 6 Abs. 1 IHKG),
  - e) die Bestellung des Hauptgeschäftsführers (§ 7 Abs. 1 IHKG),
  - f) die Erteilung der Entlastung (§ 4 S. 2 Nr. 5 IHKG),
  - g) die Übertragung von Aufgaben auf andere Industrie- und Handelskammern, die Übernahme dieser Aufgaben, die Bildung von öffentlich-rechtlichen Zusammenhängen und die Beteiligung hieran gem. § 10 IHKG sowie die Beteiligung an Einrichtungen nach § 1 Abs. 3b IHKG (§ 4 S. 2 Nr. 6 IHKG),
  - h) die Art und Weise der öffentlichen Bekanntmachung (§ 4 S. 2 Nr. 7 IHKG),
  - i) das Finanzstatut (§ 4 S. 2 Nr. 8 IHKG),
  - j) den Erlass einer Geschäftsordnung,
  - k) die Bildung des Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschusses,
  - l) die Errichtung von Zweig- und Außenstellen,
  - m) die Gründung und Beteiligung an im Handels- oder Genossenschaftsregister ein getragenen Gesellschaften,
  - n) die Bildung von Ausschüssen, mit Ausnahme des Berufsbildungsausschusses,
  - o) den Vorschlag der Arbeitgebervertreter für den Berufsbildungsausschuss,
  - p) den Erlass von Vorschriften auf dem Gebiet des Sachverständigenwesens,
  - q) die Errichtung von selbständigen Schiedsgerichten, der Einigungsstelle nach dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) und die Errichtung des Ausschusses nach § 111 Abs. 2 ArbGG,
  - r) die wesentlichen personalwirtschaftlichen Grundsätze, insbesondere die allgemeinen Grundlagen der Gehaltsfindung.

- (4) Über die aufgrund des Berufsbildungsgesetzes von der IHK zu erlassenden Vorschriften für die Durchführung der Berufsausbildung beschließt der Berufsbildungsausschuss. Diese Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der Vollversammlung, wenn zu ihrer Durchführung die für die Berufsbildung im laufenden Wirtschaftsplan vorgesehenen Mittel nicht ausreichen oder in folgenden Geschäftsjahren Mittel bereitgestellt werden müssen, die die Ausgaben für die Berufsbildung des laufenden Wirtschaftsplans nicht unwesentlich übersteigen.
- (5) Die Mitglieder der Vollversammlung sind Vertreter der Gesamtheit der IHK-Zugehörigen und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.
- (6) Die Mitglieder der Vollversammlung haben über alle Mitteilungen, Tatsachen und Verhandlungen, die ihrer Natur nach vertraulich sind oder als vertraulich bezeichnet werden, Stillschweigen zu bewahren. Näheres hierzu kann in der Geschäftsordnung geregelt werden. Die Mitglieder der Vollversammlung sind vor Aufnahme ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit vom Präsidenten hierzu und zu einer objektiven Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu verpflichten.

### § 5 Sitzungen und Beschlüsse der Vollversammlung

- (1) Die Vollversammlung wird vom Präsidenten nach Bedarf, mindestens jedoch zweimal jährlich zu einer ordentlichen Sitzung einberufen. Die Vollversammlung ist vom Präsidenten zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen, wenn ein Fünftel ihrer Mitglieder es unter Angabe des Beratungsgegenstandes verlangt. Der Präsident leitet die Sitzungen.
  - (2) Die Einladung der Vollversammlung erfolgt mindestens eine Woche vor der Sitzung schriftlich oder elektronisch und unter Mitteilung der Tagesordnung. Die Sitzungstermine sollen mindestens vier Wochen vor der Sitzung den Mitgliedern mitgeteilt werden. Anträge für die Vollversammlung sind spätestens 14 Tage vor der Sitzung der IHK mitzuteilen, damit sie auf die Tagesordnung gesetzt werden können. Die Tagesordnung wird vom Präsidenten aufgestellt und hat alle rechtzeitig vorliegenden Anträge zu berücksichtigen. Außerhalb der Tagesordnung dürfen in der Sitzung Anträge und Eingaben nur behandelt werden, wenn kein anwesendes Mitglied der Vollversammlung widerspricht.
- (3) Die Mitglieder der Vollversammlung sind verpflichtet, an den Sitzungen teilzunehmen. Eine Nichtteilnahme ist unverzüglich mitzuteilen. Eine Vertretung ist unzulässig.
- (4) Die Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sie gilt solange als beschlussfähig, wie nicht ein Mitglied vor einer Beschlussfassung beantragt, die Beschlussunfähigkeit festzustellen. Sollte wegen Beschlussunfähigkeit eine weitere Sitzung mit derselben Tagesordnung erforderlich sein, so kann diese nach einer mindestens halbstündigen Unterbrechung im Anschluss an die einberufene Sitzung stattfinden, sofern in der Einladung zu der ersten Sitzung auf diese Möglichkeit hingewiesen wurde. Diese Vollversammlung ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.
- (5) Für Beschlüsse der Vollversammlung ist die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich, Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegeben (einfache Mehrheit). Änderungen dieser Satzung bedürfen der Mehrheit von zwei Drittel der Anwesenden. Bei der Besetzung von Ämtern, um die sich mehrere Kandidaten bewerben, ist derjenige Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Der Präsident kann im Bedarfsfalle Beschlüsse der Vollversammlung, ausgenommen Beschlüsse nach § 4 Abs. 3 S. 2, auf schriftlichem Wege herbeiführen. Die einfache Mehrheit der Mitglieder ist für die Annahme erforderlich. Eine Stimme ist gültig, wenn sie fristgerecht bei der Kammer schriftlich oder per Fax eingegangen ist. Die Frist beträgt mindestens drei Wochen und beginnt mit der Zusendung. Ein Mitglied darf nicht beratend oder entscheidend mitwirken, wenn ein Beschluss ihm selbst, seinem Ehegatten, seinen Verwandten bis zum dritten oder Verschwägerten bis zum zweiten Grade oder einer von ihm kraft gesetzlicher oder rechtsgeschäftlicher Vollmacht vertretenen Person einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil bringen kann.
- (6) Die Beschlussfassung der Vollversammlung erfolgt in der Regel durch Handzeichen. Namentlich oder geheim ist nur abzustimmen, wenn mindestens 15 der anwesenden Mitglieder, das Präsidium oder der Präsident es verlangen.
- (7) Die Sitzungen der Vollversammlung sind für IHK-Zugehörige öffentlich. Im Übrigen kann der Präsident Gäste zu den Sitzungen einladen. Vorbehaltlich einer mit einfacher Mehrheit zu treffenden abweichenden Entscheidung der Vollversammlung entscheidet der Präsident, ob die Öffentlichkeit bei der Behandlung einzelner Punkte der Tagesordnung ausgeschlossen wird. Termin, Ort und Tagesordnung der Sitzungen werden auf der Internetseite der IHK veröffentlicht.
- (8) Über die Beratungen und Beschlüsse der Vollversammlung ist ein Protokoll zu erstellen, das vom Vorsitzenden und dem Hauptgeschäftsführer zu unterzeichnen ist. Abweichende Meinungen sind auf Verlangen dem Protokoll anzufügen. Das Protokoll ist den Mitgliedern der Vollversammlung innerhalb von 4 Wochen nach der Sitzung zu übersenden. Das Protokoll gilt als genehmigt, soweit nicht innerhalb von 4 Wochen nach Versand Einwände in Textform mitgeteilt werden. Über fristgerecht eingegangene Einwände entscheidet die Vollversammlung.

### § 6 Ausschüsse

- (1) Die Vollversammlung kann zu ihrer Unterstützung bei der Behandlung bestimmter Aufgabenbereiche oder besonderen Angelegenheiten Ausschüsse mit beratender Funktion errichten.

Sie beruft für die Dauer der Wahlperiode der Vollversammlung die Vorsitzenden, deren Stellvertreter und die Mitglieder; sie kann dabei auch Personen berücksichtigen, die der Vollversammlung nicht angehören.

- (2) Die Mitglieder der Ausschüsse nehmen ihre Aufgaben ehrenamtlich wahr. Sie haben über vertrauliche Mitteilungen, Tatsachen und Verhandlungen Stillschweigen zu bewahren.  
Die Einladung von Gästen zu den Ausschusssitzungen wird durch die Geschäftsordnung geregelt.  
Die Geschäftsführung der Ausschüsse führen die jeweils fachlich verantwortlichen Mitarbeiter der IHK.
- (3) Die Mitglieder des Präsidiums, der Hauptgeschäftsführer und seine Stellvertreter sind berechtigt, an Ausschusssitzungen teilzunehmen.
- (4) Die IHK errichtet gem. § 77 des Berufsbildungsgesetzes einen Berufsbildungsausschuss. Das Verfahren und die Aufgaben richten sich nach den §§ 77 bis 80 des Berufsbildungsgesetzes. Die Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes bleiben von den Absätzen 1 und 2 unberührt.

#### § 7 Präsidium

- (1) Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten, einem Ersten, einem Zweiten und einem Dritten Stellvertretenden Präsidenten sowie mindestens drei, höchstens acht Vizepräsidenten, die von der Vollversammlung für die Dauer der Wahlperiode aus ihrer Mitte gewählt werden und ihr Amt bis zum Amtsantritt eines Nachfolgers wahrnehmen. Bei vorzeitigem Ausscheiden erfolgt eine Neuwahl für die restliche Amtszeit.  
Die Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Das Präsidium bereitet die Beschlüsse der Vollversammlung vor und sorgt für Ihre Durchführung.  
Das Präsidium kann über die Angelegenheiten der IHK beschließen, soweit Gesetz oder Satzung diese Aufgaben nicht der Vollversammlung oder dem Berufsbildungsausschuss vorbehalten.  
Duldet die Beschlussfassung über eine Angelegenheit wegen ihrer Dringlichkeit keinen Aufschub, so kann über sie das Präsidium an Stelle der an sich zuständigen Vollversammlung beschließen, soweit es sich dabei nicht um eine durch § 4 Satz 2 IHK-Gesetz der ausschließlichen Zuständigkeit der Vollversammlung vorbehaltene Aufgabe handelt.  
Der Vollversammlung ist in ihrer nächsten ordentlichen Sitzung darüber zu berichten.
- (3) Das Präsidium beschließt mit einfacher Mehrheit, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Bei besonderer Eilbedürftigkeit kann das Präsidium auch im schriftlichen Verfahren beschließen, wenn kein Mitglied widerspricht. Satz 3 gilt nicht für Beschlüsse nach Absatz 2 Satz 3.

#### § 8 Präsident, Ehrenpräsident

- (1) Der Präsident ist Vorsitzender von Vollversammlung und Präsidium.
- (2) Der Präsident beruft die Sitzungen des Präsidiums ein und leitet sie; der Hauptgeschäftsführer nimmt an den Sitzungen des Präsidiums teil.
- (3) Der Präsident wird bei Verhinderung durch einen seiner Stellvertreter oder bei deren Verhinderung durch einen Vizepräsidenten vertreten.
- (4) Die Vollversammlung kann einen früheren verdienten Präsidenten zum Ehrenpräsidenten ernennen. Der Ehrenpräsident hat das Recht, an den Sitzungen des Präsidiums und der Vollversammlung der IHK beratend teilzunehmen.

#### § 9 Ehrenamtliche Tätigkeit

- (1) Für ehrenamtliche Tätigkeiten gewährt die IHK keine Vergütung. Eine Aufwandsentschädigung wird nicht gewährt.
- (2) Die Mitglieder der Vollversammlung, des Präsidiums und der beratenden Ausschüsse sowie der Präsident nehmen ihre Tätigkeit ehrenamtlich wahr.  
Ersatz von Auslagen ist möglich. Präsidium und Hauptgeschäftsführer regeln in einer Richtlinie Art und Umfang.

#### § 10 Geschäftsführung

- (1) Der Hauptgeschäftsführer führt die Geschäfte der IHK und bestimmt den Geschäftsverteilungsplan, er ist der Vollversammlung und dem Präsidium für die ordnungsgemäße Durchführung der Geschäfte der IHK verantwortlich. Er ist berechtigt, an allen Sitzungen der Vollversammlung, des Präsidiums, der Ausschüsse und der Arbeitskreise teilzunehmen.  
Die Beteiligung weiterer Mitarbeiter an diesen Sitzungen wird durch ihn veranlasst.
- (2) Die Wahrnehmung des Gesamtinteresses der gewerblichen Wirtschaft im Kammerbezirk durch den Hauptgeschäftsführer erfolgt im Rahmen der von der Vollversammlung beschlossenen Richtlinien sowie unter Beachtung der Beschlüsse der Vollversammlung und des Präsidiums. Er kann damit auch die Geschäftsführung und weitere Mitarbeiter der IHK beauftragen, insbesondere durch eine Dienstanweisung.
- (3) Der Hauptgeschäftsführer wird von der Vollversammlung bestellt, die stellvertretenden Hauptgeschäftsführer werden durch eine gemeinsame Entscheidung des Präsidiums und des Hauptgeschäftsführers bestellt.  
Die Leiter der Geschäftsbereiche werden auf Vorschlag des Hauptgeschäftsführers durch den Präsidenten und den Hauptgeschäftsführer eingestellt.  
Die Anstellung sonstiger Mitarbeiter obliegt dem Hauptgeschäftsführer.  
Die Entscheidung über die Vereinbarung von Versorgungszusagen für Mitarbeiter ist dem Präsidium vorbehalten.

- (4) Alle Anstellungsverhältnisse sind durch schriftliche Verträge zu regeln.  
Die Festlegung des Gehalts des Hauptgeschäftsführers obliegt dem Präsidium. Es beachtet die Vorgaben der Vollversammlung, insbesondere die Vergütungsgrundsätze der IHK nach § 4 Abs. 3 S. 2 Lit. r).  
Den Anstellungsvertrag des Hauptgeschäftsführers unterzeichnen nach Beratung im Präsidium seitens der IHK der Präsident und ein Mitglied des Präsidiums.  
Die Anstellungsverträge des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers und der Leiter der Geschäftsbereiche unterzeichnen der Präsident und der Hauptgeschäftsführer.  
Alle weiteren Anstellungsverträge der Mitarbeiter unterzeichnet der Hauptgeschäftsführer.
- (5) Der Hauptgeschäftsführer ist Dienstvorgesetzter der Mitarbeiter; bei seiner Verhinderung übt sein Stellvertreter seine Befugnisse aus.

#### § 11 Vertretung

- (1) Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer vertreten die IHK rechtsgeschäftlich und gerichtlich.  
Sie sind dabei an die Beschlüsse der Vollversammlung und, soweit die Satzung es vorsieht, des Präsidiums gebunden.
- (2) Der Präsident kann von einem seiner Stellvertreter oder bei deren Verhinderung durch einen Vizepräsidenten vertreten werden, der Hauptgeschäftsführer durch seinen Stellvertreter.
- (3) Für die Geschäfte der laufenden Verwaltung ist der Hauptgeschäftsführer allein vertretungsberechtigt; er kann durch seinen Stellvertreter vertreten werden.
- (4) Gegenüber dem Hauptgeschäftsführer wird die IHK von dem Präsidenten und einem Stellvertretenden Präsidenten vertreten.
- (5) In Vereinen, Gesellschaften und Organisationen wird die IHK durch Präsident oder Hauptgeschäftsführer vertreten.  
Sind beide bei Abstimmungen anwesend, führt der Präsident die Stimme; ist der Präsident nicht anwesend, führt der Hauptgeschäftsführer die Stimme.  
Die Erteilung von Vollmachten ist zulässig.  
Bei Abstimmungen über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung ist § 4 Abs. 3 S. 1 zu beachten; bei Eilbedürftigkeit kann auf § 7 Abs. 2 zurückgegriffen werden.  
Im Übrigen sind Präsident und Hauptgeschäftsführer befugt, bestehende Beschlüsse der zuständigen IHK-Organen zu konkretisieren und Positionen aus diesen Beschlüssen abzuleiten.

#### § 12 Haushaltswesen

- (1) Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.
- (2) Der Hauptgeschäftsführer bereitet im Einvernehmen mit dem Präsidium den Wirtschaftsplan vor.  
Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer überwachen die Einhaltung des von der Vollversammlung festgestellten Wirtschaftsplanes.
- (3) Das Präsidium hat für jedes Geschäftsjahr der Vollversammlung Rechnung zu legen und um seine Entlastung sowie die Entlastung des Hauptgeschäftsführers nach-zusuchen.  
Vor der Beschlussfassung über die Entlastung berichtet der Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschuss der Vollversammlung über das Ergebnis seiner Prüfung.
- (4) Der Jahresabschluss wird außerdem von der Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern geprüft.

#### § 13 Veröffentlichungen

Die Rechtsvorschriften der IHK werden in ihrem Mitteilungsblatt „MEO“, das Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen veröffentlicht.  
Sie treten, soweit sie keine abweichende Regelung enthalten, am ersten Tage des auf die Veröffentlichung folgenden Monats in Kraft.  
Die in der Wahlordnung vorgesehenen elektronischen Bekanntmachungen werden im Internet auf der Webseite der IHK veröffentlicht.

#### § 14 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 06.12.1999, zuletzt geändert am 21.11.2017, außer Kraft.

Ausgefertigt, Essen, 29.04.2019

Die Präsidentin	Der Hauptgeschäftsführer
gez. Jutta Kruft-Lohregel	gez. Dr. Gerald Püchel

# BEKANNTMACHUNG

## BESONDERE RECHTSVORSCHRIFTEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG VON PRÜFUNGEN

### „Geprüfter Kraftwerksmeister/Geprüfte Kraftwerksmeisterin – Fachrichtung Thermische Abfallbehandlung (TAB)“

Die Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen zu Essen erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 12. März 2019 als zuständige Stelle nach § 54 in Verbindung mit § 79 Abs. 4 Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I, Seite 931), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2581), folgende besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung „Geprüfter Kraftwerksmeister/ Geprüfte Kraftwerksmeisterin – Fachrichtung Thermische Abfallbehandlung (TAB).“

#### § 1 Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses

- (1) Zum Nachweis von Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen, die durch die berufliche Fortbildung zum Geprüften Kraftwerksmeister/zur Geprüften Kraftwerksmeisterin – Fachrichtung Thermische Abfallbehandlung erworben worden sind, kann die zuständige Stelle Prüfungen nach den §§ 2 bis 9 durchführen.
- (2) Ziel der Prüfung ist der Nachweis der Qualifikation zum Geprüften Kraftwerksmeister/ zur Geprüften Kraftwerksmeisterin und damit die Befähigung:
  1. in thermischen Kraftwerken der Abfallbehandlung unterschiedlicher technischer Ausgestaltung (z.B. Müll-, Sonderabfallverbrennungsanlagen, Ersatzbrennstoffkraftwerke) und Branchenzugehörigkeit sowohl für gefährliche als auch ungefährliche Brennstoffe sowie in verschiedenen Bereichen und Tätigkeitsfeldern einer dieser Anlagen Sach-, Organisations- und Führungsaufgaben wahrzunehmen und
  2. sich auf verändernde Methoden und Systeme in der Produktion, auf verändernde Strukturen der Arbeitsorganisation und auf neue Methoden der Organisationsentwicklung, der Personalführung und -entwicklung flexibel einzustellen sowie den technisch-organisatorischen Wandel in Kraftwerken der thermischen Abfallbehandlung mitzugestalten.
- (3) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin die Qualifikation besitzt, folgende Aufgaben eines Geprüften Kraftwerksmeisters/einer Geprüften Kraftwerksmeisterin als Führungskraft in dem ihm/ihr übertragenen Aufgabebereich wahrzunehmen:
  1. Mitwirkung bei Planung, Bau und Einrichtung von Kraftwerken der thermischen Abfallbehandlung; Betrieb und Leitung des Betriebes von Kraftwerken der thermischen Abfallbehandlung im Normal- und Störbetrieb unter Aspekten der Sicherheitsanforderungen, des Abfallrechtes, des Umweltschutzes und der Wirtschaftlichkeit sowie Beurteilung der Funktionsfähigkeit aller Kraftwerkssysteme und teilsysteme; Lokalisierung, Analyse und Beseitigung von Störungsursachen; Umsetzung und Beachtung der für Kraftwerke der thermischen Abfallbehandlung gültigen Gesetze, Rechtsverordnungen, autonome Rechtsnormen und technische Regeln;
  2. Führung der Mitarbeiter/-innen im Sinne der Unternehmensziele und Zuordnung von Aufgaben unter Berücksichtigung von Kompetenzen, Qualifikationen und Interessen; Anleitung und Motivation der Mitarbeiter/-innen zu selbständigem und verantwortlichem Handeln; Beteiligung der Mitarbeiter/-innen an Entscheidungsprozessen; Mitwirkung bei der Planung des Personalbedarfs und bei Stellenbesetzungen; Betreuung und Moderation von Gruppen; Förderung der zielorientierten Kooperation und Kommunikation zwischen und mit den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen, mit den Führungskräften sowie mit dem Betriebsrat; Beurteilungen von einzelnen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen und von Gruppen; Mitwirkung bei der Personalentwicklung, die den Befähigungen der Mitarbeiter/-innen angemessen ist; Förderung der Innovationsbereitschaft der Mitarbeiter/-innen und organisierter systematischer Weiterbildung der Mitarbeiter/-innen innerhalb und außerhalb von Kraftwerken der thermischen Abfallbehandlung; Einführung neuer Mitarbeiter/-innen in ihre Arbeitsbereiche; kontinuierliche Umsetzung von Qualitätsmanagementzielen im eigenem Bereich und Förderung des Qualitätsbewusstseins der Mitarbeiter/-innen;
  3. Planung, Erfassung, Analyse und Bewertung von betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten für den Anlagenbetrieb; Einhaltung des zugeteilten Budgets; Förderung des Kostenbewusstseins der Mitarbeiter/-innen; Mitwirkung bei der betriebswirtschaftlichen Führung von Kraftwerken der thermischen Abfallbehandlung sowie der Arbeitsablaufplanung im Anlagenbetrieb; Umsetzung der Arbeitsabläufe im Sinne eines wirtschaftlichen Anlagenbetriebs; Überprüfung und Gewährleistung der Arbeitssicherheit, des betrieblichen Gesundheitsschutzes, des Brand- und Explosionsschutzes im Kraftwerk der thermischen Abfallbehandlung einschließlich der Planung von Maßnahmen zu deren Verbesserung; Förderung des Mitarbeiter/-innen Bewusstseins bezüglich der Arbeitssicherheit und des betrieblichen Gesundheitsschutzes; Durchführung von Unterweisungen in der Arbeitssicherheit und im betrieblichen Gesundheitsschutz.
- (4) Die Prüfung zum Geprüften Kraftwerksmeister/zur Geprüften Kraftwerksmeisterin kann in der Fachrichtung „Thermische Abfallbehandlung (TAB)“ abgelegt werden. Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum Abschluss „Geprüfter Kraftwerksmeister/ Geprüfte Kraftwerksmeisterin – Fachrichtung Thermische Abfallbehandlung (TAB)“.

#### § 2 Umfang der Kraftwerksmeister/-innen-Qualifikation und Gliederung der Prüfung

- (1) Die Qualifikation zum Kraftwerksmeister/zur Kraftwerksmeisterin umfasst
  1. berufs- und arbeitspädagogische Qualifikationen
  2. fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen und
  3. handlungsspezifische Qualifikationen
- (2) Der Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikationen ist in § 3 Abs. 2 Nr. 3 geregelt.
- (3) Die Prüfung zum Kraftwerksmeister/zur Kraftwerksmeisterin gliedert sich in die Prüfungsteile
  1. fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen und
  2. handlungsspezifische Qualifikationen
- (4) Im Prüfungsteil nach Absatz 3 Nr. 1 ist schriftlich in Form von anwendungsbezogenen Aufgabenstellungen gemäß § 4 zu prüfen, im Prüfungsteil nach Absatz 3 Nr. 2 ist schriftlich in Form von handlungsspezifischen, integrierenden Situationsaufgaben und mündlich in Form eines situationsbezogenen Fachgesprächs gemäß § 5 zu prüfen.

#### § 3 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zur Prüfung im Prüfungsteil „Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“ ist zuzulassen, wer Folgendes nachweist:
  1. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf, der den Metallberufen oder Elektroberufen zugeordnet werden kann und danach eine mindestens einjährige Berufspraxis oder
  2. eine mit Erfolg abgelegte Prüfung zur Erlangung des Seemaschinenpatentes CMAW oder CMA oder für ehemalige Angehörige der Bundesmarine die mit Erfolg abgelegten Fachlehrgänge 1 und 2 der Ausbildungsreihe 41 Dampftechnik bzw. 42 – Motorentechnik oder
  3. für ehemalige Angehörige der Bundesmarine die mit Erfolg abgelegten Fachlehrgänge 1 und 2 der Ausbildungsreihe 43 Elektrotechnik oder
  4. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten sonstigen technischen Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis oder
  5. eine mindestens fünfjährige Berufspraxis
- (2) Zur Prüfung im Prüfungsteil „Handlungsspezifische Qualifikationen“ ist zuzulassen, wer Folgendes nachweist:
  1. das Ablegen der Prüfung des Prüfungsteils „Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“ und
  2. in den in Absatz 1 Nr. 1 bis 4 genannten Fällen zu den dort genannten Praxiszeiten mindestens ein weiteres Jahr und im Fall des Absatzes 1 Nr. 5 mindestens zwei weitere Jahre Berufspraxis und
  3. den Erwerb berufs- und arbeitspädagogischer Kenntnisse gemäß der Ausbilder-Eignungsverordnung oder aufgrund einer anderen öffentlich-rechtlichen Regelung, wenn die nachgewiesenen Kenntnisse den Anforderungen nach § 2 der Ausbilder-Eignungsverordnung gleichwertig sind.
- (3) Die Berufspraxis muss in der Fachrichtung Thermische Abfallbehandlung (TAB) im Reparatur- bzw. Fahrbetrieb eines Kraftwerkes der thermischen Abfallbehandlung, davon eine eineinhalbjährige gelenkte praktische Weiterbildung, nachgewiesen werden.
- (4) Abweichend von den in Absatz 1 und Absatz 2 Nr. 2 genannten Voraussetzungen kann zur Prüfung in den Prüfungsteilen auch zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, dass er berufspraktische Qualifikationen erworben hat, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

#### § 4 Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen

- (1) Im Prüfungsteil „Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“ ist in folgenden Prüfungsbereichen zu prüfen:
  1. Rechtsbewusstes Handeln
  2. Betriebswirtschaftliches Handeln
  3. Anwendung von Methoden der Information, Kommunikation und Planung und
  4. Zusammenarbeit im Betrieb
- (2) Im Prüfungsbereich „Rechtsbewusstes Handeln“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, im Rahmen seiner/ihrer Handlungen einschlägige Rechtsvorschriften zu berücksichtigen. Er /sie soll die Arbeitsbedingungen seiner/ihrer Mitarbeiter/-innen unter arbeitsrechtlichen Aspekten gestalten. Außerdem soll er/sie die Arbeitssicherheit, den Gesundheitsschutz und den Umweltschutz nach rechtlichen Grundlagen gewährleisten sowie die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Institutionen sicherstellen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
  1. Berücksichtigen arbeitsrechtlicher Vorschriften und Bestimmungen bei der Gestaltung individueller Arbeitsverhältnisse und bei Fehlverhalten von Mitarbeitern/-innen, insbesondere unter Berücksichtigung des Arbeitsvertragsrechts, des Tarifvertragsrechts und betrieblicher Vereinbarungen
  2. Berücksichtigen der Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes, insbesondere der Beteiligungsrechte betriebsverfassungsrechtlicher Organe
  3. Berücksichtigen rechtlicher Bestimmungen hinsichtlich der Sozialversicherung sowie der Arbeitsförderung
  4. Berücksichtigen arbeitsschutz- und arbeitssicherheitsrechtlicher Vorschriften und Bestimmungen in Abstimmung mit betrieblichen und außerbetrieblichen Institutionen
  5. Berücksichtigen der Vorschriften des Umweltrechts, insbesondere hinsichtlich des Gewässer- und Bodenschutzes, der Abfallbeseitigung, der Luftreinhaltung und Lärmbekämpfung, des Strahlenschutzes und des Schutzes vor gefährlichen Stoffen
  6. Berücksichtigen des Datenschutzes

- (3) Im Prüfungsbereich „Betriebswirtschaftliches Handeln“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte in seinen/ihren Handlungen zu berücksichtigen und volkswirtschaftliche Zusammenhänge aufzuzeigen. Er/sie soll Unternehmensformen darstellen können sowie deren Auswirkungen auf seine/ihre Aufgabenwahrnehmung analysieren und beurteilen können. Weiterhin soll er/sie in der Lage sein, betriebliche Abläufe nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu planen, zu beurteilen und zu beeinflussen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
- Berücksichtigen der ökonomischen Handlungsprinzipien von Unternehmen unter Einbeziehung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge und sozialer Wirkungen;
  - Berücksichtigen der Grundsätze betrieblicher Aufbau- und Ablauforganisation;
  - Nutzen und Möglichkeiten der Organisationsentwicklung;
  - Anwenden von Methoden der kontinuierlichen, betrieblichen Verbesserung;
  - Durchführen von Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerzeitrechnungen sowie von Kalkulationsverfahren.
- (4) Im Prüfungsbereich „Anwendung von Methoden der Information, Kommunikation und Planung“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, Projekte und Prozesse zu analysieren, zu planen und transparent zu machen. Er/sie soll Daten aufbereiten, technische Unterlagen erstellen sowie entsprechende Planungstechniken einsetzen können. Er/sie soll in der Lage sein, angemessene Präsentationstechniken anzuwenden. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
- Erfassen, Analysieren und Aufbereiten von Prozess- und Produktionsdaten mittels EDV-Systemen und Bewerten visualisierter Daten
  - Bewerten von Planungstechniken und Analysemethoden sowie deren Anwendungsmöglichkeiten
  - Anwenden von Präsentationstechniken
  - Erstellen von technischen Unterlagen, Entwürfen, Statistiken, Tabellen und Diagrammen
  - Anwenden von Projektmanagementmethoden
  - Auswählen und Anwenden von Informations- und Kommunikationsformen einschließlich des Einsatzes entsprechender Informations- und Kommunikationsmittel
- (5) Im Prüfungsbereich „Zusammenarbeit im Betrieb“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, Zusammenhänge des Sozialverhaltens zu erkennen, ihre Auswirkungen auf die Zusammenarbeit zu beurteilen und durch angemessene Maßnahmen auf eine zielorientierte und effiziente Zusammenarbeit hinzuwirken. Er/sie soll in der Lage sein, die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter zu fördern, betriebliche Probleme und soziale Konflikte zu lösen. Er/sie soll Führungsgrundsätze berücksichtigen und angemessene Führungstechniken anwenden. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
- Beurteilen und Fördern der beruflichen Entwicklung des Einzelnen unter Beachtung des bisherigen Berufsweges und unter Berücksichtigung persönlicher und sozialer Gegebenheiten
  - Beurteilen und Berücksichtigen des Einflusses von Arbeitsorganisation und Arbeitsplatz auf das Sozialverhalten und das Betriebsklima sowie Ergreifen von Maßnahmen zur Verbesserung
  - Beurteilen von Einflüssen der Gruppenstruktur auf das Gruppenverhalten und die Zusammenarbeit sowie Entwickeln und Umsetzen von Alternativen
  - Auseinandersetzen mit eigenem und fremdem Führungsverhalten, Umsetzen von Führungsgrundsätzen
  - Anwenden von Führungsmethoden und -techniken einschließlich Vereinbarungen entsprechender Handlungsspielräume, um Leistungsbereitschaft und Zusammenarbeit der Mitarbeiter zu fördern
  - Förderung der Kommunikation und Kooperation durch Anwenden von Methoden zur Lösung betrieblicher Probleme und sozialer Konflikte
- (6) Die Bearbeitungsdauer für die schriftlichen Aufgaben in den in Absatz 1 Nr. 1 bis 4 genannten Prüfungsbereichen soll insgesamt höchstens sieben Stunden betragen, pro Prüfungsbereich mindestens 90 Minuten.
- (7) Hat der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin in nicht mehr als einem der in Absatz 1 Nr. 1 bis 4 genannten Prüfungsbereichen mangelhafte Leistungen erbracht, ist ihm/ihr darin eine mündliche Ergänzungsprüfung anzubieten. Bei einer ungenügenden schriftlichen Prüfungsleistung besteht diese Möglichkeit nicht. Die Ergänzungsprüfung soll anwendungsbezogen durchgeführt werden und je Prüfungsbereich und Prüfungsteilnehmer nicht länger als 20 Minuten dauern. Die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung und die der mündlichen Ergänzungsprüfung werden zu einer Note zusammengefasst. Dabei wird die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung doppelt gewichtet.
- § 5 Handlungsspezifische Qualifikationen**
- (1) Der Prüfungsteil „Handlungsspezifische Qualifikationen“ umfasst die Handlungsbereiche „thermische Abfallbehandlungssysteme“, „Elektrotechnik und Leittechnik“ sowie „Organisation und Personalführung“. Die Handlungsbereiche werden durch die in Absatz 2 Nr. 1 bis 3 genannten Qualifikationsschwerpunkten beschrieben. Es werden drei die Handlungsbereiche integrierende Situationsaufgaben nach den Absätzen 3 bis 5 unter Berücksichtigung der fachrichtungsübergreifenden Basisqualifikationen gestellt. Zwei der Situationsaufgaben sind schriftlich zu lösen, eine Situationsaufgabe ist Gegenstand des situationsbezogenen Fachgesprächs nach Absatz 6. Die Situationsaufgaben sind so zu gestalten, dass alle Qualifikationsschwerpunkte der Handlungsbereiche mindestens einmal thematisiert werden. Die Prüfungsdauer der schriftlichen Situationsaufgaben beträgt jeweils mindestens vier Stunden, insgesamt jedoch nicht mehr als zehn Stunden.
- (2) Die Handlungsbereiche enthalten folgende Qualifikationsschwerpunkte:
- Handlungsbereich „thermische Abfallbehandlungssysteme“:
    - Feuerungen und Dampferzeuger einschließlich Nebenanlagen
    - Dampfturbinen einschließlich Nebenanlagen
    - Abfall- und Umweltschutzrecht
  - Handlungsbereich „Elektrotechnik und Leittechnik“:
    - Elektrotechnik
    - Leittechnik
  - Handlungsbereich „Organisation und Personalführung“:
    - Betriebsführung und Betriebswirtschaft
    - Personalführung
    - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- (3) In der Situationsaufgabe aus dem Handlungsbereich „thermische Abfallbehandlungssysteme“ soll einer seiner Schwerpunkte den Kern bilden. Die Qualifikationsinhalte für diese Situationsaufgabe sind etwa zur Hälfte diesem Schwerpunkt zu entnehmen. Die Situationsaufgabe soll darüber hinaus Qualifikationsinhalte aus den Schwerpunkten der Handlungsbereiche „Elektrotechnik und Leittechnik“ sowie „Organisation und Personalführung“ integrativ mitberücksichtigen. Diese integrativen Qualifikationsinhalte sind in annähernd gleichem Umfang den Absätzen 4 und 5 zu entnehmen; sie sollen sich aus Qualifikationsinhalten von mindestens drei Schwerpunkten zusammensetzen und insgesamt etwa die andere Hälfte aller Qualifikationsinhalte dieser Situationsaufgabe ausmachen. Im Einzelnen kann die Situationsaufgabe folgende Qualifikationsinhalte aus dem Handlungsbereich „thermische Abfallbehandlungssysteme“ mit den Schwerpunkten gemäß den Nummern 1 und 2 umfassen:
- Im Qualifikationsschwerpunkt „Feuerungen und Dampferzeuger einschließlich Nebenanlagen“ für die Fachrichtung „Produktion“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie
    - den verfahrenstechnischen Aufbau von Dampferzeugern mit Feuerungen für thermische Abfallbehandlung versteht und damit die theoretischen und praktischen Voraussetzungen für den ordnungsgemäßen Betrieb von Dampferzeugeranlagen erfüllt
    - die Bedeutung der Kraftwerkschemie und die Anforderungen an das Wasser für den Betrieb von Kraftwerken der Abfallbehandlung kennt und
    - die chemischen Prozesszustände bei der Rauchgasreinigung beurteilen kann
- Für die in Absatz 2 Nr. 1 aufgeführten Qualifikationsschwerpunkte „Feuerungen und Dampferzeuger einschließlich Nebenanlagen“ und „Dampfturbinen einschließlich Nebenanlagen“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin der Fachrichtung „Produktion“ zudem für übergreifende Bereiche nachweisen, dass er/sie
- den verfahrenstechnischen Aufbau von Kraftwerken für thermische Abfallbehandlung versteht und damit die theoretischen und praktischen Voraussetzungen für den ordnungsgemäßen Betrieb dieser Anlagen erfüllt
  - alle thermischen Abfallbehandlungssysteme und teilsysteme betreiben und deren Betrieb in Normal- und Störbetrieb leiten kann
  - die Funktionsfähigkeit aller thermische Abfallbehandlungssysteme und teilsysteme unter Aspekten der Sicherheitsanforderungen, des Umweltschutzes und des wirtschaftlichen Betriebes beurteilen kann
  - die zugeordneten Hilfs- und Nebenanlagen sowie Rohrleitungssysteme beurteilen und im Normal- und Störbetrieb sicher führen kann
  - Störungsursachen lokalisieren und analysieren kann
  - die für den Betrieb von Kraftwerken der Abfallbehandlung gültigen Gesetze, Rechtsverordnungen, autonomen Rechtsnormen und technischen Regeln kennt und anwenden kann
- In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
- Brennstoffe
  - Feuerungen und Feuerungsanlagen
  - Dampferzeuger
  - Armaturen und Nebenanlagen von Dampferzeugern
  - Anfahren, Abfahren, Normalbetrieb und gestörter Betrieb
  - Sicherheitseinrichtungen
  - Wasseraufbereitung und Anforderungen an das Wasser im Kraftwerksbetrieb
  - Chemische Verfahren zur Rauchgasreinigung
- Für die übergreifenden Bereiche in Absatz 2 Nr. 1 können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:
- Pumpen, Ventilatoren, Gebläse und Verdichter
  - Entgaser und Vorwärmer
  - Rohrleitungen und Armaturen
  - Aufbau, Schaltungen und Betrieb von thermischen Abfallbehandlungsanlagen
  - Immissions- und Gewässerschutz, Abfallentsorgung
- Im Qualifikationsschwerpunkt „Dampfturbinen einschließlich Nebenanlagen“ für die Fachrichtung „Thermische Abfallbehandlung“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie
    - den verfahrenstechnischen Aufbau von Dampfturbinen versteht und damit die theoretischen und praktischen Voraussetzungen für den ordnungsgemäßen Betrieb von Turbinenanlagen erfüllt
    - die für den Betrieb von Dampfturbinen gültigen Gesetze, Rechtsverordnungen, autonomen Rechtsnormen und technischen Regeln kennt und anwenden kann
    - den verfahrenstechnischen Aufbau und den Betrieb von Wärmenutzungs-systemen kennt und anwenden kann
- Zudem soll der Prüfungsteilnehmer / die Prüfungsteilnehmerin die unter Nr. 1 aufgeführten Qualifikationen der übergreifenden Bereiche nachweisen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:

- a) Dampfturbinen
- b) Wärmenutzungssystem
- c) Kondensationsanlagen
- d) Armaturen und Nebenanlagen von Dampfturbinen
- e) Anfahren, Abfahren, Normalbetrieb und gestörter Betrieb
- f) Sicherheitseinrichtungen

Zudem können die unter Nr. 1 aufgeführten Qualifikationsinhalte für die übergreifenden Bereiche in den Situationsaufgaben geprüft werden.

3. Im Qualifikationsschwerpunkt „Abfall- und Umweltschutzrecht“ für die Fachrichtung „Thermische Abfallbehandlung“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie

- die rechtlichen Anforderungen und Regeln versteht und damit die theoretischen und praktischen Voraussetzungen für den ordnungsgemäßen Betrieb von Müll- und Sondermüllverbrennungsanlagen oder Ersatzbrennstoffkraftwerken erfüllen und anwenden kann

Zudem soll der Prüfungsteilnehmer / die Prüfungsteilnehmerin die unter Nr. 1 aufgeführten Qualifikationen der übergreifenden Bereiche nachweisen.

In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:

- a) nationale und
- b) europäische Kreislaufwirtschafts- und Abfallrecht
- c) Umweltschutzgesetze und -verordnungen

Zudem können die unter Nr. 1 aufgeführten Qualifikationsinhalte für die übergreifenden Bereiche in den Situationsaufgaben geprüft werden.

(4) In der Situationsaufgabe aus dem Handlungsbereich „Elektrotechnik und Leittechnik“ soll einer seiner Schwerpunkte den Kern bilden. Die Qualifikationsinhalte für diese Situationsaufgabe sind insgesamt etwa zur Hälfte diesem Schwerpunkt zu entnehmen. Die Situationsaufgabe soll darüber hinaus Qualifikationsinhalte aus den Schwerpunkten der Handlungsbereiche „Kraftwerkssysteme“ sowie „Organisation und Personalführung“ integrativ mitberücksichtigen. Diese integrativen Qualifikationsinhalte sind in annähernd gleichem Umfang den Absätzen 3 und 5 zu entnehmen; sie sollen sich aus Qualifikationsinhalten von mindestens drei Schwerpunkten zusammensetzen und insgesamt etwa die andere Hälfte aller Qualifikationsinhalte dieser Situationsaufgabe ausmachen. Im Einzelnen kann die Situationsaufgabe folgende Qualifikationsinhalte aus dem Handlungsbereich „Elektrotechnik und Leittechnik“ mit den Schwerpunkten gemäß den Nummern 1 bis 2 umfassen:

1. Im Qualifikationsschwerpunkt „Elektrotechnik“ für die Fachrichtung „Thermische Abfallbehandlung“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie

- den Aufbau und die Funktion elektrotechnischer Einrichtungen und deren Bedeutung für den Betrieb der verfahrenstechnischen Anlagen und deren Einsatzmöglichkeiten im Hinblick auf störungsfreien und sicheren Betrieb kennt,
- das Zusammenwirken der elektrotechnischen Betriebsmittel überblickt und die sich daraus ergebenden Anforderungen für den Anlagenbetrieb beim An- und Abfahren, im Normalbetrieb und im gestörten Betrieb berücksichtigt und
- die besondere Bedeutung der Gefahren kennt, die von elektrotechnischen Anlagen bei unsachgemäßer Handhabung oder im Fehlerfall ausgehen können.

In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:

- a) Wechsel- und Drehstromsysteme
- b) Dokumentation und Schaltungsunterlagen
- c) Netze und Eigenbedarfsanlagen
- d) Notstromversorgung
- e) Schaltanlagen
- f) Transformatoren
- g) Asynchronmotoren
- h) Synchrongeneratoren
- i) Elektrofilter
- j) Elektrischer Schutz und Betrieb elektrischer Anlagen

2. Im Qualifikationsschwerpunkt „Leittechnik“ für die Fachrichtung „Thermische Abfallbehandlung“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie

- die Funktionalität von leittechnischen Einrichtungen in der Automation von Anlagenprozessen und deren Bedeutung für den Betrieb der verfahrenstechnischen Anlagen kennt
- Informationen aus den automatisierungstechnischen Einrichtungen in der Feldebene, aus dem Prozessleitsystem und aus der Dokumentation erfassen, einordnen und analysieren kann,
- im gestörten Betrieb Maßnahmen zur Störungsbeseitigung einleiten kann und
- die Auswirkungen von Bedieneingriffen und Anlagenstörungen vorhersehen kann.

In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:

- a) Feldautomation einschließlich Sensorik, Aktorik und Signalübertragung
- b) Prozessleitsysteme einschließlich Einzel- und Gruppenleitebenen, Bedien- und Beobachtungsebenen, Schutzsysteme
- c) Funktionen von typischen Regelungen und Steuerungen
- d) Störungssuche und Störungshandhabung

(5) In der Situationsaufgabe aus dem Handlungsbereich „Organisation und Personalführung“ sollen mindestens zwei seiner Schwerpunkte den Kern bilden. Die Qualifikationsinhalte für diese Situationsaufgabe sind insgesamt etwa zur Hälfte diesen Schwerpunkten zu entnehmen. Die Situationsaufgabe soll darüber hinaus Qualifikationsinhalte aus den Schwerpunkten der Handlungsbereiche „thermische Abfallbehandlungssysteme“ und „Elektrotechnik und Leittechnik“ integrativ mitberücksichtigen.

Diese integrativen Qualifikationsinhalte sind in annähernd gleichem Umfang den Absätzen 3 und 4 zu entnehmen; sie sollen sich aus Qualifikationsinhalten von mindestens drei Schwerpunkten zusammensetzen und insgesamt etwa die Hälfte aller Qualifikationsinhalte dieser Situationsaufgabe ausmachen. Im Einzelnen kann die Situationsaufgabe folgende Qualifikationsinhalte aus dem Handlungsbereich „Organisation und Personalführung“ mit den Schwerpunkten gemäß den Nr. 1 bis 3 umfassen:

1. Im Qualifikationsschwerpunkt „Betriebsführung und Betriebswirtschaft“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie

- Organisationsformen, Aufbau- und Ablaufstrukturen sowie die Schnittstelle zum technischen Energieproduktionsprozess (Fernwärme, Prozessdampf, usw.) kennt
- die Arbeitsabläufe in Kraftwerken der Abfallbehandlung und an der Schnittstelle zum liberalisierten Strommarkt und zu Energie-, Wärmekunden o. ä. beurteilen kann,
- betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und kostenrelevante Einflussfaktoren erfassen und beurteilen kann,
- Möglichkeiten der Kostenbeeinflussung aufzeigen und Maßnahmen zum kostenbewussten Handeln planen, organisieren, einleiten und überwachen kann,
- Kalkulationsverfahren und Methoden der Zeitwirtschaft verstehen und organisatorische Maßnahmen in ihrer Bedeutung als Kostenfaktoren beurteilen und berücksichtigen kann,
- Qualitätsziele durch Anwendung entsprechender Methoden und Beeinflussung des Qualitätsbewusstseins des Personals absichern kann und
- an der Realisierung, Verbesserung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements mitwirken kann.

In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:

- a) Unternehmensorganisationsformen, Aufbau und Ablaufstrukturen
- b) Arbeitsablaufplanung im Kraftwerksbetrieb
- c) Anwendung von Informations- und Kommunikationsinstrumenten
- d) Planung, Erfassung, Analysen und Bewertung von Kosten
- e) Kostenarten und Kostenstellenrechnung
- f) Überwachung und Einhaltung des zugeteilten Budgets
- g) Beeinflussung der Kosten
- h) Beeinflussung des Kostenbewusstseins der Mitarbeiter bei unterschiedlichen Formen der Arbeitsorganisation
- i) Vollkosten-, Deckungsbeitrags- und Wirtschaftlichkeitsrechnung
- j) Betriebswirtschaftliche Führung eines Kraftwerks
- k) Bedeutung und Methoden des Qualitätsmanagements

2. Im Qualifikationsschwerpunkt „Personalführung“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie

- die ihm unterstellten Mitarbeiter verantwortlich führen und motivieren kann,
- an der Personalentwicklung mitwirken kann und
- Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse einbeziehen kann.

In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:

- a) Ermittlung und Bestimmung des qualitativen und quantitativen Personalbedarfs unter Berücksichtigung technischer und organisatorischer Veränderungen
- b) Auswahl und Einsatz der Mitarbeiter für betriebliche Anforderungen
- c) Personalentwicklung und -akquisition
- d) Selbst- und Veränderungskompetenz
- e) Führungsmethoden und Kommunikationstechniken
- f) Teambildung

3. Im Qualifikationsschwerpunkt „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie

- einschlägige Gesetze, Vorschriften und Bestimmungen in ihrer Bedeutung kennt und ihre Einhaltung sicherstellen kann,
- Gefährdungen analysieren und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung oder Beseitigung einleiten kann und
- arbeitssicherheits- und gesundheitsschutzbewusstes Verhalten des Personals veranlassen kann.

In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte in den Situationsaufgaben geprüft werden:

- a) Überprüfung und Gewährleistung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Kraftwerk
- b) Überprüfung und Gewährleistung des Brand- und Explosionsschutzes im Kraftwerk
- c) Förderung des Mitarbeiterbewusstseins bezüglich der Arbeitssicherheit und des betrieblichen Gesundheitsschutzes
- d) Planung und Durchführung von Unterweisungen in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz
- e) Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit sowie zur Reduzierung und Vermeidung von Gesundheitsbelastungen
- f) Verhalten bei besonderen Ereignissen

(6) Im situationsbezogenen Fachgespräch soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, betriebliche Aufgabenstellungen zu analysieren, zu strukturieren und einer begründeten Lösung zuzuführen. Er/sie soll nachweisen, dass er/sie seinen Lösungsvorschlag möglichst unter Einbeziehung von Präsentationstechniken erläutern und erörtern kann. Das Fachgespräch hat die gleiche Struktur wie eine schriftliche Situationsaufgabe. Es ist dabei der Handlungsbereich in den Mittelpunkt zu stellen, der nicht Kern einer schriftlichen Situationsaufgabe ist, es integriert insbesondere die Qualifikationsschwerpunkte, die nicht schriftlich geprüft wurden. Das Fachgespräch soll pro Prüfungsteilnehmer/-in mindestens 45 Minuten und höchstens 60 Minuten dauern.



- (7) Hat der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin in nicht mehr als einem schriftlichen Qualifikationsschwerpunkt gemäß Absatz 2 einer schriftlichen Situationsaufgabe gemäß Absatz 1 mangelhafte Leistungen erbracht, ist ihm/ihr darin eine mündliche Ergänzungsprüfung anzubieten. Bei einer ungenügenden schriftlichen Prüfungsleistung oder zwei mangelhaften Prüfungsleistungen in den schriftlichen Qualifikationsschwerpunkten gemäß Absatz 2 besteht diese Möglichkeit nicht. Die Ergänzungsprüfung soll handlungsspezifisch und integrierend durchgeführt werden und nicht länger als 40 Minuten dauern. Die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung und die der mündlichen Ergänzungsprüfung werden zu einer Note zusammengefasst. Dabei wird die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung doppelt gewichtet.
- (2) Im Prüfungsbereich „Rechtsbewusstes Handeln“ soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, im Rahmen seiner/ihrer Handlungen einschlägige R

#### § 6 Anrechnung anderer Prüfungsleistungen

Der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin kann auf Antrag von der Prüfung im Prüfungsteil „Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“, in einzelnen Prüfungsbereichen dieses Prüfungsteils sowie in den schriftliche Situationsaufgaben des Prüfungsteils „Handlungsspezifische Qualifikationen“ von der zuständigen Stelle freigestellt werden, wenn er/sie in den letzten fünf Jahren vor Antragstellung eine Prüfung vor einer zuständigen Stelle, einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder vor einem staatlichen Prüfungsausschuss bestanden hat, die den Anforderungen des Prüfungsteils „Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“, einzelnen Prüfungsbereichen oder den schriftlichen Situationsaufgaben entspricht. Eine Freistellung von der Prüfung im situationsbezogenen Fachgespräch gemäß § 5 Abs.6 ist nicht zulässig.

#### § 7 Bewerten der Prüfungsteile und Bestehen der Prüfung

- (1) Die Prüfungsteile „Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“ und „Handlungsspezifische Qualifikationen“ sind gesondert zu bewerten.
- (2) Für den Prüfungsteil „Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“ ist eine Note aus dem arithmetischen Mittel der Punktebewertungen der Leistungen in den einzelnen Prüfungsbereichen zu bilden.
- (3) Bei der Bewertung der Prüfungsleistungen in den schriftlichen Situationsaufgaben und im situationsbezogenen Fachgespräch des Prüfungsteils „Handlungsspezifische Qualifikationen“ sind der Kern und die integrierten Qualifikationsinhalte je zur Hälfte in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Dabei sind die integrierten Qualifikationsinhalte je Handlungsbereich etwa gleichgewichtig zu berücksichtigen. Für jede Situationsaufgabe und für das situationsbezogene Fachgespräch ist jeweils eine Note aus den Punktebewertungen der Leistungen zu bilden.

- (4) Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin in allen Prüfungsleistungen ausreichende Leistungen erbracht hat und die bestandene Prüfung im Prüfungsteil „Fachrichtungsübergreifende Qualifikationen“ nicht länger als fünf Jahre zurückliegt.
- (5) Über das Bestehen der Prüfung ist ein Zeugnis auszustellen, aus dem die im Prüfungsteil „Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“ erzielte Note, die in den Prüfungsbereichen erzielten Punkte sowie die in den Situationsaufgaben und in dem situationsbezogenen Fachgespräch erzielten Noten hervorgehen müssen. Im Fall der Freistellung gemäß § 6 sind Ort und Datum sowie Bezeichnung des Prüfungsgremiums der anderweitig abgelegten Prüfung anzugeben. Der Nachweis über den Erwerb der berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse ist im Zeugnis einzutragen.

#### § 8 Wiederholung der Prüfung

- (1) Jeder nicht bestandene Prüfungsteil kann zweimal wiederholt werden.
- (2) In der Wiederholungsprüfung ist der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin auf Antrag von der Prüfung in einzelnen Prüfungsbereichen, Situationsaufgaben und dem situationsbezogenen Fachgespräch zu befreien, wenn seine Leistungen darin in einer vorangegangenen Prüfung ausgereicht haben und er sich innerhalb von zwei Jahren, gerechnet vom Tage der Beendigung der nicht bestandenen Erstprüfung an, zur Wiederholungsprüfung anmeldet.

#### § 9 Übergangsvorschriften

- (1) Begonnene Prüfungsverfahren können nach den bisherigen Vorschriften zu Ende geführt werden.
- (2) Prüfungsteilnehmer/Prüfungsteilnehmerinnen, die die Kraftwerksmeisterprüfung nach den bisherigen Vorschriften nicht bestanden haben und sich innerhalb von einem Jahr nach Inkrafttreten dieser Besonderen Rechtsvorschriften zu einer Wiederholungsprüfung anmelden, können die Wiederholungsprüfung nach den bisherigen Vorschriften ablegen. Die zuständige Stelle kann auf Antrag des Prüfungsteilnehmers die Wiederholungsprüfung gemäß dieser Besonderen Rechtsvorschriften durchführen.

#### § 10 Inkrafttreten

Diese Besonderen Rechtsvorschriften treten am Tage nach der Verkündung im Mittelungsblatt der Kammer in Kraft.

Ausgefertigt: 05.04.2019

Die Präsidentin

gez. Jutta Kruft-Lohngel

Der Hauptgeschäftsführer

gez. Dr. Gerald Püchel

# IHK-Magazine

Erneut Reichweitensieger!

#### TOP 1 von 26 untersuchten Titeln

· <b>IHK-Magazine</b>	<b>44,9%</b>
· <b>Focus</b>	<b>19,6%</b>
· <b>Der Spiegel</b>	<b>18,9%</b>
· <b>Die Zeit</b>	<b>13,8%</b>
· <b>Stern</b>	<b>13,7%</b>
· <b>WamS/WamS kompakt</b>	<b>11,5%</b>
· <b>Manager Magazin</b>	<b>10,8%</b>
...	

Quelle: Ranking Leser pro Ausgabe in NRW lt. Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2018“ KANTAR TNS, I. A. des DIHK u.a.

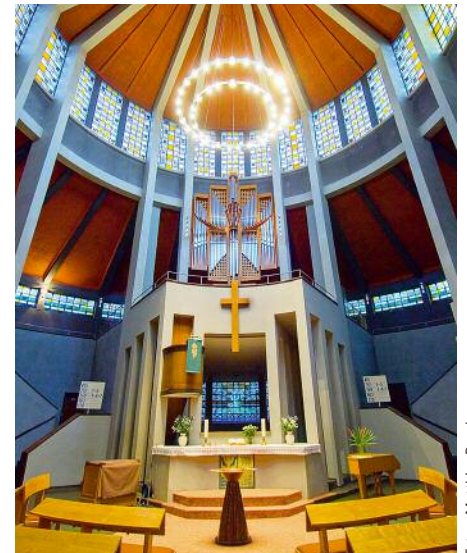
Entscheider lesen die IHK-Magazine



www.ihk-kombi-west.de

# Essener Aufbrüche

2019 feiert die Stadt Essen unter dem Titel „Essener Aufbrüche“ gleich zwei Jubiläen: Zum einen den 100. Geburtstag der Volkshochschule Essen, eine der ersten in Deutschland, und zum anderem 100 Jahre Bauhaus. Zahlreiche Institutionen der Stadt begehen diese beiden Geburtstage mit einem großen Programm. Die Besucher erwarten spannende Ausstellungen, Vorträge, Lesungen und Konzerte, aber auch Führungen zu den Ikonen der Neuen Sachlichkeit und eine digitale Route „Architektur der Moderne in Essen.“ [www.visitessen.de](http://www.visitessen.de)



Fotos: Matthias Duschmer

46.271  
Exemplare

Druckauflage  
1. Quartal 2019



## Verlagssonder- veröffentlichungen 2019

# meo

## DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN

FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Heft	Monat	Branchenthemen
1	Januar	Recht und Steuern Fuhrpark und Fuhrparkmanagement
2	Februar	Seminare und Veranstaltungen Energiewirtschaft/Umwelt
3	März	Dienstwagen/Leasing/Finanzierung Büro IT-Kommunikation
4	April	Wirtschaftsraum Mülheim Bauen und Erhalten
5	Mai	Wirtschaftsraum Oberhausen Sicherheit im Unternehmen Datenschutz
6	Juni	Wirtschaftsraum Essen Unternehmens-Beratung u. -Recht
7/8	Juli/August	Transport, Logistik, Verpackung Eventservice und Seminare
9	September	Nutzfahrzeuge Industrie-Dienstleister
10	Oktober	Gewerbekauf und Hallenbau Dienstwagen und Fuhrpark
11	November	Gebäudedienstleister Personal Ausbildung und Weiterbildung
12	Dezember	Unternehmensportraits Technische Gebäudeausrüster

**Anzeigenschluss für die Juni-Ausgabe  
ist am 20. Mai 2019**

# meo

## MARKTPLATZ

Branchenverzeichnis für  
Angebote aus Industrie,  
Handel und Gewerbe

### Büroeinrichtungen

**Schultz**

[www.schultz.de](http://www.schultz.de)  
Tel. 0611 54541

### Druckerei

**DAUBE DRUCK**

Offset- und Digitaldruck  
PrePress · Weiterverarbeitung

Daube Druck Rainer Heger e. K.  
Girardetstraße 76 · 45131 Essen  
Fon 02 01 - 8 77 37 70 · Fax 02 01 - 72 13 72  
info@druckerei-daube.de

### Hilfsprojekte

**Gemeinnütziges Hilfsprojekt (e.V.)** sucht nicht  
mehr genutzte Laptops u. a. für  
Kinder, Schulen, Waisenhäuser,  
mehr auf [www.Labdoe.de](http://www.Labdoe.de),  
Tel.: 02 08/59 35 15

### Datenschutz

**STAUDE  
DATENSCHUTZ**

Datenschutzbeauftragte  
46145 Oberhausen  
Brandenburger Straße 1  
Ruf: 0208 – 30 99 563 0  
Fax: 0208 – 30 99 563 9  
Info@StauDe-Datenschutz.de  
[www.StauDe-Datenschutz.de](http://www.StauDe-Datenschutz.de)

### Raumbegrünung

**Hydrokulturen  
Kunstpflanzen**

[www.hydro-studio.de](http://www.hydro-studio.de)

### Steuerberatung

**Guido Bungart**  
Steuerberater

**Petra Mering**  
Steuerberaterin

Bredeneyer Str. 119      Fon 02 01 / 4 19 51  
45133 Essen-Bredeneyer      Fon 02 01 / 4 19 54  
office@bungart-mering.de

**Der Anzeigenschluss für  
den Marktplatz der  
Juni-Ausgabe ist  
der 20. Mai 2019**

## Werbung in der meo!

Sie haben Fragen rund um Ihre Anzeige in der meo?



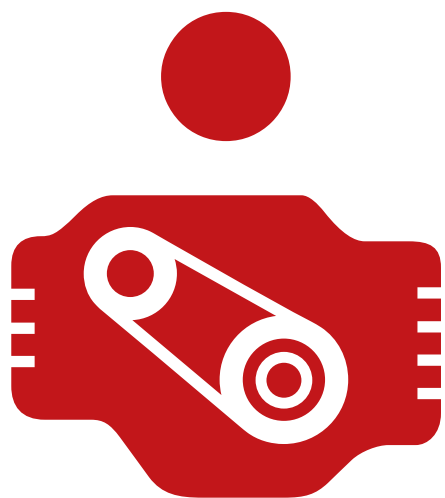
**Ich berate Sie gerne!**

**Eva Lupp**  
Verkaufsberatung

**Fon 0201/879 57 11**  
[lupp@commedia.de](mailto:lupp@commedia.de)



# Brummen ist einfach.



**Weil wir den Motor der  
Wirtschaft am Laufen halten.  
In Deutschland und an  
64 Standorten weltweit.**

Deutsche Leasing 

Die Landesbanken

sparkasse.de

Wenn's um Geld geht

